

Juni 2022

Logbuch der Statistik der Bundesagentur für Arbeit



Impressum

Titel: Logbuch der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Veröffentlichung: Juni 2022

Herausgeberin: Bundesagentur für Arbeit
Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung

Rückfragen an: Zentraler Statistik-Service
Regensburger Str. 104
90478 Nürnberg

E-Mail: Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de

Hotline: 0911/179-3632

Telefon: 0911 179-5314

Fax: 0911 179-1131

Weiterführende Informationen:

Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Logbuch, Nürnberg, Juni 2022

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.

Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeiner Hinweis zum Logbuch.....	2
1. Die 10 aktuellsten Änderungen.....	3
2. Arbeitslosigkeit.....	5
3. Arbeitsstellen.....	8
4. Unterbeschäftigung.....	10
5. Ausbildungsmarkt.....	11
6. Beschäftigung.....	13
6.1 Beschäftigte.....	13
6.2 Arbeitnehmerüberlassung.....	19
6.3 Betriebe.....	19
6.4 Entgelt.....	20
6.5 Beschäftigung schwerbehinderter Menschen.....	20
6.6 Streik.....	20
6.7 Altersteilzeit.....	21
6.8 Arbeitsgenehmigungen/Zustimmungen.....	21
7. Förderung und berufliche Rehabilitation.....	22
8. Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II.....	33
9. Leistungen SGB III.....	41
10. Einnahmen- und Ausgaben.....	45
11. Sonstige Themen (Saisonbereinigung, Migration, Männer/Frauen, Berufe, Zeitreihen).....	46
12. Änderungen am Internetauftritt der Statistik der BA.....	52
Statistik-Infoseite.....	55

Allgemeiner Hinweis zum Logbuch

Das Logbuch enthält alle wesentlichen Änderungen und Neuerungen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) in den vergangenen zehn Jahren. Das können sein:

- fachliche Änderungen
- gesetzliche Änderungen
- Änderungen an bestehenden Produkten (z.B. Tabellen, Berichte)
- Änderungen am Internetauftritt der Statistik der BA
- Informationen zu Korrekturen
- Informationen zu Revisionen
- Neu- und Weiterentwicklungen

Das Logbuch richtet sich an die Nutzer des Internetauftritts der Statistik der BA. Wir versuchen daher, uns auf die wesentlichen und für die breite Öffentlichkeit interessanten Aspekte zu beschränken. Wenn Sie Fragen dazu haben oder sich für weitere Details interessieren, wenden Sie sich bitte einfach an uns - die Kontaktdaten finden Sie im Impressum.

1. Die 10 aktuellsten Änderungen

<p>06/2022</p>	<p>1. Beschäftigung</p> <p>Ab dem 23.06.2022 wird ein neues Produkt zum Thema "Berufliche Mobilität von Beschäftigten" angeboten.</p> <p>Berufliche Mobilität wird in der Beschäftigungsstatistik beim Wechsel einer Beschäftigung über einen Vergleich des Berufs im neuen mit dem Beruf im vorangegangenen Beschäftigungsverhältnis festgestellt.</p> <p>Vertiefende Informationen finden Sie im Methodenbericht. Die Ergebnisse für 2020 sind im neuen Produkt „Berufliche Mobilität von Beschäftigten“ dargestellt.</p>
<p>05/2022</p>	<p>2. Sonstige Themen: Amtliche Nachrichten der BA (ANBA)</p> <p>In der ANBA zum Monatsbericht Juni 2022 soll die neue Geschäftsordnung des Vorstands der Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht werden. Die Zustimmung zur Geschäftsordnung erfolgte durch den Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit gemäß § 381 Absatz 4 Drittes Buch Sozialgesetzbuch III (SGB III).</p>
<p>05/2022</p>	<p>3. Förderung und berufliche Rehabilitation</p> <p>Die im April angekündigte partielle Revision (Korrektur) der Dimension "BST Dauer seit letzter svpfl. Beschäftigung" („BST“ = Beschäftigung) in der Förderstatistik wurde im Mai durchgeführt.</p> <p>In diesem Zusammenhang wurde auch eine verbesserte Messlogik für den Abgriff der Personen im Rahmen der Beschäftigungsrecherche in der Förderstatistik rückwirkend umgesetzt.</p> <p>Infolgedessen gab es geringfügige Verschiebungen (i. d. R. unter 10 ‰) für Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten sowie Personen in beruflicher Rehabilitation bis Monatsbericht Mai 2020 bei Beschäftigungs-Dimensionen der Förderstatistik.</p> <p>Für die Ermittlung des Merkmales FbW-Beschäftigtenqualifizierung („FbW“ = Förderung der beruflichen Weiterbildung) wird im Rechtskreis SGB II u.a. mangels Information zur gesetzlichen Grundlage der Förderung geprüft, ob vor Beginn der Förderung eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vorgelegen hat. Mit der o.g. rückwirkenden Korrektur des Merkmales "BST Dauer seit letzter svpfl. Beschäftigung" werden von Monatsbericht Januar 2007 bis Monatsbericht Juni 2019 monatlich durchschnittlich 86 neu begonnene Förderungen der beruflichen Weiterbildung nicht mehr zur Beschäftigtenqualifizierung gezählt.</p> <p>Förderungen der beruflichen Weiterbildung Beschäftigter werden seit Oktober 2021 nicht mehr in die Unterbeschäftigung einbezogen, siehe Methodenbericht im Internet der Statistik: 2021/10: Revision der Unterbeschäftigung bezüglich der Beschäftigtenqualifizierung (PDF, 517KB). Deshalb hat die partielle Revision des BST-Merkmals auch geringfügige Auswirkungen auf die Unterbeschäftigung. Für den Zeitraum Januar 2007 bis Februar 2020 ändern sich die Eckwerte, weil durchschnittlich 361 Förderungen beruflicher Weiterbildung mehr als zuvor zur Unterbeschäftigung gezählt werden.</p>
<p>05/2022</p>	<p>4. Leistungen SGB III</p> <p>Seit April 2022 können die Sperrzeitengründe „Ablehnung bzw. Abbruch eines Integrationskurses sowie eines Kurses der berufsbezogenen Deutschsprachförderung“ separat erfasst und ausgewiesen werden.</p> <p>Allerdings ist die Fallzahl so gering, dass diese Sperrzeitengründe vorerst weiterhin bei Veröffentlichungen unter „Ablehnung berufliche Eingliederungsmaßnahme“ sowie „Abbruch berufliche Eingliederungsmaßnahme“ ausgewiesen werden. Dafür werden die bereits veröffentlichten Produkte von April 2022 nachträglich korrigiert.</p>
<p>05/2022</p>	<p>5. Sonstige Themen: Amtliche Nachrichten der BA (ANBA)</p> <p>In der ANBA zum Monatsbericht Mai 2022 soll ein Beitrag der Familienkasse veröffentlicht werden. Es geht um den Beschluss des Vorstandes der Bundesagentur für Arbeit (12/2022) vom 27. Januar 2022 zur Gründung des Zentralen Kindergeldservice (ZKGS) als weitere Familienkasse für Fälle mit besonderen Schutzbedarfen.</p>

<p>04/2022</p>	<p>6. Förderung und berufliche Rehabilitation</p> <p>Aufgrund eines Fehlers in der Datenaufbereitung weist die im Mai 2017 in der Förderstatistik eingeführte Dimension "BST Dauer seit letzter svpfl. Beschäftigung", die misst, wie lange die letzte Beschäftigung vor Eintritt in das arbeitsmarktpolitische Instrument her ist, in der Ausprägung "0 Tage" einen Fehler auf.</p> <p>Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten sowie Personen in beruflicher Rehabilitation ohne sozialversicherungspflichtige Vorbeschäftigung werden nicht, wie es korrekt wäre, an die Ausprägung "ohne sozialversicherungspflichtige Vorbeschäftigung" geschlüsselt, sondern zum Teil fälschlicherweise an die Ausprägung "sozialversicherungspflichtige Vorbeschäftigung bei Beginn der Förderung bzw. der beruflichen Rehabilitation noch nicht beendet".</p> <p>Der Umfang der falsch angeschlüsselten sozialversicherungspflichtigen Vorbeschäftigung beläuft sich bei Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten auf bundesweit durchschnittlich 2 Prozent, bei Teilnehmenden an beruflicher Rehabilitation 15 Prozent.</p> <p>Die fehlerhaften Daten werden im Mai 2022 revidiert.</p>
<p>04/2022</p>	<p>7. Förderung und berufliche Rehabilitation</p> <p>Aufgrund eines Fehlers in der Datenaufbereitung mussten die endgültigen Förderdaten von zugelassenen kommunalen Trägern für den Berichtsmonat Dezember 2021 neu ermittelt werden. Dadurch ergab sich eine einzelne Verschiebung in den Ausprägungen bei einem Zugang und einem Bestandsfall in den folgenden Merkmalen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsberechtigte vor Eintritt, - Langzeitregelleistungsbezug SGB II vor Eintritt, - Langzeitleistungsbezug SGB II § 48a vor Eintritt, - SGB II Personengruppen vor Eintritt und - SGB II BG Typ vor Eintritt.
<p>03/2022</p>	<p>8. Sonstige Themen: Amtliche Nachrichten der BA (ANBA)</p> <p>In den Amtlichen Nachrichten der BA (ANBA) wurde eine Sonderveröffentlichung aufgenommen. Darin geht es um den Beschluss des Vorstandes der Bundesagentur für Arbeit gem. § 85 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 des Sozialgerichtsgesetzes vom 24.03.2022 – Vorlage an den Vorstand Nr. 19/2022.</p>
<p>03/2022</p>	<p>9. Beschäftigung</p> <p>In der Beschäftigungsstatistik schwerbehinderter Menschen wird rückwirkend für schwerbehinderte, ihnen gleichgestellte Menschen und sonstige anrechnungsfähige Personen korrigiert, ob sie eine Ausbildung oder eine Beschäftigung ausüben. Schwerbehinderte sowie ihnen gleichgestellte Menschen werden im ersten Jahr nach einer abgeschlossenen Ausbildung bei Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis auf zwei Pflichtarbeitsplätze angerechnet (§ 159 SGB IX, Abs. 2, Satz 4). Bisher erfolgte die Zuordnung dieser Personen fälschlicherweise zu den Auszubildenden, nach der Korrektur zählen sie als reguläre Beschäftigte.</p> <p>Die Zahl der schwerbehinderten oder ihnen gleichgestellten Menschen in Ausbildung sinkt in Deutschland um etwa 12%, während die Zahl in Beschäftigung um ca. 10% steigt. Auf die Zahl der Arbeitsplätze oder die Ist-Quote hat dies keinerlei Auswirkungen. Die Korrektur wird für die veröffentlichten Hefte ab dem Anzeigjahr 2019 übernommen.</p>
<p>03/2022</p>	<p>10. Beschäftigung</p> <p>Aufgrund eines hohen Aufkommens von Streikmeldungen im Jahr 2021 sowie personeller Engpässe infolge der Corona Pandemie dauert die Erfassung der Daten und Aufbereitung des Produktes „Streikstatistik (Jahreszahlen)“ an. Der geplante Veröffentlichungstermin am 28.04.2022 muss daher auf den 30.06.2022 verschoben werden.</p>

2. Arbeitslosigkeit

01/2022	Ab Berichtsmonat Dezember 2021 sind Zeitreihenbetrachtungen beim Merkmal „Schulbildung“ eingeschränkt aussagekräftig. Ursache dafür ist, dass Kundinnen und Kunden aus dem Fachverfahren der BA, die bisher der Ausprägung „Fachhochschule (oder Vergleichbares)“ zugeordnet waren, der Ausprägung „Abitur/Hochschulreife“ zugewiesen werden. Es kann zu einem Anstieg bei der statistischen Ausprägung „Abitur/Hochschulreife“ kommen, der mit einem Rückgang in der statistischen Ausprägung „Fachhochschulreife“ einhergeht.
01/2022	Die Tabellen „ Ausländerarbeitslosenquoten “ werden am 04.01.2022 letztmalig aktualisiert und danach eingestellt.
01/2021	Methodisch-technisch bedingte Verbesserungen führen im Berichtsmonat Januar 2021 zu einer einmaligen Überzeichnung der Bewegungen in der Arbeitslosenstatistik. Bundesweit sind die Zu- und Abgänge Arbeitsloser um ca. 25 Tsd. überzeichnet, die Zu- und Abgänge Arbeitssuchender um ca. 44.000. Dies entspricht einem Anteil von 4,2% aller Zugänge Arbeitsloser und 6,2% der Abgänge Arbeitsloser. Bei den Arbeitssuchenden sind es knapp 10%. Bestände sind nicht betroffen.
07/2020	<p>Leistungsbeziehende von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit</p> <p>Die Statistik über Arbeitslosengeld nach dem SGB III wurde zum 31.03.2020 revidiert (vgl. https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Leistungsstatistik/Methodenberichte-Leistungsstatistik-Nav.html).</p> <p>In der Statistik der Arbeitslosen werden beim Merkmal „Leistungsberechtigte“ die revidierten Daten zum Arbeitslosengeld mit dem Datenstand Juli 2020 (erste Veröffentlichung am 30.07.2020) berücksichtigt. Dann werden Angaben zu „Leistungsberechtigten“ in der Statistik der Arbeitslosen rückwirkend revidiert, um Zeitreihenvergleiche zu ermöglichen.</p>
01/2020	<p>Wiederaufnahme der Arbeitslosenquoten für Ausländer in der regionalen Standardberichterstattung unterhalb der Länder: Bei der Arbeitslosenquote für Ausländer zeigten sich insbesondere in den Jahren 2015 bis 2017 Verzerrungen, die die Aussagekraft einschränkten, weshalb die Berichterstattung unterbrochen worden war. Die Ursache war die zunehmende Zuwanderung. Diese wirkte sich sofort im Zähler aus (Arbeitslose), aber erst zeitversetzt in der Bezugsgröße (Erwerbspersonen). Aus diesem Grund war die Standardberichterstattung über die Ausländerarbeitslosenquote bis Dezember 2019 für Kreise, Agentur-, Geschäftsstellen- und Jobcenterbezirke ausgesetzt. Vergleiche hierzu: Hintergrundinfo der BA, Nürnberg Januar 2020: Wiederaufnahme der Arbeitslosenquoten für Ausländer in der regionalen Standardberichterstattung unterhalb der Länder</p>
04/2019	<p>Überprüfung Arbeitsvermittlungsstatus der Jobcenter (gE): Die Jobcenter in gemeinsamer Einrichtung aus Arbeitsagenturen und Kommunen überprüfen und aktualisieren seit April 2019 verstärkt die Datensätze ihrer Kunden mit möglicherweise fehlerhaftem Arbeitsvermittlungsstatus. Durch die vermehrten Prüfkaktivitäten ist die Zahl der Arbeitslosen gestiegen. Ausgehend von den Analysen der Berichtsmonate April bis August 2019 gehen wir davon aus, dass es durch die regelmäßige Überprüfung dauerhaft zu einem höheren Niveau des Arbeitslosenbestands gegenüber den Berichtsmonaten vor April 2019 kommt. Die Statistik der BA schätzt, dass etwa 30.000 bis 40.000 der Arbeitslosen im Bestand in Deutschland im Rechtskreis SGB II auf die Überprüfung zurückzuführen sind. Detaillierte Ergebnisse wurden bis zum Berichtsmonat August 2019 im Internet (Excel, 206 KB) veröffentlicht.</p>
03/2019	<p>Um zu untersuchen, in welchem Umfang Arbeitslose bei der Beschäftigungsaufnahme regional mobil sind und ob diese Mobilität zum Abbau regionaler Unterschiede bei der Arbeitslosigkeit beiträgt, wird ein Auswertungskonzept vorgestellt, mit dem regionale Mobilität von Arbeitslosen gemessen werden kann. Im Rahmen dieses Auswertungskonzeptes wird von regionaler Mobilität gesprochen, wenn Arbeitslose eine Beschäftigung außerhalb ihrer Arbeitsmarktregion aufnehmen. Arbeitsmarktregionen fassen die Kreise zusammen, in denen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage im Rahmen üblicher Mobilitätsprozesse aufeinandertreffen können. Genauer Informationen finden Sie im Methodenbericht „Regionale Mobilität von Arbeitslosen bei der Beschäftigungsaufnahme“.</p>

02/2019	<p>Berufsspezifische Arbeitslosenquoten liefern wichtige Informationen insbesondere für die Berufswahl, die Ausrichtung von Qualifizierungsmaßnahmen oder für Analysen zu Arbeitskräfteengpässen. Die Statistik der BA hat ein Konzept entwickelt, mit dem berufsspezifische Arbeitslosenquoten auf Basis des amtlichen Berechnungskonzepts erstellt werden können. Dazu werden auch Schätz- und Korrekturverfahren eingesetzt, mit denen kleinere Datenlücken ausgeglichen werden. Berufsspezifische Arbeitslosenquoten werden auf dieser Basis für Deutschland und die Länder bis auf die Ebene der Berufsgruppen in Kombination mit dem Anforderungsniveau berechnet; siehe Einführung berufsspezifischer Arbeitslosenquoten auf Basis des amtlichen Berechnungskonzeptes.</p>
02/2019	<p>Berufliche Mobilität von Arbeitslosen bei der Beschäftigungsaufnahme wird in diesem Konzept über einen Vergleich der Berufskennziffern von Ziel- und Einmündungsberuf bestimmt. Stimmen Berufsfachlichkeit und Anforderungsniveau von Ziel- und Einmündungsberuf nicht überein, wird von beruflicher Mobilität gesprochen. Zielberufe sind die Berufe, in die Arbeitslose vorrangig vermittelt werden möchten. Sie liegen den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit (BA) über Arbeitslosigkeit nach Berufen zugrunde.</p>
12/2018	<p>Eine neue Auswertungsdimension ermöglicht es, den Übertritt in Langzeitarbeitslosigkeit zu bestimmen. Die Ermittlung des Rechtskreises erfolgt für den Zeitpunkt des Zugangs in Arbeitslosigkeit – also genau 12 Monate vor Übertritt in Langzeitarbeitslosigkeit.</p> <p>Es kann ein Übertrittsrisiko bestimmt werden, welches zum Ausdruck bringt, wie groß das Risiko ist, nach dem Zugang in Arbeitslosigkeit 12 Monate später langzeitarbeitslos zu werden. Dabei werden die Übertritte in Langzeitarbeitslosigkeit des aktuellen Jahres in Bezug gesetzt zu den Zugängen in Arbeitslosigkeit des Vorjahres.</p>
06/2018	<p>Die Angaben zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung vor dem Zugang in Arbeitslosigkeit nach Wirtschaftszweigen wurden im Juni 2018 rückwirkend bis zum Jahr 2016 geringfügig revidiert. Dabei wurde u. a. der Datenverarbeitungsfehler in der Beschäftigungsstatistik korrigiert. Aktuelle Auswertungen können somit von veröffentlichten Daten vor Juni 2018 abweichen.</p>
12/2017	<p>Seit der Verfügbarkeit des Merkmals „letzte abgeschlossene Berufsausbildung“ hat sich wiederholt der Default-Wert „Berufs-/Studienabschluss vorhanden“ geändert (zuletzt Dezember 2017). Insbesondere bei der Interpretation der Ausprägungen "keine Angabe" und "ohne abgeschlossene Berufsausbildung" führt dies zu Artefakten, die bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen sind.</p>
01/2017	<p>9. Änderungsgesetz SGB II: Die sogenannten „Aufstocker“ (Parallelbezieher von Alg und Alg II) werden vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut und zählen nun im Rechtskreis SGB III als arbeitslos bzw. arbeitssuchend und nicht mehr im SGB II. Das muss bei der Interpretation von Vergleichen mit davor liegenden Zeiträumen berücksichtigt werden.</p>
06/2016	<p>Das Merkmal „Aufenthaltsstatus“ bildet nunmehr ab, auf welcher rechtlichen Grundlage sich Drittstaatsangehörige in Deutschland aufhalten (vgl. AufenthG). Drittstaatsangehöriger ist, wer weder Staatsangehöriger eines Mitgliedstaates der Europäischen Union (EU), des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) oder der Schweiz ist, noch Staatenloser. Die Aufenthaltsstatus</p> <ul style="list-style-type: none"> - "Aufenthaltsgestattung" (vgl. Transformationsregeln) - "Aufenthaltserlaubnis Flucht" und - "Duldung" <p>stehen in Zusammenhang mit einem Asylverfahren. In der BA-Statistik zählen diese Aufenthaltsstatus zu den "Personen im Kontext von Fluchtmigration". Die Abgrenzung der "Personen im Kontext von Fluchtmigration" im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen von "Flüchtlingen" (z.B. juristischen Abgrenzungen).</p>
06/2015	<p>Im Jahr 2013 wurde die Arbeitslosenstatistik um neue Auswertungsmöglichkeiten erweitert. Erstmals waren Aussagen zum Verbleib in Beschäftigung sowie zum Wirtschaftszweig und Arbeitsort der Beschäftigungsaufnahme möglich (vgl. 6/2013). Das Konzept wurde zwischenzeitlich mehrfach erweitert. Die Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 (vgl. Methodenbericht „Beschäftigungsstatistik – Revision 2014“) ermöglichte verschiedene Verbesserungen (z.B. taggenaue Ermittlung des Verbleibs; vgl. Methodenbericht Verbleib Arbeitsloser in Beschäftigung). Im Februar 2017 wurden zudem die Auswertungsmöglichkeiten zum Einmündungsberuf, im September 2018 zur durchgängigen Beschäftigung und im September 2019 zur „Befristung“ freigegeben.</p>

08/2014	<p>Der Neuaufbau der Arbeitslosenstatistik mit Berichtsmonat August 2014 führt zu einer rückwirkenden Revision der Daten ab Januar 2007. Die revidierten Daten können von den bisher veröffentlichten Ergebnissen abweichen. Weiterführende Erläuterungen entnehmen Sie bitte dem Methodenbericht Neuaufbereitung der Arbeitslosenstatistik - Revisionsbericht.</p>
07/2013	<p>Die Bereinigung eines Verarbeitungsfehlers führt ab Berichtsmonat Juli 2013 zu leichten strukturellen Verschiebungen einzelner Merkmale:</p> <p>Herkunftsstruktur: Insgesamt bleiben die Zugänge in Arbeitslosigkeit unverändert. Die Zugänge aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt steigen um ca. 3.000 (plus 2%) und korrespondierend sinken die Zugänge ohne Angabe um 3.500 (minus 12%).</p> <p>Unterbeschäftigung: Die Unterbeschäftigung steigt um 400 (unter plus 0,1%).</p> <p>Der Fehler bzw. die Bereinigung betrifft ausschließlich die Verarbeitung von Daten zugelassener kommunaler Träger. In einzelnen Jobcenterbezirken mit alleiniger kommunaler Trägerschaft können die Veränderungen stärker ins Gewicht fallen.</p>
06/2013	<p>In einer neuen Statistik werden differenzierte Daten zur Beschäftigungsaufnahmen von Arbeitslosen bereitgestellt. Die Beschäftigungsaufnahmen können daraufhin untersucht werden, zu Angaben zum Wirtschaftszweig und auch ob nach einem bestimmten Zeitraum ein Beschäftigungsverhältnis ausgeübt wird. Die Information wird über die Verknüpfung der Arbeitslosen- und Beschäftigungsstatistik gewonnen. Näheres finden sie unter Beschäftigungsaufnahmen von Arbeitslosen nach Wirtschaftszweigen und Nachhaltigkeit</p>
12/2012	<p>Mit der VerBIS-Version vom 8. Dezember 2012 erfolgt die Statusänderung von „arbeitslos“ auf „arbeitsuchend“ unabhängig vom dem zeitlichen Umfang der Maßnahme. Somit werden nun in der Zu- und Abgangsstruktur auch die Teilnahmen an der Maßnahme AGH-Mehraufwandsvariante berücksichtigt, die einen Zeitumfang von unter 15 Stunden pro Woche aufweisen.</p>
06/2012	<p>Der Migrationshintergrund nach § 281 Abs. 2 SGB III und der hierzu erlassenen Migrationshintergrund-Erhebungsverordnung wird ausschließlich für statistische Zwecke erhoben; die Erhebung erfolgt nicht im Zusammenhang mit der Arbeitslosenstatistik, sondern für die Gesamtheit der Arbeitsmarktstatistiken der BA. Zunächst musste die Befragung für alle Personen durchgeführt werden, die zur Arbeitsuche, Ausbildungsuche oder für die Beantragung von Leistungen bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet waren. Die Erhebung startete in den Agenturen für Arbeit und den meisten Jobcentern im Spätsommer 2011. Seit 2012 werden nur noch die Personen befragt, die sich erstmalig oder nach einem längeren Zeitraum erneut bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter melden. Ein begleitender Methodenbericht („Migrationshintergrund nach § 281 Abs. 2 SGB III - Grundlagen der Erhebung“) erschien im Juni 2012.</p>
03/2011	<p>Aufgrund verbesserter Auswertungsverfahren in der Statistik revidiert die Bundesagentur für Arbeit (BA) zum 31. März 2011 die amtlichen Ergebnisse der Arbeitslosen-Statistik rückwirkend ab Januar 2007. Siehe auch Methodenbericht „Integrierte Arbeitslosenstatistik“ im Internet.</p> <p>https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Integrierte-Arbeitslosenstatistik.pdf</p>
07/2010	<p>Ab Juli 2010 können Arbeitslose und gemeldeten Arbeitsstellen wieder für alle Berufsklassen und ihre Aggregate ausgewertet werden.</p>
02/2010	<p>Daten mit der neuen Struktur der Dimension „Schwerbehinderungen“, liegen ab BM Januar 2010 vor.</p>

3. Arbeitsstellen

01/2017	Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit berichtet monatlich über die Arbeitsstellen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und den Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden. Damit werden wichtige Informationen zum aktuellen Arbeitskräftebedarf bereitgestellt. Das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot wird vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) anhand einer vierteljährlichen Erhebung ausgewiesen.
06/2016	Arbeitsstellen werden ab sofort nur dann als „Heimarbeit oder Telearbeit“ ausgewiesen, wenn ausschließlich „Heimarbeit/Telearbeit“ ausgewählt wurde. Deshalb sind ab Berichtsmonat Januar 2017 Zeitreihenvergleiche des Merkmals „Arbeitszeit“ durch diese Anpassungen in den Transformationsregeln in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Die Eckzahlen ändern sich durch die Anpassung nicht. Auch erfolgt keine rückwirkende Datenänderung. Die Anpassungen führen zu sehr geringen quantitativen Verschiebungen in den einzelnen Ausprägungen der Dimension „(Geforderte) Arbeitszeit“.
12/2014	Im Berichtsmonat Dezember 2014 verringert sich der Bestand gemeldeter Arbeitsstellen in der Wirtschaftsgruppe 781 (private Arbeitsvermittlung) deutschlandweit um ca. 3.000 Stellen infolge einer Verfahrensänderung. Dadurch sind in dieser Wirtschaftsgruppe Zeitreihenvergleiche ab Dezember 2014 eingeschränkt.
07/2014	<p>Die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen umfasst ab Berichtsmonat Juli 2014 auch die Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen, vgl. Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen – Berücksichtigung von Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren).</p> <p>Die Revision erfolgt rückwirkend bis einschließlich Berichtsmonat Januar 2013.</p> <p>https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/MB-Stellen-BA-Kooperation.pdf?__blob=publicationFile&v=5</p>
04/2012	<p>Die Berichterstattung unterschiedlicher Gebietsstände erfordert eine Änderung der Gebietskonsolidierung des Arbeitsortes von Stellenangeboten. Um auf dieser veränderten Grundlage konsistente Zeitreihen bilden zu können, erfolgt die Änderung auch für vergangene Zeiträume. Die Änderung der Gebietskonsolidierung führt zu rückwirkenden Änderungen der Eckzahlen ab Juli 2006 in insgesamt geringem Ausmaß innerhalb der regionalen Zuordnung. Durch die verfeinerten Regeln können bislang regional nicht zuordenbare Stellenangebote ausgewiesen werden. Dadurch steigen die Bestands- und Bewegungszahlen geringfügig im Niveau an. Die einmalige Überzeichnung des Bestandes und der Bewegungen vom September 2009, bedingt durch die Aufnahme von Praktikums- und Traineestellen in die Berichterstattung, wurde korrigiert. Diese werden nun entsprechend ihres tatsächlichen Zu- bzw. Abgangsdatums in den vorhergehenden Jahren ausgewiesen.</p> <p>Die verbesserte Erkennung von Arbeitsorten im Ausland führt zu Verschiebungen von bisher im Inland ausgewiesenen Arbeitsorten. Dies betrifft häufig grenznahe Regionen, aber in nicht unerheblichem Maße auch zentralere Regionen, z.B. wenn zur Personal-Rekrutierung für Geschäftseröffnungen im Ausland die örtlichen Agenturen/JC gE beauftragt worden sind.</p>
07/2010	Ab Juli 2010 können Arbeitslose und gemeldeten Arbeitsstellen wieder für alle Berufsklassen und ihre Aggregate ausgewertet werden.
07/2010	Mit Berichtsmonat Juli 2010 stellte die Statistik der Bundesagentur für Arbeit die Berichterstattung über die gemeldeten Arbeitsstellen um. Die statistische Berichterstattung wurde vereinfacht und auf die Einstellungsbereitschaft der Betriebe und Verwaltungen ausgerichtet. Die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen umfasst deshalb nicht mehr die geförderten Stellen des sogenannten zweiten Arbeitsmarktes. Dies waren zuletzt Stellen für Beschäftigungsverhältnisse, die im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit oder einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme gefördert wurden. Diese Stellen bilden vorrangig technisch-organisatorische Prozesse bei der Besetzung von geförderten Arbeitsplätzen ab und enthalten keine Informationen über die relevanten Ausgleichsprozesse am Arbeitsmarkt. Informationen über den Umfang geförderter Beschäftigungsverhältnisse am zweiten Arbeitsmarkt können weiterhin der Förderstatistik der Bundesagentur für Arbeit entnommen werden. Außerdem wurde die Struktur der gemeldeten Stellen überarbeitet und die Darstellung transparenter gestaltet.

Es wird künftig unterschieden zwischen sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Arbeitsstellen. Saisonstellen, die früher im Zusammenhang mit der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte erfasst wurden und zuletzt keine Bedeutung mehr hatten, werden rückwirkend nicht mehr zu den gemeldeten Stellen gezählt.

Durch die Umstellung in der Statistik liegt die neue Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen auf dem Niveau der bisherigen Zahl der ungeforderten Stellen, also niedriger als die frühere Gesamtzahl. Dies ist bei Vergleichen mit alten Zeitreihen zu berücksichtigen. Im Juni 2010 lag der Bestand der gemeldeten Arbeitsstellen daher bei 370.000 statt bei 536.000 nach alter Definition der Gesamtzahl. Die neu abgegrenzten Daten wurden ab Berichtsmonat Juli 2010 rückwirkend bis Januar 2000 bereitgestellt, so dass verzerrungsfreie Zeitreihenvergleiche möglich sind.

Weitergehende Informationen sind dem Methodenbericht 2010/07: „Umstellung der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen“ im Internet https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Umstellung-der-Statistik-der-gemeldeten-Arbeitsstellen.pdf?__blob=publicationFile&v=5 zu entnehmen

4. Unterbeschäftigung

10/2021	<p>Die Unterbeschäftigungsstatistik wird mit Berichtsmonat Oktober 2021 rückwirkend bis Januar 2009 revidiert.</p> <p>Aufgrund einer verbesserten Abgrenzbarkeit in der Förderstatistik fließt die Beschäftigtenqualifizierung als Teil der Förderung der beruflichen Weiterbildung nicht mehr in die Unterbeschäftigungsrechnung ein. Damit wird die Berechnung methodisch stringenter, da die Beschäftigtenqualifizierung genaugenommen nicht zur kurzfristigen Entlastung des Arbeitsmarktes beiträgt und folglich nicht die Kriterien erfüllt, um zur Unterbeschäftigung gezählt zu werden. Aufgrund der geringen, jedoch in den letzten Jahren sukzessive steigenden Fallzahl der Förderungen durch Beschäftigtenqualifizierung sind die Abweichungen zu den bisher veröffentlichten Ergebnissen (zur Unterbeschäftigung) auf Bundesebene mit maximal 1 Prozent gering.</p>
01/2021	<p>Aufgrund einer partiellen Revision der Teilkomponente „Kurzarbeiter (Beschäftigtenäquivalent)“ im Januar 2021 weichen die Werte früherer Monate in der Tabelle von bisherigen Veröffentlichungen ab. Detaillierte Informationen finden Sie im Methodenbericht „Realisierte Kurzarbeit: Korrektur des Merkmals Arbeitsausfall“ unter https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Leistungsstatistik/Methodenberichte-Leistungsstatistik-Nav.html</p>
11/2019	<p>„Aufenthaltsstatus“ in der Förderstatistik: Im Berichtsmonat Oktober 2019 wurde die Dimension „Aufenthaltsstatus“ in der Förderstatistik rückwirkend geändert; deshalb wurde diese Änderung im Unterbeschäftigungswürfel im Berichtsmonat November nachgezogen.</p>
10/2019	<p>Förderstatistik: Übererfassung TaAM Merker: Die Förderungen zur Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM) sind deutschlandweit ca. vier bis fünf Prozent übererfasst (Bestand TaAM September 2019: 27.615). Wir werden mittels einer Fußnote auf diesen Umstand hinweisen. Aufgrund des vergleichsweise geringen Anteils an der Komponente „Unterbeschäftigung im engeren Sinne“ (Anteil TaAM September 2019: 0,88 Prozent) werden bei der Saisonbereinigung keine methodischen Änderungen vorgenommen.</p>
03/2013	<p>Die Datengrundlagen der Unterbeschäftigung werden dahingehend vervollständigt, dass nun in allen Unterbeschäftigungskomponenten auch Daten von zugelassenen kommunalen Trägern berücksichtigt werden. Die Umstellung auf eine neue integrierte Statistik führt in den Komponenten Fremdförderung, kurzfristige Arbeitsunfähigkeit und Regelungen mit vorruhestandsähnlichen Wirkungen zu einer umfassenderen Erfassung der Entlastung und damit zu einem etwas höheren Niveau der Unterbeschäftigung.</p>
05/2011	<p>Die Weiterentwicklung des Messkonzepts führt zu einer umfassenderen Erfassung der Entlastung und damit zu einem höheren Niveau der Unterbeschäftigung. Im Zeitablauf lassen sich konjunkturelle und strukturelle Veränderungen so besser abbilden und erkennen. Die Berücksichtigung der gesamten Inanspruchnahme vorruhestandsähnlicher Regelungen, von (kurzfristiger) Arbeitsunfähigkeit und von Fremdförderung erhöht die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) im Dezember 2010 von 4.090.000 nach dem bisherigen Messkonzept um 308.000 auf 4.398.000 nach dem neuen Messkonzept. Die Umstellung kann rückwirkend bis Januar 2008 vorgenommen werden.</p> <p>Ab Mai 2011 wird auch für die Berechnung der Unterbeschäftigungsquote eine neue Bezugsgröße für 2011 zur Verfügung gestellt, die im Vergleich zur alten Bezugsgröße 2010 zunächst dahingehend verändert wird, dass bestimmte Komponenten aus verarbeitungstechnischen Gründen in der Bezugsgröße nicht mehr berücksichtigt werden können.</p> <p>Siehe: https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Weiterentwicklung-Messkonzept-Unterbeschaeftigung.pdf</p>

5. Ausbildungsmarkt

<p>11/2021</p>	<p>Bei den gemeldeten Berufsausbildungsstellen ist es zu einem Verarbeitungsfehler im Rahmen der „hochgesetzten Stellen“ gekommen. Damit bezeichnet man die Stellen, deren gewünschter Ausbildungsbeginn ins neue Berichtsjahr verschoben werden. War zum Beispiel eine Ausbildungsstelle im September 2021 noch unbesetzt und der Arbeitgeber entschied, dass er jetzt keine Einstellung mehr vornehmen möchte, sondern erst für den neuen Ausbildungsbeginn im September 2022, kann der gewünschte Eintrittstermin geändert werden. Statistisch korrekt wäre in diesem Fall, die hochgesetzte Berufsausbildungsstelle sowohl im (damals) laufenden Berichtsjahr 2020/21 (Ausgangsberichts-jahr) als auch im neuen Berichtsjahr 2021/22 zu zählen. Aufgrund des Verarbeitungsfehlers wird die Stellenmeldung jedoch nur im neuen Berichtsjahr ausgewiesen. Dies führt tendenziell zu einer Untererfassung der Ausbildungsstellen im Ausgangsberichts-jahr.</p> <p>Die genaue Fehlerursache wird derzeit analysiert.</p> <p>Wie groß ist der Fehler?</p> <p>Nach aktuellem Erkenntnisstand dürfte sich der Umfang der nicht ausgewiesenen Berufsausbildungsstellen für das abgelaufene Berichtsjahr 2020/21 auf bundesweit durchschnittlich 1-2 Prozent der berichteten Berufsausbildungsstellen belaufen. Das entspricht einer Größenordnung von bis zu 12.000, um die die gemeldeten Berufsausbildungsstellen bundesweit am 30. September 2021 höher hätten ausfallen müssen. Die Auswirkungen sind von Jahr zu Jahr leicht unterschiedlich. Auch auf regionaler oder berufsfachlicher Ebene können die Effekte variieren.</p> <p>Welche Daten sind von dem Fehler betroffen bzw. nicht betroffen?</p> <p>Die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen ist betroffen. Nicht betroffen ist die Zahl der unbesetzten Stellen; denn hochgesetzte Stellen sind im Ausgangsberichts-jahr nicht mehr zu besetzen, sondern erst im Folgejahr.</p> <p>Die gemeldeten Berufsausbildungsstellen am Beginn des Berichtsjahres und damit auch des sog. 5. Quartals sind sehr gering bzw. nicht betroffen, da das Hochsetzen der Stellen weit überwiegend zum Berichtsjahresende erfolgt. Demzufolge dürften die gemeldeten Berufsausbildungsstellen vor allem ab etwa Berichtsmonat Juni betroffen sein.</p> <p>Wann wird der Fehler korrigiert?</p> <p>Die fehlerhaften Daten werden revidiert. Ein Termin für die Revision steht noch nicht fest, da der Fehler noch analysiert wird. Wunschtermin ist derzeit der Berichtsmonat März 2022.</p> <p>Weitere Informationen können aus der dazu verfassten Hintergrundinfo entnommen werden.</p>
<p>01/2021</p>	<p>In Bezug auf die Dimension „Zuständige Stelle“ in der Statistik der gemeldeten Berufsausbildungsstellen liegt ab Berichtsmonat Januar 2021 ein technischer Fehler vor. Die Ausbildungsberechtigung von Arbeitgebern wird nicht durchgehend korrekt an die seit Januar 2021 gültigen Berufskennziffern angeschlüsselt. Im Ergebnis werden die Ausbildungsstellen vieler Berufe jetzt keiner Kammer mehr zugeordnet, also mit „keine Angabe“ ausgewiesen.</p>
<p>03/2015</p>	<p>Statistische Informationen über behinderte Bewerber sind für Agenturen und Jobcenter ab September 2013 verfügbar. Die Angabe einer Behinderung nach § 19 SGB III liegt vor, wenn die BA als Reha-Träger den Bewerber betreut. Die Behinderung ist unabhängig von der Eigenschaft einer Schwerbehinderung. Nähere Informationen zu dem Merkmal Behinderung findet sich im Glossar: https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf</p>
<p>03/2014</p>	<p>In allen statistischen Auswertungen über die gemeldeten und unbesetzten Berufsausbildungsstellen werden ab März 2014 die Ergebnisse einschließlich der Stellen von Kooperationspartnern dargestellt. Zusätzlich zu den traditionellen Verfahren der Bundesagentur für Arbeit Stellen zu melden</p>

	<p>(direkter Kontakt oder die Jobbörse) wird von den Arbeitgebern immer häufiger die Möglichkeit des automatisierten Datenaustausches genutzt. Die Verfahren werden ausführlich in 2 Methodenberichten beschrieben</p> <p>https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Methodeberichte-Ausbildungsstellenmarkt-Nav.html</p>
07/2013	<p>Die Bereinigung eines Verarbeitungsfehlers führt ab Berichtsmonat Juli 2013 – ohne Änderung der Bewerberzahl insgesamt - zu leichten strukturellen Verschiebungen der Merkmale „Status der Ausbildungssuche zum 30.9.“ und „Verbleibsart zum 30.9.“</p> <p>So tritt eine Reduktion der Anzahl der Bewerber mit Alternative (minus 1%) und einer Erhöhung der Anzahl der unversorgten Bewerber (plus 0,3%) auf.</p> <p>Der Fehler bzw. die Bereinigung betrifft ausschließlich die Verarbeitung von Daten zugelassener kommunaler Träger. In einzelnen Jobcenterbezirken mit alleiniger kommunaler Trägerschaft können die Veränderungen stärker ins Gewicht fallen.</p> <p>Ggf. werden die Hinweise in weitere zentral erstellten Produkten aufgenommen.</p>
04/2011	<p>In den Jobcentern Spree-Neiße, Meißen, Osnabrück, Vulkaneifel und Ortenaukreis sind für räumliche und zeitliche Vergleiche die Bewerber für Berufsausbildungsstellen nicht geeignet.</p> <p>Für aggregierte Gebietsdarstellungen (z. B. Bundesländer) gilt ebenfalls eine eingeschränkte Vergleichbarkeit.</p>
03/2011	<p>Neu bereitgestellt wird die Dimension „Schwerbehindert“.</p>

6. Beschäftigung

6.1 Beschäftigte

06/2022	<p>Ab dem 23.06.2022 wird ein neues Produkt zum Thema "Berufliche Mobilität von Beschäftigten" angeboten.</p> <p>Berufliche Mobilität wird in der Beschäftigungsstatistik beim Wechsel einer Beschäftigung über einen Vergleich des Berufs im neuen mit dem Beruf im vorangegangenen Beschäftigungsverhältnis festgestellt.</p> <p>Vertiefende Informationen finden Sie im Methodenbericht. Die Ergebnisse für 2020 sind im neuen Produkt „Berufliche Mobilität von Beschäftigten“ dargestellt.</p>
03/2022	<p>In der Beschäftigungsstatistik schwerbehinderter Menschen wird rückwirkend für schwerbehinderte, ihnen gleichgestellte Menschen und sonstige anrechnungsfähige Personen korrigiert, ob sie eine Ausbildung oder eine Beschäftigung ausüben. Schwerbehinderte sowie ihnen gleichgestellte Menschen werden im ersten Jahr nach einer abgeschlossenen Ausbildung bei Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis auf zwei Pflichtarbeitsplätze angerechnet (§ 159 SGB IX, Abs. 2, Satz 4). Bisher erfolgte die Zuordnung dieser Personen fälschlicherweise zu den Auszubildenden, nach der Korrektur zählen sie als reguläre Beschäftigte.</p> <p>Die Zahl der schwerbehinderten oder ihnen gleichgestellten Menschen in Ausbildung sinkt in Deutschland um etwa 12%, während die Zahl in Beschäftigung um ca. 10% steigt. Auf die Zahl der Arbeitsplätze oder die Ist-Quote hat dies keinerlei Auswirkungen. Die Korrektur wird für die veröffentlichten Hefte ab dem Anzeigjahr 2019 übernommen.</p>
03/2022	<p>Aufgrund eines hohen Aufkommens von Streikmeldungen im Jahr 2021 sowie personeller Engpässe infolge der Corona Pandemie dauert die Erfassung der Daten und Aufbereitung des Produktes „Streikstatistik (Jahreszahlen)“ an. Der geplante Veröffentlichungstermin am 28.04.2022 muss daher auf den 30.06.2022 verschoben werden.</p>
12/2021	<p>Die in der Beschäftigungsstatistik ausgewiesenen Beschäftigten mit Aufenthaltserlaubnis - und somit alle Beschäftigten mit einem Aufenthaltsstatus - sind aufgrund eines Verarbeitungsfehlers geringfügig untererfasst. Die Untererfassung betrifft die Berichtsmonate November 2020 bis Mai 2021 mit einer Wartezeit von 6 Monaten. Davon betroffen ist die Veröffentlichung „Beschäftigte aus Drittstaaten nach dem Aufenthaltsstatus (Monatszahlen)“. Eine Korrektur ist in Vorbereitung.</p>
10/2020	<p>Produkt „Beschäftigte aus Drittstaaten nach dem Aufenthaltsstatus“: Die Klassifikation zu „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ wurde in der Beschäftigungsstatistik im Nachhinein angepasst. Grund hierfür ist die Vereinheitlichung von übergreifenden Klassifikationen innerhalb der Statistik der BA.</p>
10/2020	<p>Das Produkt „Länderreport über Beschäftigte“ mit dem Stichtag „31. März 2020“ wurde aufgrund eines technischen Fehlers in der Datenaufbereitung (betraf die Tabellen nach den Wirtschaftszweigen und nach der Klassifikation der Berufe) korrigiert und im Internet der Statistik der BA ausgetauscht.</p>
05/2020	<p>Aufgrund einer fehlerhaften Verarbeitung sind in den Berichtsmonaten 05/2019 bis 04/2020 in den Kreisen „01059 Schleswig-Flensburg“ und „06438 Offenbach“ die Bezugsgrößen in der Differenzierung nach Altersgruppen und Deutschen/Ausländern unterzeichnet, da die Differenzierung nach diesen Merkmalen bei den Arbeitslosen in zugelassenen kommunalen Trägern nicht korrekt in die Bezugsgröße übernommen wurde. Bezugsgrößen ohne diese Gliederung sind davon nicht betroffen. Insbesondere ist dadurch die Arbeitslosenquote für Ausländer in diesen Kreisen um 3,1 bzw. 0,6 Prozentpunkte überzeichnet.</p>
04/2020	<p>Korrektur der Beschäftigungsstatistik - Daten zum Stichtag 30. September 2019: Wegen eines Fehlers in der Datenverarbeitung im März 2020 sind die Ergebnisse für den Stichtag 30.09.2019 neu erzeugt worden. Aufgrund dieser Korrektur gibt es sehr geringe Änderungen der Beschäftigtenzahlen nach regionaler und wirtschaftsfachlicher Gliederung. Die Differenzen sind für Strukturanalysen unbedeutend, weil sie in der Regel nur die letzte Stelle der Ergebnisse betreffen, also kleiner als zehn sind.</p>

<p>02/2020</p>	<p>Ausgelöst durch Gebietsreformen in Thüringen werden Beschäftigte nach dem Wohnort in den Kreisen 16063 Wartburgkreis, 16068 Sömmerda und 16073 Saalfeld-Rudolstadt aus verarbeitungstechnischen Gründen unvollständig ausgewiesen.</p> <p>Dies betrifft die erste Jahreshälfte 2019. Daten nach dem Wohnort und daran angelehnte Angaben zu Pendlern bzw. Pendlerverflechtungen können aus diesem Grund unterzeichnet sein.</p> <p>Die Möglichkeit einer Korrektur wird derzeit geprüft.</p>
<p>10/2019</p>	<p>Korrektur des Produktes „Länderreport über Beschäftigte (Quartalszahlen)“ Stichtag März 2019: Bei den Daten über Mehrfachbeschäftigung (Tabelle 1 Zeilen 67-72) waren die Daten in den Spalten verrutscht. Dies wurde korrigiert.</p>
<p>02/2018</p>	<p>Korrektur des Produktes „Gemeindedaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wohn- und Arbeitsort - Deutschland, Länder, Kreise und Gemeinden (Jahreszahlen)“ zu den Stichtagen Juni 2016 und Juni 2017 (nach Revision 2017): Aufgrund der Änderung bzgl. der Dominanzprüfung (eine Geheimhaltung von Betrieben ist nur unter 3 erforderlich) musste in den Produkten die Anonymisierung angepasst werden.</p>
<p>01/2018</p>	<p>Revision der Beschäftigungsstatistik 2017: Zum 3. Januar 2018 veröffentlicht die Statistik der Bundesagentur für Arbeit revidierte Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik. Betroffen von Veränderungen ist insbesondere das Jahr 2016. Hintergründe und Effekte der Revision werden im Folgenden erläutert.</p> <p>Im Jahr 2016 sind Dateien mit Arbeitgebermeldungen aufgrund eines technischen Problems im Datenverarbeitungsprozess in der BA nicht verarbeitet worden. Die nicht verarbeiteten Meldungen wurden wiederbeschafft und die Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik neu erzeugt. Nach der erneuten Verarbeitung der nun vollständigen Datenbasis ist eine rückwirkende Revision der Beschäftigungsstatistik erforderlich. Die Revisionseffekte halten sich in engen Grenzen. Folgende signifikante Effekte sind hervorzuheben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Anzahl der begonnenen und beendeten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse wird für den Berichtsmonat Januar 2016 um 18.300 (1,8 Prozent) bzw. 8.300 (0,7 Prozent) nach oben korrigiert. • Die Anzahl der beendeten Beschäftigungsverhältnisse wird in den Berichtsmonaten Juni und Juli 2016 um 54.600 (7,0 Prozent) bzw. 53.900 (5,3 Prozent) nach unten korrigiert. • Der Bestand an sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Beschäftigten wird für den Juni 2016 um 69.600 (0,2 Prozent) bzw. 7.300 (0,1 Prozent) und den Juli 2016 um 119.900 (0,4 Prozent) bzw. 16.300 (0,2 Prozent) nach oben korrigiert. <p>Diese Datenrevision wird außerdem genutzt, um eine bislang bestehende Lücke bei dem Merkmal „Arbeitszeit“ (Vollzeit / Teilzeit) zu schließen. Die bisher fehlenden Angaben für sozialversicherungspflichtige Beschäftigte der Berichtsjahre Jahre 2011 und 2012 werden anhand Schätzwerten vervollständigt. Die Grundlage bildet ein Schätzmodell, welches vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung entwickelt wurde.</p> <p>Ein Methodenbericht mit konzeptionellen Hintergründen erscheint am 20. Dezember 2017.</p> <p>https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Beschaef-tigungsstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Revision-der-Beschaef-tigungsstatistik-2017.pdf</p> <p>Des Weiteren erscheint ein Revisionsbericht mit tabellarischen Ergebnissen und Vorher-nachher-Vergleichen zum Veröffentlichungstermin der Revision der Beschäftigungsstatistik am 3. Januar 2018.</p>
<p>04/2017</p>	<p>Eingeschränkte Berichterstattung in der BST (Beschäftigungsverhältnisse): Aufgrund eines Fehlers im betrieblichen Prozess wurden im Jahr 2016 elektronisch übermittelte Datenpakete von der Datenstelle der deutschen Rentenversicherung (DSRV) nicht an das IT-Verfahren der Statistik übertragen. Die fehlenden Datensätze aus diesen Datenpaketen setzen sich aus An-, Ab-, Jahres- und Unterbrechungsmeldungen sowie Stornierungen zusammen. Der geschätzte Verlust an Meldungen auf das Jahr 2016 bezogen, liegt bei etwas über einem Prozentsatz.</p>

	<p>Die Nichtverarbeitung dieser Meldungen hat Auswirkungen auf die Ergebnisse des Berichtsjahres 2016. Fehlende Jahresmeldungen können zu einer vorzeitigen Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses oder zu einer Lücke im Beschäftigungsverlauf mit fehlenden Informationen für diesen Zeitraum führen. Fehlende Anmeldungen wirken sich auf die Anzahl der begonnenen Beschäftigungsverhältnisse aus, fehlende Abmeldungen auf die Anzahl der beendeten Beschäftigungsverhältnisse und fehlende Stornierungen (zu vorhandenen Meldungen die dadurch nicht storniert werden) können dazu führen, dass ein Beschäftigungsverhältnis beispielsweise doppelt ausgewiesen wird.</p> <p>Die beendeten Beschäftigungsverhältnisse sind im 2. und 3. Quartal 2016 auffällig überzeichnet. Die begonnenen Beschäftigungsverhältnisse hingegen unterzeichnet. Dementsprechend ist der Bestand an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen im Juni und Juli 2016 deutschlandweit um rund 0,2 Prozent unterzeichnet. Auf regional tiefer gegliederter Ebene gibt es zum Teil größere Abweichungen.</p> <p>Aus diesen Gründen wird für das 2. und 3. Quartal 2016 eine eingeschränkte Berichterstattung der Beschäftigungsverhältnisse erfolgen. Die Berichterstattung zum Bestand der Beschäftigungsverhältnisse erfolgt für diese beiden Quartale nur noch nach Deutschland, West- und Ostdeutschland, eine tiefere regionale Gliederung, selbst nach Bundesländern wird nicht veröffentlicht. Über die begonnenen und beendeten Beschäftigungsverhältnisse wird für das 2. und 3. Quartal 2016 nicht berichtet. Gleitende Jahreswerte und Jahressummen für 2016 sind zu diesen Daten dann ebenfalls nicht möglich. Es ist geplant, im Juli 2017 die reguläre Berichterstattung (mit dem 4. Quartal 2016) wieder aufzunehmen, mit Ausnahme von Vorquartalsvergleichen.</p> <p>In den nächsten Monaten wird eine rückwirkende Korrektur der Beschäftigungsstatistik konzipiert und in das IT-Verfahren implementiert. Nach Fertigstellung werden die Daten der BST für die betroffenen Monate bis zum aktuellen Rand neu aufgebaut und die bisher veröffentlichten Zahlen werden revidiert. Dann werden die korrigierten Daten zu den Beschäftigungsverhältnissen auch für das 2. und 3. Quartal 2016 in vollem Umfang berichtet.</p>
03/2017	<p>Korrektur vorläufiger Ergebnisse für das 2. Halbjahr 2016: Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht aus der Beschäftigungsstatistik die aktuellsten Daten immer als hochgerechnete Werte. Die zunächst vorläufigen und hochgerechneten Beschäftigten-daten unterliegen von Monat zu Monat Korrekturen, bis sie nach sechs Monaten fixiert werden. Zum Veröffentlichungstermin 1. März 2017 korrigiert die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) die bisherigen Hochrechnungsergebnisse über sozialversicherungspflichtige Beschäftigung für das 2. Halbjahr 2016 stärker als sonst üblich. Die Ursache sind im Februar 2017 erkannte Datenverarbeitungsfehler von Anfang 2016, welche Auswirkungen auf die zuvor veröffentlichten Ergebnisse haben. Die neuen Hochrechnungsergebnisse für die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung fallen deshalb für den Berichtsmonat November 2016 bundesweit um etwa 385.000 Beschäftigte höher aus, als in der bisherigen Hochrechnung angegeben. Der Fehler betrug 1,2 Prozent. Für den Berichtsmonat August 2016 liegt der endgültige Wert um etwa 176.000 Beschäftigte (0,6 Prozent) über dem bisherigen Hochrechnungsergebnis. Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen sind die endgültigen Werte der Berichtsmonate Juni und Juli 2016 leicht untererfasst (geschätzt: Juni 60.000 bzw. 0,2 Prozent, Juli 120.000 Beschäftigte bzw. 0,4 Prozent). Deshalb werden Ende 2017 nach weiteren Analysen rückwirkend revidierte Daten zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung veröffentlicht.</p> <p>Für die Beschäftigungsentwicklung bedeuten die neuen Ergebnisse: Der Zuwachs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung gegenüber dem Vorjahr hält praktisch unverändert an.</p>
01/2016	<p>Die Statistik zur Arbeitnehmerüberlassung ab Berichtszeitraum „1. Halbjahr 2015“ wurde in die Beschäftigungsstatistik integriert; das Produkt enthält revidierte Daten ab dem Berichtsmonat Januar 2013. Mit der Einführung eines gesonderten Kennzeichens der Arbeitnehmerüberlassung in das Meldeverfahren zur Sozialversicherung wurde die Voraussetzung geschaffen, die Statistik zur Arbeitnehmerüberlassung in die Beschäftigungsstatistik zu integrieren.</p>
11/2015	<p>Korrektur des Produktes „Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen - Deutschland, Länder“: Im Produkt zum Stichtag März 2014 waren statt der geringfügig Beschäftigten die geringfügig entlohnt Beschäftigten enthalten.</p>
08/2015	<p>Das Produkt „Regionalreport über Beschäftigte - Regionen der Agenturen für Arbeit (fiktive Gebietsstände)“ wurde bereits mit dem Stichtag 30.06.2014 letztmalig produziert und online gestellt.</p>

	<p>Am 18.08.2015 wurde dieses Produkt komplett aus dem Internetangebot der Statistik entfernt. Weiterhin in unserem Internetangebot finden Sie das Produkt „Regionalreport über Beschäftigte - Kreise und kreisfreie Städte, Regionen der Agenturen für Arbeit“.</p> <p>Bei Bedarf kann per Datenanfrage an das Zentrale Statistik-Postfach Zentraler-Statistik-Sevice@arbeitsagentur.de das oben genannte Produkt der fiktiven Gebietsstände angefordert werden.</p>
08/2015	<p>Aufgrund einer fehlerhaften Benennung bei der Mehrfachbeschäftigung in den Produkten des Länderreportes wurden diese rückwirkend im Internet ausgetauscht. Beschrieben wurde hier die geringfügig entlohnte Beschäftigung, wobei es lediglich geringfügige Beschäftigung, somit inklusive der kurzfristigen Beschäftigung, heißen müsste. Auf die bereits veröffentlichten Daten hat dies keine Auswirkung.</p>
07/015	<p>Ab dem Stichtag 30.6.2013 sind Pendlerverflechtungsdaten auf Kreisebene und der Gemeindeband kostenfrei im Internet verfügbar. Daten vor diesem Stichtag sind weiterhin kostenpflichtig und als Sonderauswertung bestellbar.</p>
06/2015	<p>Aufgrund einer IT-technischen Fehlverarbeitung war seit dem Stichtag Januar 2014 die Anzahl der Fälle, die hinsichtlich des Alters nicht zuordenbar sind, deutlich gestiegen. Die statistischen Ergebnisse betrafen nur die unter 25-Jährigen und wurden rückwirkend korrigiert. Ebenso war eine technische Korrektur der Wohnortangaben, mit geringfügigen Auswirkungen, erforderlich.</p>
05/2015	<p>Korrektur des Produktes „Zeitreihe über Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen - Deutschland, Länder“ aufgrund falsch dargestellter Altersgruppen der Auszubildenden.</p>
03/2015	<p>Das Produkt „Zeitreihe über Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen - Deutschland, Länder“ wurde um die neuen Personengruppen „sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Freiwilligendiensten“ (ab Stichtag 31.03.2012) sowie um die „sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Werkstätten für Behinderte Menschen und ähnlichen Einrichtungen“ (ab Stichtag 30.06.2003) ergänzt.</p>
01/2015	<p>Die Angaben zu „Berufsabschluss“, „Schulabschluss“ und „Ausbildung“ wurden revidiert und entsprechen nun dem höchsten, je gemeldeten Abschluss. Dadurch wird eine Qualitätsverbesserung und Minimierung der Fälle ohne konkrete Angabe des Abschlusses erreicht.</p> <p>Dies wurde bei den bereits veröffentlichten Zeitreihen (Daten nach der Revision) korrigiert. Reine bereits veröffentlichte Quartalshefte (Daten nach der Revision) werden nicht korrigiert.</p>
11/2014	<p>Erweiterung des Internetangebotes um das Produkt „Zeitreihe über Beschäftigte nach Berufen (Klassifizierung der Berufe 1988) - Deutschland, Länder“. Dieses Produkt zeigt die Darstellung nach den Berufsordnungen (3-Steller) der damals gültigen Stichtage. Daher ist dies eine einmalige Veröffentlichung.</p>
11/2014	<p>In der Publikation „Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Gemeinden, Kreisen mit Pendlerdaten – Deutschland“ wurden die Ein- und Auspendlerdaten korrigiert. Regional nicht zuordenbare Fälle sind bei Pendlerangaben nicht mehr enthalten.</p> <p>Zu finden hier.</p>
10/2014	<p>Erweiterung des Internetangebotes um das Produkt „Zeitreihe nach der Wirtschaftsklassifikation WZ 93/2003 - Deutschland, Länder“. Dieses Produkt zeigt die Darstellung nach den Wirtschaftsgruppen der WZ 93 und der WZ 2003 der damals gültigen Stichtage. Daher ist dies eine einmalige Veröffentlichung.</p>
10/2014	<p>Das Produkt „begonnene und beendete Beschäftigungsverhältnisse - Deutschland, Länder“ wurde wie folgt unbekannt „Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse – Deutschland, Länder“ und um den Bestand an Beschäftigungsverhältnisse erweitert.</p>
09/2014	<p>Erweiterung der Publikationen „Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte nach Altersgruppen und Merkmalen – Zeitreihe“, rückwirkend ab dem Stichtag 31.12.2013, um die Daten der Länder</p>

<p>08/2014</p>	<p>Einführung von drei neuen Produkten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Insgesamt und Auszubildende sowie geringfügig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen sowie ausgeübten Tätigkeiten nach ausgewählten Merkmalen in Deutschland und den Ländern (Zeitreihen).</p> <p>Einführung eines weiteren Produktes über sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte EU-Bürger mit Arbeitsort in Deutschland nach Staatsangehörigkeiten in Deutschland, den Ländern, Kreisen sowie kreisfreien Städten mit vierteljährlicher Aktualisierung.</p> <p>Die Datenaufbereitung für die Beschäftigungsstatistik wurde modernisiert. Dabei wurde eine verbesserte Modellierung der Daten vorgenommen, welche die Grundlage für genauere Ergebnisse und für die weitere Ausbaufähigkeit dieser Statistik schafft. Außerdem wurde dabei die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung überprüft und um neue Personengruppen erweitert. Die Abweichungen der neu aufbereiteten Daten zu den früher veröffentlichten Ergebnissen sind so bedeutend, dass eine rückwirkende Revision der Daten ab 1999 erforderlich ist. Dadurch wird jedoch gleichzeitig eine gute Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Zeitverlauf ermöglicht, weil die Statistik-Ergebnisse für diesen gesamten Zeitraum mit identischen Methoden erzeugt sind. Näheres hierzu siehe neuen Methodenbericht.</p> <p>Ab dem Stichtag 31. Dezember 2013 werden die Produkte der Beschäftigungsstatistik im Internetangebot mit den neuen Daten angeboten. Diese finden Sie wie folgt hier.</p>
<p>01/2014</p>	<p>In das Produkt „Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte nach Merkmalen (Zeitreihe)“ wurden für den Zeitraum September 2011 bis September 2012 die Daten der geschätzten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Voll- und Teilzeit ergänzt. Näheres hierzu siehe neuen Methodenbericht.</p>
<p>10/2013</p>	<p>In das Produkt „Beschäftigung nach Ländern in wirtschaftsfachlicher Gliederung – Deutschland“ wurden ab dem Stichtag August 2013 die saisonbereinigten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen für Deutschland mit aufgenommen.</p>
<p>10/2013</p>	<p>Neue Erhebungsinhalte „Arbeitszeit“, „ausgeübte Tätigkeit“ sowie „Schul- und Berufsabschluss“ in der Beschäftigungsstatistik verfügbar:</p> <p>Die Statistik der BA berichtet regelmäßig über die Struktur und die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen und der geringfügigen Beschäftigten. Wegen einer Umstellung im Erhebungsverfahren (siehe Beitrag vom März 2012) war für einen vorübergehenden Zeitraum weder eine Berichterstattung zur „ausgeübten Tätigkeit“ der Beschäftigten, noch zu ihrer „Ausbildung“ oder zu ihrer „Arbeitszeit“ möglich. Das betraf die Stichtage nach dem 30. Juni 2011. Ab dem Stichtag 31. Dezember 2012 können diese Merkmale in der Beschäftigungsstatistik wieder berichtet werden. Näheres hierzu siehe neuen Methodenbericht.</p> <p>Die betroffenen Publikationen die zum Stichtag 31.12.2012 bereits im Internet eingestellt waren, wurden am 01.10.2013 ausgetauscht.</p>
<p>09/2013</p>	<p>Aufgrund der technischen Umschlüsselung der Angaben zur Tätigkeit im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Tätigkeitsschlüssels ist es im Data Warehouse (DWH) der Statistik der Bundesagentur für Arbeit im Zeitraum Januar bis Mai 2012 zu einem inkonsistenten Datenstand beim Quartalsstichtag 30.06.2011 gekommen. Die Daten wurden korrigiert.</p> <p>Die Korrektur hat leider dazu geführt, dass im Vergleich zu den für diesen Stichtag bereits veröffentlichten Zahlen nun geringe Differenzen bestehen. Diese Differenzen betreffen jedoch lediglich die Gliederung nach „Berufsordnung“ und „Ausbildung“. Das Ausmaß der Änderungen ist sehr gering: Bei den beiden genannten Dimensionen reduziert sich die Anzahl der Fälle mit „Fehler im Ursprungswert“ um insgesamt 20.579 zu Gunsten der übrigen Kategorien.</p> <p>Die Publikation „Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufen der KldB 1988“ wurde daraufhin zum Stichtag 30.06.2011 im Internet komplett ausgetauscht.</p>
<p>08/2012</p>	<p>Einführung eines neuen Produktes über Bevölkerung, sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte sowie Beschäftigungsquoten nach ausgewählten Merkmalen (Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Alter) in den Kreisen und Agenturen sowie in Deutschland und den Ländern (Zeitreihen).</p> <p>Die regionale Abgrenzung bezieht sich auf den Wohnort.</p>

06/2012	Das Produkt „sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufen“ wird, aufgrund der Umstellung diverser Erhebungsinhalte, nach dem Stichtag 30.06.2011 vorerst eingestellt. Wann und in welcher Form diese Publikation weitergeführt wird, kann aktuell noch nicht abgesehen werden. (Siehe hierzu Beitrag vom März 2012)
04/2012	Einführung von zwei neuen Produkten: Aktuelle Eckwerte der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten (Zeitreihe) - SGB II-Trägergebiete (Arbeitsort) Aktuelle Eckwerte der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten (Zeitreihe) - SGB II-Trägergebiete (Wohnort) Beide Produkte ermöglichen eine Darstellung nach Jobcentern.
03/2012	Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Angaben zur Tätigkeit („Arbeitszeit“, „Ausbildung“ und „ausgeübte Tätigkeit (Beruf)“) ist ein statistischer Nachweis für Stichtage nach dem 30. Juni 2011 derzeit nicht sinnvoll. Näheres hierzu siehe Methodenbericht .
02/2012	Beschäftigung nach Ländern in wirtschaftsfachlicher Gliederung – Deutschland: Die Grafik auf dem Deckblatt des Berichtes wurde korrigiert.
01/2012	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte „nach Regionen der SGB II-Trägergebiete – Deutschland“ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte „nach Regionen der Agenturen für Arbeit – Deutschland“ Diese neuen Produkte enthalten Quartalsdaten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen jeweils in den Regionen der SGB II-Trägergebiete und Agenturen für Arbeit nach dem Arbeits- und Wohnortprinzip. „Länderreport – Deutschland, Länder“ Dieses Produkt wurde um Daten über ausschließlich und im Nebenjob kurzfristig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen, Berufen sowie ausgewählten Merkmalen ergänzt. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte „nach Wirtschaftszweigen – Deutschland, Länder“ Dieses Produkt wurde um die Merkmale Voll- und Teilzeitbeschäftigung sowie Qualifikation erweitert.
10/2011	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte „nach ausgewählten Merkmalen (Zeitreihe 1974 bis 1998) – Deutschland, Länder“: Dieses Produkt wurde um Daten zu Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie Auszubildenden erweitert.
10/2011	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte „nach Berufen (Klassifizierung der Berufe 1988) – Deutschland, Länder“: Dieses Produkt wurde um die Merkmale Voll- und Teilzeitbeschäftigung sowie Qualifikation erweitert.
04/2011	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte „nach Kreisen und kreisfreien Städten – Deutschland“: Dieses Produkt wurde um das Merkmal Voll- und Teilzeitbeschäftigung erweitert.
12/2010	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte „nach Kreisen und kreisfreien Städten – Deutschland“: Dieses neu eingeführte Produkt enthält Quartalsdaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen für alle Kreise und kreisfreien Städten nach dem Arbeits- und Wohnortprinzip
09/2010	Sozialversicherungspflichtig / geringfügig Beschäftigte „nach Altersgruppen – Deutschland, Länder“: Diese neu eingeführten Produkte enthalten Zeitreihen (Quartalsdaten) über sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Beschäftigte nach Altersgruppen in Deutschland und den Ländern.
04/2010	Sozialversicherungspflichtig / geringfügig Beschäftigte – „Länderreport – Deutschland, Länder“:

Änderung: Ab dem Stichtag 30. September 2009 stehen die Daten zu den kurzfristig Beschäftigten (insgesamt) nach ausgewählten Merkmalen, Wirtschaftszweigen (Wirtschaftsabschnitte und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen/-gruppen), Berufsbereichen/-abschnitten auch auf Länderebene zur Verfügung.

Neben den ausschließlich kurzfristig Beschäftigten werden die im Nebenjob kurzfristig Beschäftigten in den Ländern nach Geschlecht und Nationalität veröffentlicht. Eine weitere Unterteilung ist aus Geheimhaltungsgründen nicht möglich.

6.2 Arbeitnehmerüberlassung

01/2012	Leiharbeitnehmer und Verleihbetriebe – Deutschland - Umstellung auf die Klassifikation der Berufe 2010 (KIdB 2010): Die Statistik über Leiharbeitnehmer wird ab dem Berichtszeitraum 2. Halbjahr 2011 auf die KIdB 2010 umgestellt. Da die Vorbereitungsphase hierfür sich mit dem Abgabetermin der Verleihbetriebe für den Berichtszeitraum 1. Halbjahr 2011 überschneiden hat, ist nicht auszuschließen, dass einige Arbeitgeber bei der Verschlüsselung der Angaben zur Tätigkeit versehentlich die neue Klassifikation bereits für den Berichtszeitraum 1. Halbjahr 2011 angewandt haben. Dies kann im Rahmen der statistischen Aufbereitung der Arbeitgebermeldungen nicht erkannt und korrigiert werden. Bei der Interpretation der berufsfachlich gegliederten statistischen Ergebnisse für das 1. Halbjahr 2011 ist daher zu beachten, dass dies zu Verzerrungen geführt haben kann.
01/2012	Leiharbeitnehmer und Verleihbetriebe – Deutschland: Dieser Bericht wurde um einen Analyse-Teil zu ausgewählten Themen der Arbeitnehmerüberlassung ergänzt, beinhaltet jetzt auch Länderdaten und wurde inhaltlich sowie hinsichtlich der Gliederung übersichtlicher gestaltet.
01/2011	Leiharbeitnehmer und Verleihbetriebe – Deutschland / Zeitreihe ab 1973 – Deutschland: Korrekturen: Die bislang veröffentlichte Anzahl der Verleihbetriebe wurde im Januar 2011 nach unten revidiert. In der Vergangenheit war die Anzahl an Verleihbetrieben fälschlicherweise für den Zeitraum eines Kalenderhalbjahres nach Betriebsgrößenklassen ausgewiesen. Dies führte zu Doppelzählungen, da ein Verleihbetrieb innerhalb des Betrachtungszeitraums die Größenklasse wechseln kann. Daher wurde das Messkonzept beginnend mit der Veröffentlichung für das 1. Halbjahr 2010 auf ein Stichtagskonzept umgestellt. Ausgewiesen werden seit Januar 2011 alle Verleihbetriebe, die am betreffenden Stichtag Leiharbeitnehmer beschäftigen. Durch diese Umstellung sind Doppelzählungen ausgeschlossen. Das Ergebnis ist eine deutlich geringere Anzahl an Verleihbetrieben (durchschnittlich etwa minus 35 Prozent) gegenüber früher veröffentlichten Daten. Der Bestand an Leiharbeitnehmern ist davon nicht betroffen. Die halbjährlichen Veröffentlichungen sind im Internet rückwirkend bis zum Berichtszeitraum 2. Halbjahr 2006 entsprechend korrigiert. In den statistischen Berichtsheften für frühere Zeiträume sind die Datenfehler entfernt.

6.3 Betriebe

10/2021	<p>Die Beschäftigungsstatistik berichtet nicht nur Angaben über Beschäftigte und Beschäftigungen, sondern auch über Betriebe und Betriebsgrößen. Das bisher in der Beschäftigungsstatistik verwendete Messkonzept zur Ermittlung von Betrieben und Betriebsgrößen basiert auf der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in ihrer Hauptbeschäftigung. Geringfügig Beschäftigte und Mehrfachbeschäftigungen bleiben bei diesem Messkonzept für Betriebsgrößen jedoch unberücksichtigt. Um diese Lücke zu schließen, erweitert die Bundesagentur für Arbeit ab Oktober 2021 das bestehende Messkonzept zu Betriebsgrößen nach dem Personenkonzept (Beschäftigte) um ein Fallkonzept (Beschäftigungsverhältnisse), welches auch die geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse einbezieht.</p> <p>Das erweiterte Konzept liefert ein Gesamtbild aller Betriebe mit ihren Beschäftigten, weil hier alle sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse einfließen und somit jeder Betrieb mit der Anzahl der dort tatsächlich beschäftigten Personen berücksichtigt wird. Die neuen Betriebsgrößen korrespondieren mit der Bestandszahl an sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen. Mit der Einführung des erweiterten Messkonzepts wird die Betriebsgröße auf Basis aller Beschäftigungsverhältnisse zum führenden Konzept in der statistischen Berichterstattung. Die bisherigen Auswertungen zu Betrieben und Betriebsgrößen auf Basis</p>
----------------	--

	<p>der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in einer Hauptbeschäftigung stehen aber weiterhin zur Verfügung und haben für besondere Fragestellungen weiterhin ihre Bedeutung.</p> <p>Den Methodenbericht finden Sie unter https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Beschaefigungsstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Betriebsgroessen-auf-Basis-von-Beschaefigungsverhaeltnissen.pdf?blob=publicationFile&v=3</p>
04/2012	<p>Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung – Deutschland, Länder: Dieses neu eingeführte statistische Tabellenheft informiert jährlich (Stichtag 30. Juni d. J.) über die Zahl der Betriebe und ihrer sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) und Betriebsgrößenklassen in Deutschland und in den Ländern. Darüber hinaus enthält dieses Produkt Daten über Betriebe und Beschäftigte in den Kreisen und kreisfreien Städten.</p> <p>Das Tabellenheft „Betriebe und ihre sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Betriebsgrößenklassen (Zeitreihe) - Deutschland, Länder“ wurde eingestellt.</p>

6.4 Entgelt

09/2011	<p>Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte – Deutschland: Dieses neu eingeführte statistische Berichtsheft informiert jährlich über Verteilungen und Streuungen von Bruttoarbeitsentgelten nach Wirtschaftszweigen, Berufen, Kreisen und soziodemografischen Merkmalen in Deutschland, West- und Ostdeutschland. Es wird über den Stichtag 31. Dezember d. J. berichtet.</p>
----------------	--

6.5 Beschäftigung schwerbehinderter Menschen

12/2016	<p>In der Beschäftigungsstatistik schwerbehinderter Menschen (BsbM) wurde die Fehlzurordnung von Betrieben und Arbeitgebern zu Betriebsgrößenklassen korrigiert. Dadurch ergeben sich Änderungen in der Zuordnung von Betrieben, anzeigepflichtigen Arbeitgebern und Arbeitsplätzen zu Größenklassen.</p> <p>Innerhalb der Dimensionen „Größenklasse der AG-Arbeitsplätze“ sowie „Größenklasse zu zählender AG-Arbeitsplätze“ kommt es daher zu umfangreichen Verschiebungen, insbesondere zwischen den unteren Größenklassen im Vergleich zu früheren Veröffentlichungen.</p>
10/2015	<p>Erweiterung des Internetangebotes um das Produkt „Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX) - Kreise und kreisfreie Städte, Regionen der Agenturen für Arbeit“.</p> <p>Am 3. Dezember ist der Internationale Tag der Menschen mit Behinderung. Das neue regionale Heft setzt zu diesem Anlass den Fokus auf die beschäftigten schwerbehinderten Menschen. Diese werden nach Personengruppen und Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008).</p>
06/2013	<p>Die Daten zu schwerbehinderten Menschen in Beschäftigung (BsbM) für das Jahr 2011 wurden im Mai 2013 zunächst als „vorläufig“ veröffentlicht, weil es Abweichungen in der Datenversorgung gegenüber früheren Jahren gab. Eine Rekonstruktion des bisherigen Datenversorgungsverfahrens war nicht möglich, weshalb die vorläufigen Daten des Jahres 2011 – entgegen der Ankündigung - nicht revidiert worden sind, sondern im Juni 2013 als endgültig erklärt wurden. Über die quantitativen Effekte der Verfahrensänderung für die Werte des Jahres 2011 gegenüber den Werten der Vorjahre (eventuelle Zeitreihenbrüche) liegen keine Informationen vor. Bei Vorjahresvergleichen ist zu berücksichtigen, dass gegebenenfalls Effekte der Verfahrensumstellung vorliegen können.</p>

6.6 Streik

Es gab bislang keine nennenswerten Änderungen.

6.7 Altersteilzeit

Es gab bislang keine nennenswerten Änderungen.

6.8 Arbeitsgenehmigungen/Zustimmungen

09/2015	Die Daten der Tabelle 6 des Produktes „Arbeitsgenehmigungen und Zustimmungen – Deutschland“ für das Berichtsjahr 2014 waren fehlerhaft und mussten korrigiert werden.
05/2011	Die Daten über Zustimmungen und Ablehnungen für Drittstaatsangehörige nach Staaten in der Tabelle 7 für das Berichtsjahr 2010 wurden korrigiert.

7. Förderung und berufliche Rehabilitation

<p>05/2022</p>	<p>Die im April angekündigte partielle Revision (Korrektur) der Dimension "BST Dauer seit letzter svpfl. Beschäftigung" („BST“ = Beschäftigung) in der Förderstatistik wurde im Mai durchgeführt.</p> <p>In diesem Zusammenhang wurde auch eine verbesserte Messlogik für den Abgriff der Personen im Rahmen der Beschäftigungsrecherche in der Förderstatistik rückwirkend umgesetzt.</p> <p>Infolgedessen gab es geringfügige Verschiebungen (i. d. R. unter 10 ‰) für Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten sowie Personen in beruflicher Rehabilitation bis Berichtsmonat Mai 2020 bei Beschäftigungs-Dimensionen der Förderstatistik.</p> <p>Für die Ermittlung des Merkmales FbW-Beschäftigtenqualifizierung („FbW“ = Förderung der beruflichen Weiterbildung) wird im Rechtskreis SGB II u.a. mangels Information zur gesetzlichen Grundlage der Förderung geprüft, ob vor Beginn der Förderung eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vorgelegen hat. Mit der o.g. rückwirkenden Korrektur des Merkmales "BST Dauer seit letzter svpfl. Beschäftigung" werden von Berichtsmonat Januar 2007 bis Berichtsmonat Juni 2019 monatlich durchschnittlich 86 neu begonnene Förderungen der beruflichen Weiterbildung nicht mehr zur Beschäftigtenqualifizierung gezählt.</p> <p>Förderungen der beruflichen Weiterbildung Beschäftigter werden seit Oktober 2021 nicht mehr in die Unterbeschäftigung einbezogen, siehe Methodenbericht im Internet der Statistik: 2021/10: Revision der Unterbeschäftigung bezüglich der Beschäftigtenqualifizierung (PDF, 517KB). Deshalb hat die partielle Revision des BST-Merkmals auch geringfügige Auswirkungen auf die Unterbeschäftigung. Für den Zeitraum Januar 2007 bis Februar 2020 ändern sich die Eckwerte, weil durchschnittlich 361 Förderungen beruflicher Weiterbildung mehr als zuvor zur Unterbeschäftigung gezählt werden.</p>
<p>04/2022</p>	<p>Aufgrund eines Fehlers in der Datenaufbereitung weist die im Mai 2017 in der Förderstatistik eingeführte Dimension "BST Dauer seit letzter svpfl. Beschäftigung", die misst, wie lange die letzte Beschäftigung vor Eintritt in das arbeitsmarktpolitische Instrument her ist, in der Ausprägung "0 Tage" einen Fehler auf.</p> <p>Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten sowie Personen in beruflicher Rehabilitation ohne sozialversicherungspflichtige Vorbeschäftigung werden nicht, wie es korrekt wäre, an die Ausprägung "ohne sozialversicherungspflichtige Vorbeschäftigung" geschlüsselt, sondern zum Teil fälschlicherweise an die Ausprägung "sozialversicherungspflichtige Vorbeschäftigung bei Beginn der Förderung bzw. der beruflichen Rehabilitation noch nicht beendet".</p> <p>Der Umfang der falsch angeschlüsselten sozialversicherungspflichtigen Vorbeschäftigung beläuft sich bei Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten auf bundesweit durchschnittlich 2 Prozent, bei Teilnehmenden an beruflicher Rehabilitation 15 Prozent.</p> <p>Die fehlerhaften Daten werden im Mai 2022 revidiert.</p>
<p>04/2022</p>	<p>Aufgrund eines Fehlers in der Datenaufbereitung mussten die endgültigen Förderdaten von zugelassenen kommunalen Trägern für den Berichtsmonat Dezember 2021 neu ermittelt werden. Dadurch ergab sich eine einzelne Verschiebung in den Ausprägungen bei einem Zugang und einem Bestandsfall in den folgenden Merkmalen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsberechtigte vor Eintritt, - Langzeitregelleistungsbezug SGB II vor Eintritt, - Langzeitleistungsbezug SGB II § 48a vor Eintritt, - SGB II Personengruppen vor Eintritt und - SGB II BG Typ vor Eintritt.
<p>02/2022</p>	<p>Aufgrund eines Fehlers in der Datenaufbereitung kommt es bei <u>ausgegeben</u> Vermittlungsgutscheinen zur Heranführung an Ausbildungs- u. Arbeitsmarkt (AVGS01) zu einer Verdoppelung der Fälle. Betroffen sind alle Berichtsmonate ab Oktober 2020. Dadurch können aktuell keine Daten zu</p>

	AVGS01-Gutscheinen veröffentlicht werden. Die eingelösten Vermittlungsgutscheine sind davon nicht betroffen.
09/2021	<p>Im Rahmen des Gesetzes zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Strukturwandel und zur Weiterentwicklung der Ausbildungsförderung (sog. "Arbeit-von-morgen-Gesetz") haben Arbeitgeber seit dem 1. Januar 2021 die Möglichkeit, im Rahmen des § 82 Abs. 6 SGB III einen Sammelantrag für mehrere ihrer Beschäftigten zur Förderung der beruflichen Weiterbildung zu stellen.</p> <p>Ein Sammelantrag kann als Arbeitgeberleistung den Arbeitsentgeltzuschuss (AEZ) und / oder als Arbeitnehmerleistung die Weiterbildungskosten (FbW) umfassen.</p> <p>Mit Berichtsmonat (BM) September 2021 wurden die Förderungen aus dem Sammelantragsverfahren in die Förderstatistik integriert und rückwirkend ab BM Januar 2021 revidiert.</p> <p>Die geänderten Daten zu FbW fließen in die Unterbeschäftigung ein, d.h. es kommt zu einer rückwirkenden Zunahme im Bestand an Teilnahmen in FbW, der in die Unterbeschäftigungsrechnung einfließt. Die geplante Bereinigung der Daten zur Unterbeschäftigung um die Beschäftigtenqualifizierung und der daraus resultierenden Datenrevision ist für Oktober 2021 vorgesehen.</p>
06/2021	<p>Anspruchsberechtigte auf Arbeitslosengeld vor oder während einer Förderung oder beruflichen Rehabilitation: Die Statistik über Arbeitslosengeld nach dem SGB III wurde zum 31.03.2020 revidiert (vgl. Methodenbericht „Revision der Statistik über Arbeitslosengeld – Revisionseffekte“: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Leistungsstatistik/Methodenberichte-Leistungsstatistik-Nav.html).</p> <p>In der Förderstatistik und der Statistik zur Teilhabe am Arbeitsleben (Reha-Statistik) werden ab Datenstand Juni 2021 beim Merkmal „Leistungsberechtigte“ die revidierten Daten zum Arbeitslosengeld berücksichtigt (erste Veröffentlichung am 30.06.2021). Die Angaben zu „Leistungsberechtigten“ werden in der Förderstatistik und Reha-Statistik rückwirkend revidiert, um Zeitreihenvergleiche zu ermöglichen.</p>
04/2021	<p>Im Rahmen des Gesetzes zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Strukturwandel und zur Weiterentwicklung der Ausbildungsförderung (sog. "Arbeit-von-morgen-Gesetz") haben Arbeitgeber seit dem 01.01.2021 die Möglichkeit, im Rahmen des § 82 Abs. 6 SGB III einen Sammelantrag zur Förderung der beruflichen Weiterbildung für mehrere ihrer Beschäftigten mit dem gleichen Bildungsziel zu stellen.</p> <p>Die aus dem Sammelantragsverfahren resultierenden Förderungen der beruflichen Weiterbildung sowie der gewährten Arbeitsentgeltzuschüsse sind in den aktuell publizierten Daten nicht enthalten. Deshalb sind die ab Berichtsmonat Januar 2021 veröffentlichten Daten zur beruflichen Weiterbildung unterzeichnet. Die rückwirkende Veröffentlichung der statistischen Ergebnisse ist im III. Quartal 2021 geplant.</p>
04/2021	<p>Das neue Produkt „Teilnehmende aus Jobcentern an Projekten des Bundesprogramms „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben (rehapro)“ ist erstmals veröffentlicht worden.</p> <p>Die Tabellen erscheinen halbjährlich und enthalten Bewegungs-, Bestands-, und Verbleibsdaten zu Teilnehmenden am Bundesprogramm. Sie finden das Produkt hier.</p>
01/2021	<p>In dem Bericht „Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ (aus der Reihe „Arbeitsmarkt kompakt“) wurden in der Ausgabe für den Berichtsmonat Dezember 2020 fälschlicherweise die positiv entschiedenen und ausgezahlten Ausbildungsprämien addiert. Ab Berichtsmonat Januar erfolgt der Ausweis wieder getrennt. Die Dezember-Ausgabe wurde durch die aktuelle Ausgabe ersetzt.</p>
01/2021	<p>Die Hochrechnung der Förderdaten am aktuellen Rand, die seit Mai 2020 ausgesetzt war, wird zum Berichtsmonat Januar 2021 wieder aufgenommen.</p>
01/2021	<p>Aufgrund einer Revision der Klassifikation der Berufe 2010 sowie weiterer berufsfachlicher Neuordnungen von Berufen ergeben sich ab Berichtsmonat Oktober 2020 vielfältige Verschiebungen vor allem ab der Ebene der Berufsgruppen (3-Steller) und beim „Anforderungsniveau“. Die Daten sind mit vorhergehenden Zeiträumen nur eingeschränkt vergleichbar. Nähere Informationen finden Sie im Methodischen Hinweis zur KldB 2010.</p>

<p>10/2020</p>	<p>Die partielle Revision für die Förderarten Ausbildungsbegleitende Hilfen (ABH) und Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) korrigiert Abgänge und Verbleibe der Berichtsmonate September 2013 bis Juni 2020. Insgesamt werden ca. 2,4% weniger Abgänge für ABH gezählt. Über den gesamten Zeitraum sind die Monate August bis Oktober jeweils am stärksten von der Revision betroffen. Insbesondere für das Jahr 2019 gibt es größere Veränderungen, die größte mit 34% weniger Abgängen im September 2019. Für BvB werden insgesamt unter 0,1% weniger Abgänge gezählt.</p> <p>Betroffen sind die Produkte Berufswahl und Berufsausbildung - Deutschland, West/Ost, Länder (Monatszahlen) Verbleibsanalyse von Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - Kostenträgerschaft SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder, RD, Jobcenter Verbleibsanalyse von Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - Kostenträgerschaft SGB III - Deutschland, West/Ost, Länder, RD, Agenturen</p>
<p>09/2020</p>	<p>Im Produkt „Förderung der beruflichen Weiterbildung“ mit Datenstand September 2020 sind für das Merkmal „Beschäftigtenqualifizierung“ wieder Daten der zugelassenen kommunalen Träger enthalten.</p>
<p>09/2020</p>	<p>Aufgrund einer Umstellung in der Verarbeitung sind im Produkt „Förderung der beruflichen Weiterbildung“ mit Datenstand August 2020 für das Merkmal „Beschäftigtenqualifizierung“ keine Daten der zugelassenen kommunalen Träger enthalten.</p>
<p>08/2020</p>	<p>Seit März 2020 werden Förderungen von beruflicher Weiterbildung Beschäftigter gesondert gekennzeichnet. Seit August können diese Informationen rückwirkend in der Statistik berücksichtigt werden. Die Daten ändern sich rückwirkend bis Januar 2020.</p>
<p>07/2020</p>	<p>Seit März 2020 werden Förderungen von beruflicher Weiterbildung Beschäftigter gesondert gekennzeichnet. Derzeit kann die Kennzeichnung der Förderungen in der Statistik noch nicht ausgewiesen werden, so dass der Anteil der Beschäftigtenqualifizierung im Bestand für Berichtsmonat April 2020 ca. 4 Prozent unterzeichnet ist.</p>
<p>07/2020</p>	<p>Produkt „Sonderprogramm: Weiterbildung Geringqualif. u. beschäftigter Älterer in Unternehmen (WeGebAU) - Deutschland, Agenturen (Monatszahlen bis Dez. 2018)“: Bisher wurden im Zugang und Bestand der Förderung beschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer n. § 82 SGB III nur die Gruppe „10-249 Beschäftigte“ ausgewiesen. Dies wurde korrigiert. Es findet nun auch ein Ausweis der Beschäftigten in KMU (1-9 Beschäftigte) nach § 82 Satz 2 SGB III statt.</p>
<p>06/2020</p>	<p>Seit März 2020 werden Förderungen von beruflicher Weiterbildung Beschäftigter gesondert gekennzeichnet. Derzeit kann die Kennzeichnung der Förderungen in der Statistik noch nicht ausgewiesen werden, so dass der Anteil der Beschäftigtenqualifizierung im Bestand für Berichtsmonat März 2020 ca. 2 Prozent unterzeichnet ist.</p> <p>Die rückwirkende Korrektur wird voraussichtlich zum Berichtsmonat Juli 2020 erfolgen.</p>
<p>04/2020</p>	<p>Die Förderleistungen für Rehabilitanden in Form des persönlichen Budgets werden derzeit als untererfasst bewertet. Die Anzahl der bewilligten persönlichen Budgets (2019: 839), die u.a. im Teilhabeverfahrensbericht veröffentlicht werden, sind nach aktuellem Kenntnisstand nicht untererfasst.</p> <p>Die Förderleistungen, die in Form des persönlichen Budgets erfasst werden, sind in den Eckwerten der Förderstatistik enthalten. Aufgrund der geringen Fallzahlen ist für die gesamte Förderstatistik auch nur mit einer nicht nennenswerten Untererfassung zu rechnen. Die Berichterstattung zu Förderleistungen in Form des Persönlichen Budgets wird jedoch bis auf Weiteres ausgesetzt.</p>
<p>03/2020</p>	<p>Der Fehler in der Ring-Grafik der Produkte „Verbleibsanalyse von Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten“ - Kostenträgerschaft SGB II und SGB III ist korrigiert.</p>
<p>03/2020</p>	<p>Die Produkte „Verbleibsanalyse von Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten“ - Kostenträgerschaft SGB II und SGB III enthalten einen Fehler in der Ring-Grafik. Die Ring-Grafik wird daher aktuell nicht angezeigt. Die Korrektur wird schnellstmöglich vorgenommen.</p>

02/2020	Wiederaufnahme Berichterstattung Teilnehmende in Maßnahmen vorwiegend für Flüchtlinge: Der mit Datenstand Dezember 2019 aufgetretene technische Fehler wurde korrigiert.
01/2020	Übererfassung der Förderungen zur Teilhabe am Arbeitsmarkt: Auffälligkeiten im Meldeverhalten von zugelassenen kommunalen Trägern verursachen für 2019 eine Übererfassung der Förderungen zur Teilhabe am Arbeitsmarkt. So sind bundesweit seit Juli 2019 zwischen 0,7 % (Januar 2020) und 5,6 % (August 2019) der Bestandszahlen übererfasst. Die einzelnen Werte für die Bundesländer liegen zwischen 0 und 14,2 % (Hessen, August 2019). In der Folge muss die Berichterstattung zu Austritten bzw. Verbleiben bis auf weiteres ausgesetzt werden.
01/2020	Aussetzen Berichterstattung Teilnehmende in Maßnahmen vorwiegend für Flüchtlinge: Aufgrund eines technischen Fehlers der mit Datenstand Dezember 2019 aufgetreten ist, muss die Berichterstattung zu Teilnehmenden in Maßnahmen vorwiegend für Flüchtlinge ausgesetzt werden. Voraussichtlich stehen korrigierte Daten mit Datenstand Februar 2020 zur Verfügung.
01/2020	Förderung der beruflichen Weiterbildung - Beschäftigtenqualifizierung: Aufgrund eines technischen Fehlers können bis auf weiteres bis September 2017 keine Verbleibe zur Beschäftigungsqualifizierung im SGB II berichtet werden.
12/2019	Austritte aus ausbildungsbegleitenden Hilfen: Aufgrund eines technischen Fehlers werden Austritte aus ausbildungsbegleitenden Hilfen ab September 2019 nicht ausgewiesen. Auch Verbleibe nach der Förderung und darauf aufbauende Kennzahlen wie z.B. die Eingliederungsquote können nicht veröffentlicht werden. Eine rückwirkende Korrektur und Revision der Daten ist für Januar oder Februar 2020 vorgesehen.
09/2019	Dimension Aufenthaltsstatus: Die Ermittlung der Dimension Aufenthaltsstatus wurde zum Veröffentlichungstermin September 2019 auf die Datenquelle STEP umgestellt und rückwirkend ab Berichtsmonat 12/2017 neu versorgt. Näheres siehe Hintergrundinfo .
04/2019	Revision der Daten zu Teilnehmenden in Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen: Der Bestand im endgültigen Berichtsmonat ist seit Beginn der Berichterstattung um ca. 20 % untererfasst. Revidierte Ergebnisse bis Dezember 2017 und Hintergrundinformationen stehen hier zur Verfügung.
03/2019	Unterzeichnung der Teilnahmen an besonderen Maßnahmen zur Weiterbildung: Wegen eines technischen Verarbeitungsfehlers ist von einer Untererfassung der Teilnahmen an besonderen Maßnahmen zur Weiterbildung im Bestand und im Zugang in den Monaten September-November 2018 von bundesweit max. 5 Fällen auszugehen.
09/2018	Berufsorientierungsmaßnahmen (BOM) nach § 48 SGB III - Aussetzen der Berichterstattung: Die Berichterstattung zu Berufsorientierungsmaßnahmen (BOM) nach § 48 SGB III muss vorerst ausgesetzt werden. Die Datenqualität lässt derzeit keine weitere Veröffentlichung zu, da von einer hohen Untererfassung der Teilnehmenden ausgegangen wird. Nach aktuellen Erkenntnissen wurden in der Vergangenheit für ca. 30% der Maßnahmen keine Teilnahmen in die Systeme der BA (coSach) eingegeben.
07/2018	Sonderprogramm: Weiterbildung Geringqualif. u. beschäftigter Älterer in Unternehmen (WeGebAU) - Deutschland, Agenturen für Arbeit (Monatszahlen): Im genannten Produkt wurden aufgrund eines Aufbereitungsfehlers im Tabellenblatt AA die Daten zu Berichtsmonat März 2018 am 18.07.2018 korrigiert.
03/2018	Überzeichnung der Teilnahmen im Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter: Die Abweichungen resultieren aus Mehrfachbuchungen der zugelassenen kommunalen Träger, die als nicht plausibel eingestuft werden. Wegen der Fehlerfassungen ist die Zahl der Ein- und Austritte bundesweit um ca. 10% übererfasst.
03/2018	Eckwerteänderung Vermittlungsbudget: Die Änderung der Eckwerte-Berechnung (Zugang, Bestand, Abgang, Verbleibe) für Vermittlungsbudgets (VB) vom Oktober 2017 wurde nun auch für die laufende Versorgung angewandt. Dadurch änderten sich die Eckwerte für Zugänge an Juli 2017 bis

	zum aktuellen Rand und für Verbleibe ab Oktober 2017 bis zum aktuellen Rand (Zunahme im vierstelligen Bereich).
02/2018	Datenausfall Flüchtlingsmaßnahmen nach § 45 SGB III: Wegen eines technischen Fehlers können die Daten zu Flüchtlingsmaßnahmen im Rahmen des § 45 SGB III für die Berichtsmonate von Juli 2017 bis zum aktuellen Rand derzeit nicht berichtet werden. Eine Korrektur soll schnellstmöglich erfolgen.
10/2017	Eckwerteänderung Vermittlungsbudget: Zum Berichtsmonat Oktober 2017 wurden die aus den Systemen der BA (coSach) ermittelten Eckwerte der Statistik zu Teilnahmen im Rahmen von Vermittlungsbudgets (VB) rückwirkend für den Zeitraum Januar 2009 bis Juni 2017 geändert. Verbesserte Berechnungsregeln haben zu einer zum Teil deutlichen Erhöhung der Zugänge im gesamten Bundesgebiet von mindestens 245 (+0,3% im Februar 2009) bis maximal 28.800 (+15,1% im März 2010) geführt. Tiefere Informationen finden Sie hier .
10/2017	Fehler für Eckwerte FbW, ABH, BvB: In der STVA Oktober 2017 ist ein technischer Verarbeitungsfehler aufgetreten, der dazu führt, dass die Eckwerte der Maßnahmeart-Gruppen berufliche Weiterbildung (FbW), ausbildungsbegleitende Hilfen (ABH) und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) für die Berichtsmonate September bis Dezember 2016 geringfügig unterzeichnet sind. Regional können die Auswirkungen im Einzelfall größer ausfallen. Bei ABH und BvB sind nur Abgänge und Verbleibe vom Fehler betroffen, bei FbW Zugang, Bestand, Abgang und Verbleib. Die deutschlandweite Unterzeichnung von 49 Teilnahmen bei den Austritten aus ABH im September 2016 stellt den größten Fehler dar.
07/2017	Reha-Fälle: leichte Abweichungen bei Eingliederungs- und Verbleibsquoten : Mit der STVA Juli 2017 erfolgt eine Korrektur der Anzahl der Reha-Fälle. In der Folge ändern sich Eingliederungs- und Verbleibsquoten in geringem Umfang aufgrund angepasster Austrittszahlen. Betroffen sind die Berichtsmonate Austritt April 2014 bis Oktober 2014. Die Größenordnung der Veränderung bei Eingliederungsquoten beträgt je nach Maßnahmeart etwa 0 – 3 Prozentpunkte.
06/2017	Neuer Internet-Auftritt der Förderstatistik zum 26.06.2017 Die Internet-Seiten der Förderstatistik werden übersichtlicher. In der neuen Struktur stehen dann unter Statistik nach Themen → Förderungen folgende Themen zur Auswahl: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick • Instrumente • Teilhabe behinderter Menschen Außerdem sind nachfolgende Produkte von Änderungen betroffen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Auswertungen mit dem Titel „Arbeitsmarktpolitische Instrumente“ (unter Überblick) werden zusammengefasst. In einem Heft je Region und Berichtszeitraum finden Sie dann gebündelt die aktuellen Daten, die Zeitreihen und die Darstellung nach Rechtskreisen. • Das Heft „Arbeitsmarktpolitische Instrumente für schwerbehinderte Menschen – Deutschland, West / Ost“ wird jährlich zur Woche der schwerbehinderten Menschen im November veröffentlicht. • Das Produkt „Arbeitsmarktpolitische Instrumente für Personen unter 25 Jahre“ entfällt. Link zum Internetangebot der Förderstatistik
06/2017	Förderung der beruflichen Weiterbildung: Aufgrund von Eckwerteänderungen im SGB II zur Verbesserung der Datenqualität im Berichtsmonat Juni 2017 kommt es zu geringfügigen Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum.
05/2017	Aufgrund von Datenverarbeitungsfehlern in der Beschäftigungsstatistik , die das Berichtsjahr 2016 betreffen, sind Arbeitgebermeldungen zur Sozialversicherung nicht in die Statistik-Datenverarbei-

	<p>tung eingeflossen. Es wird von einer geringfügigen Unterzeichnung der Ergebnisse zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung beim Verbleib von Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für das Jahr 2016 ausgegangen.</p>
04/2017	<p>Änderung in der Wartezeit zur Veröffentlichung der Eingliederungsquote: Bei der Berechnung der Eingliederungsquote wird für jeden Maßnahmeabsolventen genau 182 Tage nach Beendigung der Förderung untersucht, ob ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis vorliegt. Die Eingliederungsquote ergibt sich als Anteil der Fälle, für die eine Beschäftigung gefunden wurde, an allen untersuchten Austritten.</p> <p>Analysen haben nun gezeigt, dass je nach Lage der statistischen Zähltag das Verbleibsintervallende über den eigentlichen Zähltag hinausragen kann. Für diese Tage werden noch keine Verbleibe in der Beschäftigungsstatistik zu diesem Zähltag ermittelt. Diese Fälle werden jedoch bereits als Austritte gezählt und erhöhen somit den Nenner bei der Berechnung der Eingliederungsquote, ohne Einfluss auf den Zähler nehmen zu können. Die Quote ist somit unterzeichnet. Aus diesem Grund wird die Berichterstattung zur Eingliederungsquote für einen Monat ausgesetzt und zukünftig mit einer um einen Monat höheren Wartezeit fortgesetzt. Das im Intranet verfügbare Standardprodukt zu den Eingliederungsquoten wird also mit der Veröffentlichung am 20.04.2017 Daten für den Austrittszeitraum August 2015 bis Juli 2016 enthalten.</p>
03/2017	<p>Ab sofort ist die Differenzierung nach der „Reha-relevanten Behinderungsart“ in der Förderstatistik möglich. Sie gibt für alle Personen, die aufgrund ihrer Behinderung Hilfen zur Teilhabe am Arbeitsleben benötigen (Rehabilitanden), die Art der Behinderung an, die für das Reha-Verfahren maßgeblich ist.</p> <p>Im Standardprodukt zur beruflichen Rehabilitation wird die Unterscheidung in den Tabellen 4a (Rehabilitanden) und 8a (Rehabilitanden in arbeitsmarktpolitischen Instrumenten) veröffentlicht.</p>
02/2017	<p>Auflösung der FST-Maßnahmeartgruppen Reha-aMW und Reha-TM: Zur STVA Februar 2017 wurden die Maßnahmeartgruppen Reha-aMW und Reha-TM aufgelöst. Die Umsetzung erfolgte für alle Berichtsmonate ab Dezember 1999.</p> <p>Die Maßnahmeartgruppe Reha-aMW war in der Statistik bisher eine künstliche Trennung der Maßnahmeartgruppe FbW. Es handelt sich hierbei um Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung, die Rehabilitanden sind und deshalb in einer eigenen Maßnahmeartgruppe „Reha-aMW“ nachgewiesen wurden. Analog galt dies für die bereits ausgelaufene Maßnahmeartgruppe Trainingsmaßnahmen (TM) und „Reha-TM“.</p>
02/2017	<p>Der Neuaufbau der XSozial-Daten hat für die Berichtsmonate Dezember 2008 und früher zu Änderungen in den Ergebnissen bei den Bewegungskennzahlen für BSI-XSozial geführt. Der Gültigkeitszeitraum für Eintritte in Maßnahmen führt zu geringfügigen Korrekturen bei Eintritten, Bestand und Austritten. Insbesondere sind die Beschäftigungen schaffende Infrastrukturmaßnahmen - § 279a SGB III (in der Fassung bis 31.12.2007) im Januar und Februar 2008 betroffen.</p>
01/2017	<p>Die Zeitreihen zu ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden umgestellt: Ab sofort findet sich die aktuelle Monatsspalte ganz rechts in den Tabellenblättern.</p> <p>Darüber hinaus wurde in allen Tabellen zu ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten die neue Maßnahme „Förderung schwer erreichbarer Jugendlicher (FseJ)“ in Zeile 20 eingefügt.</p>
11/2016	<p>Aufgrund einer technisch notwendigen Änderung der Datenbank mussten die Daten der Förderstatistik neu berechnet werden. Hierdurch können modernere Berechnungsregeln auf zurückliegende Berichtsmonate angewandt werden. Die Eckwerte der Förderstatistik ändern sich geringfügig ab Januar 2009.</p>
06/2016	<p>Die Standardberichterstattung der Eingliederungsquote (=prozentualer Anteil der Teilnehmer, die 6 Monate nach Austritt aus der Maßnahme sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind) bezieht ab sofort die Teilnehmer am Sonderprogramm „WeGebAU“ (Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen) nicht mehr mit ein. Die Teilnehmer an diesem Sonderprogramm werden entweder mit beruflicher Weiterbildung oder dem Arbeitsentgeltzuschuss gefördert. Da die Geförderten während der Teilnahme sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, werden Sie in der Eingliederungsquote nicht mehr berücksichtigt, um deren Aussagekraft nicht zu verzerren.</p>

06/2016	Für die Berechnung der Aktivierungsquote AQ 2a werden ab sofort die revidierten Grundsicherungsdaten (erwerbsfähige Leistungsberechtigte - eLb) verwendet. Da die die Eckdaten der eLb gesunken sind, verkleinern sich auch die AQ 2a.
06/2016	Im Produkt „Aktuelle Eckwerte der Arbeitsmarktpolitik für Jobcenter“ ist ab sofort die Maßnahmeartgruppe „Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ aufgenommen.
05/2016	Die Daten zur Maßnahmeartgruppe „Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ werden jetzt vollständig in der Standardberichterstattung abgebildet. Die Daten der gemeinsamen Einrichtungen sind integriert.
02/2016	Die neue Maßnahmeartgruppe „Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ ist ab sofort in der Standardberichterstattung aufgenommen. Vorerst können aber nur Daten der zugelassenen kommunalen Träger abgebildet werden. Daten der gemeinsamen Einrichtungen werden erst ab Mai 2016 gemeldet. Eingeordnet wird sie in der Kategorie „Beschäftigung schaffenden Maßnahmen“.
12/2015	Im Produkt „Aktuelle Eckwerte der Arbeitsmarktpolitik für Jobcenter“ sind ab sofort die Maßnahmeartgruppen „Förderung von Arbeitsverhältnissen“ und „Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter“ aufgenommen. Die Maßnahmeunterart „Arbeitsgelgenheiten Variante Entgelt“ wird dagegen nicht mehr berichtet (ausgelaufen Ende April 2012).
12/2015	Zum Berichtsmonat Dezember 2015 wird ein neues Produkt „Berufliche Rehabilitation“ veröffentlicht. Darin enthalten sind Bewegungsdaten zu Rehabilitanden (Entscheidung nach § 19 SGB III) sowie zu Rehabilitanden in arbeitsmarktpolitischen Instrumenten nach verschiedenen Personenmerkmalen. Die alten Produkte „Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben (Rehabilitanden)“ und „Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben“ werden eingestellt.
08/2015	Die neue Maßnahmeartgruppe „Assistierte Ausbildung“ ist ab sofort in der Standardberichterstattung aufgenommen. Eingeordnet wird sie in der Kategorie „Berufswahl und Berufsausbildung“.
07/2015	Die neue Maßnahmeartgruppe „Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter“ (ESF-LZA) ist ab sofort in der Standardberichterstattung aufgenommen. Eingeordnet wird sie in der Maßnahmekategorie „Aufnahme einer Erwerbstätigkeit“.
03/2015	Mit dem Berichtsmonat März 2015 werden die revidierten Daten aus der Beschäftigtenstatistik in die Auswertesysteme der Förderstatistik integriert. Dadurch kommt es zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum. Nähere Informationen finden Sie im Methodenbericht zur Revision der Beschäftigtenstatistik.
03/2015	Die Maßnahmeartgruppen können ab sofort auch für die Daten der zugelassenen kommunalen Träger am aktuellen Rand hochgerechnet werden.
02 bis 04/2015	Revision der Daten der zugelassenen kommunalen Träger <ul style="list-style-type: none"> • Eckwerteänderung Januar 2009 bis Juli 2009. Aufgrund des Neuaufbaus und damit rückwirkenden Prüfung von gesetzlichen Gültigkeiten erhöhen sich die Eintritte um 0,5% • Umstellung auf die Wohnortkonsolidierung, durchschnittlich werden in einem Jahr pro Träger ca. 11 Eintritte einem anderen Träger zugeordnet • Einschaltung der Hochrechnung für zKT-Daten. Die Maßnahmeartgruppen berufliche Weiterbildung (FbW), Eingliederungszuschuss (EGZ), Vermittlungsbudget (VB), Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MABE), Arbeitsgelegenheiten (AGH) und Einstiegsgeld in sv-pflichtige Beschäftigung (ESG-A) werden hochgerechnet. • Rückwirkende Versorgung der FST Merkmale auf Basis der Arbeitsmarktstatistik.

	<ul style="list-style-type: none"> - Im Durchschnitt reduziert sich die Verbleibsquote um 0,83 Prozentpunkte - Insgesamt verringert sich der Anteil der Arbeitslosen vor Eintritt im Durchschnitt auf Bundesebene von 2007 bis 2014 um 2,5 Prozentpunkte. - Insgesamt erhöht sich der Anteil der Langzeitarbeitslosen vor Eintritt im Durchschnitt auf Bundesebene von 2007 bis 2014 um ca. zwei Prozentpunkte. <ul style="list-style-type: none"> • Rückwirkende Versorgung der FST Merkmale auf Basis der Beschäftigungsstatistik Im Zeitraum von April 2007 – Juli 2014 reduziert sich die Eingliederungsquote im Durchschnitt auf Bundesebene um 0,2 Prozentpunkte • Der Rehafall wird rückwirkend aus Prozessdaten der BA berechnet anstatt aus den Lieferdaten der zKT Im Durchschnitt auf Bundesebene steigt der Anteil der Rehabilitanden an allen Eintritten von Januar 2006 bis August 2014 um 1,2 Prozentpunkte an
01/2015	Daten zu Berufsorientierungsmaßnahmen (BOM) sind ab sofort auswertbar. Es sind nur Zugänge darstellbar. Da die Daten am aktuellen Rand (Daten mit 0-2 Monaten Wartezeit) eine sehr hohe Untererfassung aufweisen, werden bis auf weiteres nur Daten mit 3 Monaten Wartezeit veröffentlicht.
12/2014	Die Maßnahmeartgruppen Vermittlungsbudget und Förderung von Arbeitsverhältnissen können ab sofort am aktuellen Rand hochgerechnet werden.
11/2014	Die Maßnahmeartgruppen Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit und Einstiegsgeld bei abhängiger sozialversicherungspflichtiger Erwerbstätigkeit können ab sofort am aktuellen Rand hochgerechnet werden.
04/2014	Daten zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben (Rehabilitanden): Die Veröffentlichungen der Jahre 2008 bis 2012 des Produktes „Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben“ sind an die aktuelle Struktur der Instrumente für Rehabilitanden nach § 19 SGB III angepasst worden. Damit sind Vorjahresvergleiche möglich.
02/2014	Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen nach §16c (1) SGB II : Die Zugänge und Verbleibe für Teilnehmer an § 16c (1) SGB II (Sachmittel für Selbstständige) werden wieder vollständig ausgewiesen. Die Eintritte für die Maßnahmeart LES01 ändern sich rückwirkend ab Berichtsmonat Februar 2013. Die Maßnahmeart LES02 (Beratung/Kennntnisvermittlung für Selbstständige) ist von dieser Änderung nicht betroffen.
01/2014	<p>Berufliche Weiterbildung: Die Daten der Förderstatistik zur Förderung der beruflichen Weiterbildung wurden verbessert. Die Korrekturen führen zu Verschiebungen von Daten zu Teilnahmen bei folgenden Maßnahmearten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) ab Berichtsmonat (BM) Oktober 2007, • Allgemeine Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung von Rehabilitanden (Reha-aMW) ab BM Mai 2008, • Eignungsfeststellungs-/Trainingsmaßnahmen (TM) sowie • Eignungsfeststellungs-/Trainingsmaßnahmen für Rehabilitanden (Reha-TM) ab BM Oktober 2007, • ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit (ESFQ) ab BM November 2010 <p>Informationen zu Verbleibsquoten konnten bisher nur ohne die Daten der zugelassenen kommunalen Träger ausgewiesen werden. Ab September 2013 sind im Produkt auch Daten der zugelassenen kommunalen Träger enthalten:</p>
09/2013	Beschäftigung und Arbeitslosigkeit nach Austritt von Teilnehmern aus arbeitsmarktpolitischen Instrumenten – Deutschland (Eingliederungs- und Verbleibsquoten)

<p>08/2013</p>	<p>Aktivierungsquoten: Im Berichtsmonat August 2013 wurden in die Berechnung der Aktivierungsquoten zusätzlich zwei Maßnahmentearten einbezogen: Einzelfallförderung Reha und Europäischer Globalisierungsfonds. Dies sind Instrumente, die ausschließlich im Rechtskreis SGB III eingesetzt werden können bzw. eingesetzt werden konnten. Im Ergebnis ändern sich die Aktivierungsquoten für den Rechtskreis SGB III dadurch minimal (maximal um 0,2 Prozentpunkte).</p> <p>Genauer zum neuen Konzept kann im Methodenbericht „Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II“, insbesondere S. 10, nachgelesen werden.</p>
<p>07/2013</p>	<p>Berufseinstiegsbegleitung: Ab Berichtsmonat Juli 2013 rückwirkend revidierte Werte.</p>
<p>05/2013</p>	<p>Sonderprogramm: Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen (WeGebAU) 2007 ff: In Veröffentlichungen waren bislang die auf der Grundlage des §131a SGBIII geförderten Teilnehmer (unter 45jährige Beschäftigte in kleinen und mittleren Unternehmen) aus technischen Gründen noch nicht enthalten. Die im Rahmen des Sonderprogramms WeGebAU geförderten Teilnehmer waren demnach unterzeichnet.</p> <p>In aktuellen Veröffentlichungen wird nun das Sonderprogramm WeGebAU vollständig abgebildet. Konsequenz: Korrektur der Veröffentlichung zum Erstellungsdatum 05.06.2013 (siehe Hinweis im Impressum).</p>
<p>12/2012</p>	<p>Daten zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben (Rehabilitanden): Zum Berichtsmonat Dezember 2012 wurden die Daten zu Rehabilitanden aufgrund einer Umstellung in der Datenbasis erneut rückwirkend ab Berichtsmonat Juli 2006 geringfügig revidiert.</p> <p>Revidierte Werte für Berichtsmonat August 2012 in Tabellen zu arbeitsmarktpolitischen Instrumenten</p> <p>Im Vormonat erfolgte für einzelne Maßnahmen für die Berichtsmonate August 2012 – bis November 2012 eine fehlerhafte Zuordnung zu den Rechtskreisen SGB II und SGB III (siehe Beschreibung unter November 2012). Mit der Stichtagsverarbeitung Dezember 2012 ist diese fehlerhafte Zuordnung berichtigt. Es haben sich für den Berichtsmonat August 2012 jedoch geringfügige Änderungen – auch rechtskreisübergreifend - ergeben.</p>
<p>11/2012</p>	<p>Daten zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben (Rehabilitanden): Zum Berichtsmonat November 2012 wurden die Daten zu Rehabilitanden aufgrund einer Umstellung in der Datenbasis rückwirkend ab Berichtsmonat Juli 2006 geringfügig revidiert.</p> <p>Aktueller Fehler in Tabellen zu arbeitsmarktpolitischen Instrumenten</p> <p>Ab Berichtsmonat August 2012 bis Berichtsmonat November 2012 liegt bei der Kostenträgerschaft SGB II eine starke Über-, bei der Kostenträgerschaft SGB III eine starke Untererfassung vor. Dies hat keine Auswirkung auf die Kostenträgerschaft insgesamt.</p> <p>Dieser Fehler gilt für folgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingliederungszuschuss • Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte • Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter • Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Restabwicklung) • Einstiegsqualifizierung • Eingliederungsgutschein (Restabwicklung) • besondere Maßnahmen zur Weiterbildung • Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen • Außerbetriebliche Berufsausbildung • Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung • Ausbildungsbegleitende Hilfen

<p>04/2012</p>	<p>Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt:</p> <p>Mit dem Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt wurde ab dem 01.04.2012 die Systematik der Leistungen der Arbeitsförderung grundlegend geändert. Innerhalb der Förderstatistik wird die Zuordnung der einzelnen Instrumente zu Kategorien entsprechend angepasst. Die Anpassung dieser Auswertung erfolgt standardmäßig ab Mai 2012 und liegt zur Vorbereitung auf die geänderte Darstellung auf Bundesebene bereits jetzt vor, vgl. z.B. Datei NEU_AMP_SGBi_zkT_D.xls unter Aktuelle Daten bzw. Zeitreihen zu ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - Deutschland, Regionaldirektionen, zu finden unter</p> <p>https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?submit=Suchen&topic_f=amp-zr-amp-zr-jz</p> <p>Plausibilität der XSozial-Daten von Teilnehmern in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik</p> <p>Diese Auswertung wird ab Veröffentlichungstermin am 02.05.2012 im Internet bei den Arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen unter „Weitere Informationen“ veröffentlicht. Sie beschreibt die Plausibilität der Daten von Teilnehmern in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik auf Basis der an die BA n. § 51b SGB II übermittelten Daten (XSozial, Modul 13), differenziert nach SGB II-Trägerdienststelle. Bisher wurden Informationen dazu in der Publikation „Zugelassene kommunale Träger: Daten zu Maßnahmeteilnahmen“ veröffentlicht. Mit den endgültigen Werten für das Jahr 2011 wird diese Veröffentlichung eingestellt.</p> <p>Endgültige Daten für einzelne Jobcenter können der Publikation „Aktuelle Eckwerte der Arbeitsmarktpolitik für Jobcenter“ unter</p> <p>https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?submit=Suchen&topic_f=jobcenter-jc-eckwerte</p> <p>entnommen werden.</p>
<p>01 bis 03/2012</p>	<p>Aufgrund der Neuorganisation der SGB II Träger zum 1. Januar 2012 gibt es 41 neue zugelassene kommunale Träger. Deren zu den Berichtsmonaten Januar, Februar und März 2012 übermittelte Daten konnten nur teilweise als plausibel angesehen werden.</p> <p>Um die unvollständige Datenlage auszugleichen wurden die Bestandsdaten ab der Agenturebene aufgrund von Erfahrungswerten für die Produkte „Aktuelle Daten“ bzw. „Zeitreihen zu ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten“ unter</p> <p>https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?submit=Suchen&topic_f=amp-zr-amp-zr-jz</p> <p>geschätzt; für die Bewegungsdaten erfolgt dies nicht, da ein analoges Schätzverfahren keine sinnvollen Ergebnisse liefert.</p>
<p>12/2011</p>	<p>Das Heft „Förderung der Rehabilitation“ wurde mit der Veröffentlichung der Dezemberdaten zum 03.01.2012 durch das neue Heft „Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben“ abgelöst. Das neue Produkt zeigt eine aktualisierte Struktur der Maßnahmen zur Förderung der Rehabilitation auf dem Arbeitsmarkt und ergänzt darüber hinaus die regionale Differenzierung um die Ebene der Bundesländer. Das Heft ist unter</p> <p>https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Expertensuche_Formular.html?nn=6650&submit=Suchen&foerderung-berufliche-rehabilitation_f=Besond_Massnahmen_z_Teilhabe_v_Menschen_mit_Behinderung</p> <p>zu finden.</p>
<p>11/2011</p>	<p>Daten zu Einstiegsgeld können wieder ausgewiesen werden und wurden revidiert. Deshalb kommt es zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum.</p>
<p>09/2011</p>	<p>Daten zu Arbeitsgelegenheiten wurden im Berichtsmonat September 2011 revidiert. Deshalb kommt es zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum.</p> <p>Daten zu Einstiegsgeld können aus technischen Gründen ab Berichtsmonat Juni 2011 nicht mit aktuellem Datenstand ausgewiesen werden. In einzelnen Produkten wird für die betroffenen Berichtsmonate ersatzweise der Datenstand August 2011 berichtet.</p>

<p>07/2011</p>	<p>Förderungen der beruflichen Weiterbildung (FbW) können nach der beruflichen Zuordnung des Aus- und Weiterbildungszieles einer FbW- Maßnahme in der Klassifikation der Berufe 2010 bis zur Ebene der DKZ (8-Steller) ausgewertet werden.</p> <p>Verbleibs-Auswertungen lieferten in der Vergangenheit einen zu hohen Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Somit waren auch die Eingliederungs- und Verbleibsquoten über- bzw. unterzeichnet. Die Korrektur ist zum Berichtsmonat Juli 2011 erfolgt. Dadurch kam es zu einer deutlichen Veränderung der ermittelten Beschäftigten-Daten im Vergleich zum Datenstand der Vormonate.</p>
<p>03/2011</p>	<p>Förderungen der beruflichen Weiterbildung sind wieder trennscharf berichtsfähig.</p> <p>Für Förderungen der beruflichen Weiterbildung, allgemeine Maßn. z. Weiterbildung Reha, sowie Trainingsmaßnahmen und Reha Eignungsfeststellung/Trainingsmaßn. kann keine Information zu Erst- bzw. Wiedereingliederung erfolgen.</p>
<p>02/2011</p>	<p>Förderungen der beruflichen Weiterbildung können bis auf weiteres nur einschließlich der Daten zur Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben dargestellt werden, da derzeit keine trennscharfe Berichterstattung möglich ist.</p> <p>Rückwirkend erfolgte eine Umstellung bis zum Berichtsmonat (BM) Januar 2006 auf die Trägerschaft bzw. Kostenträgerschaft sowie Trägerschafts-Dienststelle bzw. Kostenträgerschafts-Dienststelle. Infolge der rückwirkenden Versorgung ergeben sich Verschiebungen zwischen den SGB II-Trägerschaften sowie den Dienststellen.</p> <p>Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen im Rechtskreis SGB II wurden rückwirkend der Kostenträgerschaft SGB III zugeordnet.</p> <p>Informationen zur Personenbezogenen Trägerschaft des Teilnehmers (unabhängig von der Kostenträgerschaft für die Förderung) können ausgewertet werden.</p>
<p>01/2011</p>	<p>Das neue Instrument Bürgerarbeit ist zum 01.01.2011 in Kraft getreten. Die neue Maßnahmeart „Beschäftigungsphase Bürgerarbeit“ wird in die Übersichtsprodukte zu ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten integriert.</p>

8. Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II

07/2021	Die Veröffentlichung Strukturen der Grundsicherung SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2005) , die am 30.06. veröffentlicht wurde, musste aufgrund eines technischen Fehlers in der Datenaufbereitung korrigiert und erneut bereitgestellt werden (betroffen waren die Tabellenblätter „2. Arbeitslosigkeit“ und „5.Arbeitslosigkeit_JD“).
06/2021	Mit der Veröffentlichung am 21.6.2021 wurden in der Publikation Bildung und Teilhabe - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Zeitreihe Jahreszahlen) drei Fehler korrigiert: In den Ergebnissen der Jahresanwesenheitsgesamtheiten für das Jahr 2020 waren einzelne Berichtsmonate nicht enthalten; für Deutschland, West/Ost waren die Daten geringfügig überzeichnet und das Plausibilisierungsverfahren für Personen mit festgestelltem Anspruch auf mindestens eine Leistung zu Bildung und Teilhabe wurde methodisch überarbeitet.
05/2021	Das Produkt Bildung und Teilhabe wurde am 28.5.2021 korrigiert. Die Jahresanwesenheitsgesamtheiten für das Jahr 2020 waren unterzeichnet, da einzelne Berichtsmonate nicht enthalten waren.
05/2021	Um die Interpretierbarkeit der Statistik zu Bildung und Teilhabe zu verbessern, erfolgt ein Umstieg von der monatlichen Berichterstattung des Bestands an Leistungsberechtigten mit Anspruch auf Leistungen für Bildung und Teilhabe auf die jährliche Berichterstattung der Anwesenheitsgesamtheit dieser Leistungsberechtigten. Mit der Umstellung des Produkts auf Jahresanwesenheitsgesamtheiten wird eine Zeitreihe ab 2016 veröffentlicht, die jährlich ergänzt wird.
04/2021	Die bisherige Alterspyramide der Statistik der Grundsicherung wurde inhaltlich überarbeitet und graphisch aktualisiert. Die neuen Alterspyramiden der Statistik der Grundsicherung fokussieren auf die zentralen Hilfequoten der Grundsicherung - die SGB II-Quote, die ELB-Quote und die NEF-Quote. Diese drei Hilfequoten werden nach Geschlecht und Einzelaltersjahren sowie in der regionalen Gliederung für Deutschland, West- und Ostdeutschland sowie für die Bundesländer dargestellt. Die Alterspyramiden werden als Zeitreihe ab Dezember 2007 bis zum aktuellen Rand (Dezember 2019) veröffentlicht und jährlich aktualisiert.
12/2020	Für die Berichtsmonate November 2018 bis Mai 2020 wurden die Produkte „Wohn- und Kostensituation“ für Träger bzw. Kreise von Optionskommunen aufgrund eines technischen Fehlers in der Datenaufbereitung korrigiert und erneut bereitgestellt.
10/2020	Das Produkt „Wohn- und Kostensituation“ des Berichtsmonats „Juni 2020“ wurde aufgrund eines technischen Fehlers in der Datenaufbereitung korrigiert und erneut bereitgestellt.
10/2020	In dem Produkt Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Monats- und Jahreszahlen) des Berichtsmonats Juni 2020 gab es in Tabelle 11 in den bereits veröffentlichten Jahreswerten für 2019 eine fehlerhafte Zuordnung der Wirtschaftszweige. Dieser Fehler wurde am 23.10.2020 korrigiert.
09/2020	Tabellen „Wohn- und Kostensituation“: Aufgrund eines technischen Fehlers in der Datenaufbereitung wurde das Produkt des Berichtsmonats „April 2020“ korrigiert und erneut bereitgestellt.
08/2020	Die Grundsicherungsstatistik SGB II veröffentlicht am 30.07.2020 erstmals Ergebnisse auf Basis der revidierten Arbeitslosengeldstatistik (vgl. https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html). Die Daten zu den Merkmalen „Aufstocker“ und „Vorbezug von Arbeitslosengeld (ALG) nach dem SGB III“ wurden rückwirkend neu ermittelt, um Zeitreihenvergleiche zu ermöglichen. Diese Informationen sind u.a. in den Publikationen Strukturen der Grundsicherung SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2005) , Kreisreport Grundsicherung SGB II - Kreise (Monatszahlen) und Grundsicherung für Arbeitsuchende - Deutschland (Monatszahlen) abrufbar. Auf Basis der Arbeitslosengeldstatistik wird in der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Grundsicherungsstatistik SGB II) ermittelt, ob eine Person Aufstocker ist. Mit der Revision wird das Konzept des Aufstockers in der Grundsicherungsstatistik SGB II und in der Arbeitslosengeldstatistik vereinheitlicht, wodurch sich geringfügige Änderungen zum bisherigen Messkonzept ergeben. Der Begriff Aufstocker bezeichnet Personen, die neben Arbeitslosengeld nach dem SGB III auch Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II erhalten. Für die Merkmale

	<p>„Aufstocker“ und „Vorbezug von Arbeitslosengeld (ALG) nach dem SGB III“ werden zukünftig nicht nur Personen berücksichtigt, die Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit beziehen, sondern auch Personen mit Arbeitslosengeld bei Weiterbildung. Anspruchsberechtigte in Sperrzeit, deren Anspruch aufgrund eines versicherungswidrigen Verhaltens vorübergehend ruht, werden nicht berücksichtigt.</p>
07/2020	<p>Die Statistik über Arbeitslosengeld nach dem SGB III (Arbeitslosengeldstatistik) wurde zum 31.03.2020 revidiert (vgl. https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Leistungsstatistik/Methodenberichte-Leistungsstatistik-Nav.html).</p> <p>Auf Basis der Arbeitslosengeldstatistik wird in der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Grundsicherungsstatistik SGB II) ermittelt, ob eine Person Aufstocker ist. Mit der Revision wird das Konzept des Aufstockers in der Grundsicherungsstatistik SGB II und in der Arbeitslosengeldstatistik vereinheitlicht, wodurch sich geringfügige Änderungen zum bisherigen Messkonzept ergeben. Der Begriff Aufstocker bezeichnet Personen, die neben Arbeitslosengeld nach dem SGB III auch Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II erhalten. Für die Merkmale „Aufstocker“, „Vorbezug von Arbeitslosengeld (ALG) nach dem SGB III“ und „Beendigungsgrund des Arbeitslosengeldes (ALG) nach dem SGB III“ werden zukünftig nicht nur Personen berücksichtigt, die Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit beziehen, sondern auch Personen mit Arbeitslosengeld bei Weiterbildung. Anspruchsberechtigte in Sperrzeit, deren Anspruch aufgrund eines versicherungswidrigen Verhaltens vorübergehend ruht, werden nicht berücksichtigt.</p> <p>Die Grundsicherungsstatistik SGB II veröffentlicht am 30.07.2020 erstmals Ergebnisse auf Basis der revidierten Arbeitslosengeldstatistik. Die Daten zu den Merkmalen „Aufstocker“, „Vorbezug von Arbeitslosengeld (ALG) nach dem SGB III“ und „Beendigungsgrund des Arbeitslosengeldes (ALG) nach dem SGB III“ werden auch rückwirkend neu ermittelt, um Zeitreihenvergleiche zu ermöglichen.</p>
01/2020	<p>Im Produkt Bedarfe, Zahlungen und Einkommen - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Monatszahlen) wurden seit Berichtsmonat Dezember 2015 in den Tabellen 6 und 7 fälschlicherweise die Werte von Kreisen mit unplausiblen Einkommensinformationen ausgewiesen. Diese Berichtshefte wurden nun rückwirkend korrigiert.</p>
11/2019	<p>In der Publikation „Widersprüche und Klagen SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder und Jobcenter (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2013)“ wurden die Spalten 7, 10 und 11 in der Tabelle „3. Abg. WS KL ER Erledigungsart“ umbenannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spalte 7: <i>abgewiesen mit Urteil/Beschluss</i> umbenannt in <i>abgewiesen mit gerichtlicher Entscheidung</i> • Spalte 10: <i>stattgegeben mit Urteil/Beschluss</i> umbenannt in <i>stattgegeben mit gerichtlicher Entscheidung</i> • Spalte 11: <i>teilweise mit Urteil/Beschluss</i> umbenannt in <i>teilweise mit gerichtlicher Entscheidung</i> <p>Nähere Erläuterungen zu den Kategorien des Merkmals „Erledigungsart Klagen“ finden sich in den Methodischen Hinweisen, die ebenfalls entsprechend aktualisiert wurden.</p>
11/2019	<p>In dem Produkt „Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Monats- und Jahreszahlen)“ wurden die Einkommensgrößenklassen an die seit 01.07.2019 erfolgte Änderung des Übergangsbereiches von 850,- € auf 1.300,- € angepasst. Außerdem wurde die Darstellung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (analog zur Darstellung in der Beschäftigungsstatistik) in die Differenzierungen „Vollzeit ohne Auszubildende“, „Teilzeit ohne Auszubildende“ und „Auszubildende“ abgeändert. In weiteren Publikationen der Grundsicherungsstatistik, die diese Merkmale enthalten, werden diese Anpassungen sukzessive ab dem nächsten Veröffentlichungstermin umgesetzt.</p>
10/2019	<p>Das Produkt „Widersprüche und Klagen SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder und Jobcenter (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2013)“ wurde für die Berichtsmonate April 2019 bis August 2019 korrigiert. Die Zeitreihendaten der Jahre 2013 bis 2015 wurden revidiert. Die Verfahren mit Sachgebiet Bildung und Teilhabe werden für diesen Zeitraum nicht statistisch ausgewiesen. Außerdem wurden Fehlzuordnungen bei den Merkmalen Stattgabe Widersprüche und Sachgebiet korrigiert.</p>

04/2019	Das Produkt „ Sanktionen - Deutschland, West/Ost und Länder (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2007) “ wurde korrigiert. Im Berichtsmonat Januar 2018 wurden bislang die Daten zweier Jobcenter aufgrund einer falschen Plausibilitäts-Einstufung nicht ausgewiesen, dies wurde berichtigt. Die ausgewiesenen Landeswerte ändern sich aufgrund der Verwendung tatsächlicher statt hochgerechneter Werte ebenfalls geringfügig.
03/2019	Die Fehlzurordnung von nicht arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) mit einer Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II) in den Berichtsmonaten Mai, Juni und Juli 2018 wurde rückwirkend revidiert.
05/2018	Mit der Bereitstellung des Produktes „ Langzeitleistungsbezieher - Deutschland, West/Ost, Länder und Jobcenter (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2009) “ im Mai 2018 wird die Zeitreihe auf Grund der Dateigröße in zwei Dateien aufgeteilt. Die Zeitreihe am aktuellen Rand beginnt mit dem Januar 2014 und wird monatlich aktualisiert; diese ist im Auswahlfeld unter „aktuelle Ausgabe“ auswählbar. Die vorhergehenden Monate ab Januar 2009 bis Dezember 2017 sind im Auswahlfeld des Produktes unter der Auswahl „2017“ abrufbar.
05/2018	Das Produkt Widersprüche und Klagen SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder und Jobcenter (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2013) wurde um eine Zeitreihe mit Jahreswerten ab 2013 erweitert.
04/2018	Das Produkt SGB II-Hilfequoten - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Monats- und Jahreszahlen) wurde erstmalig veröffentlicht und wird nun regelmäßig zum 10. eines Monats aktualisiert.
08/2017	Die Alterspyramide SGB II wird für einen erweiterten Berichtszeitraum mit revidierten Daten bereitgestellt. Es können Bilddateien (JPG) erzeugt werden und die Darstellung wird als Tabelle barrierefrei dargestellt
07/2017	Seit Juli 2017 ist im Internet der Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung der BA ein neues Titelkonzept umgesetzt. Bei den Veröffentlichungen stehen neben dem Titel neuerdings die regionale Tiefe und in Klammern der Zeitbezug. Die regionale Tiefe gibt an, für welche regionalen Einheiten Daten in einem Produkt vorhanden sind, z.B. für Deutschland und die Länder. Der Zeitbezug liefert einen Hinweis, ob in einem Produkt z.B. Monats- oder Jahreszahlen enthalten sind. Der Zeitbezug sagt nichts darüber aus, in welchem Turnus ein Produkt veröffentlicht wird (die Periodizität kann dem Impressum in einem Produkt entnommen werden).
06/2017	Ergebnisse der Grundsicherungsstatistik, die Informationen zu Kosten der Unterkunft (KdU) enthalten, weisen derzeit regional verteilt auffällige Entwicklungen auf, die flächendeckend nicht in gewohnter Weise interpretierbar sind. Dies ist die Folge der aktuell angewendeten operativen Erfassungspraxis zu Unterkunftskosten von Geflüchteten. Bitte bei Interpretation der Ergebnisse die genaueren Informationen berücksichtigen, die Sie in der Kurzinfor finden.
05/2017	Aufgrund von Datenverarbeitungsfehlern in der Beschäftigungsstatistik , der das Berichtsjahr 2016 betrifft, sind Arbeitgebermeldungen zur Sozialversicherung nicht in die Statistik-Datenverarbeitung eingeflossen. Es wird von einer geringfügigen Unterzeichnung der Ergebnisse zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bei den Personen in der Grundsicherungsstatistik für das Jahr 2016 ausgegangen. Die Berichterstattung wird in der Grundsicherungsstatistik daher uneingeschränkt fortgeführt.
03/2017	In dem Produkt „Integrationen und Verbleib von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten – Zeitreihen – Deutschland, Länder, Jobcenter“ mit Berichtsmonat November 2016 werden fortan die Monitoringgrößen M1 („kontinuierliche Beschäftigung nach Integration“) und M2 („bedarfsdeckende Integrationen“) zusätzlich erscheinen.
02/2017	Zum Berichtsmonat Januar 2017 wurden geringfügige Anpassungen bei der statistischen Verarbeitung der Daten aus dem BA-Fachverfahren FALKE vorgenommen. Dabei handelt es sich um Umstrukturierungen der Verarbeitungsprozesse und technische Korrekturen, die der besseren Zuordnung von Datensätzen dienen. Die Präzisierung der Messung wirkt sich nur geringfügig auf die Ergebnisse aus. Tests in ausgewählten Berichtsmonaten haben Differenzen auf Bundesebene bei Beständen und Zugängen von durchschnittlich + 0,2 % und bei den Abgängen von durchschnittlich - 0,5 % ergeben. Eine rückwirkende Anpassung der Berichterstattung erfolgt nicht.

01/2017	In dem Produkt „Sanktionen“ mit Berichtsmonat September 2016 mussten die Anteile der ELB mit mindestens einer Sanktion an allen ELB aufgrund eines Rechenfehlers korrigiert werden. Betroffen waren die Spalten 7 und 10 in der Tabelle 3.1 und die Spalten 5 und 8 in den Tabellen 3.2 bis 3.7.
11/2016	Das Produkt „Wohn- und Kostensituation“ wurde um die regionalen Ebenen „Deutschland, West- und Ostdeutschland, sowie Länder“ erweitert und wird nunmehr im Excel-Format im Internet bereitgestellt.
11/2016	In dem Produkt „Zeitreihe der Strukturen der Grundsicherung für Arbeitsuchende - Deutschland, Länder, Kreise“ wurden die Daten der nicht arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) nach Gründen der Nichtarbeitslosigkeit für die Berichtsmonate Dezember 2015 und Januar 2016 aufgrund von technischen Änderungen revidiert.
07/2016 08/2016	Das Produkt „Verweildauern im SGB II“ wurde bei den Regelleistungsberechtigten (RLB), die 4 Jahre und länger im Bezug standen, für die Berichtsmonate Juni und Dezember 2015 für die Gebiete Sachsen-Anhalt und Thüringen (und somit auch für Deutschland und Ostdeutschland) korrigiert. Zudem kommt es aufgrund verbesserter Hochrechnung nicht mehr zu Abweichungen gegenüber anderweitig veröffentlichter Werte.
07/2016	Im Produkt „Bildung und Teilhabe - Deutschland mit Ländern und Kreisen“ waren für den Berichtsmonat März 2016 auf Kreisebene zeitweise fehlerhafte Werte ausgewiesen worden.
07/2016	Das Produkt „Wohn- und Kostensituation“ wird nun vollständig für alle plausiblen Regionen und in seiner endgültigen Fassung veröffentlicht. Es hat ein rückwirkender Aufbau der Berichte mit revidierten Daten ab Dezember 2014 stattgefunden.
05/2016	Aufgrund technischer Schwierigkeiten erscheint das Produkt „Wohn- und Kostensituation“ derzeit nicht vollständig für alle Regionen. Derzeit werden noch textliche und optische Anpassungen vorgenommen. Ein rückwirkender Aufbau der Berichte der letzten 12 Berichtsmonate ist geplant. Das Produkt enthält revidierte Daten (siehe Log-Buch-Eintrag April 2016).
04/2016	Revision der Grundsicherungsstatistik am 28.4.2016 – für detaillierte Informationen sehen Sie bitte die Methodenberichte ein.
02/2016	Umstellung der Menüführung des Internetauftritts zur Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II am 8.2.2016
01/2016	Im Produkt „Bildung und Teilhabe“ wurden Werte zur Leistungsart Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben sowie zur Region Sachsen-Anhalt korrigiert.
12/2015	In der Tabelle 10 des Heftes „Erwerbstätige ALG II-Bezieher“ wurden die Jahreswerte 2007 bis 2011 geringfügig korrigiert.
10/2015	Es waren Fehler für das Produkt zu „Bildung und Teilhabe“ für die Berichtsmonate April und Mai aufgefallen. Die Daten sind korrigiert.
06/2015	Das Produkt „Langzeitleistungsbezieher – Zeitreihen“ wurde veröffentlicht und ersetzt die bisher an dieser Stelle veröffentlichte Zeitreihe „Langzeitleistungsbezieher – Jobcenter, Länder“.
06/2015	Für den Kreis Oberallgäu wurden für die Berichtsmonate Januar und Februar 2015 der Kreisreport korrigiert ins Internet eingestellt, da die Geschlechtsinformationen der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nicht ausgewiesen werden können.
05/2015	In dem Produkt „Widersprüche und Klagen SGB II“ waren am Veröffentlichungstag den 11.5.2015 ausschließlich für die Jobcenter die März – statt korrekterweise April – Werte enthalten.
05/2015	In den Tabellen 8 und 9 des Heftes „Erwerbstätige ALG II-Bezieher“ wurden die Daten zu den beschäftigten ALG II-Beziehern korrigiert.

05/2015	In den Veröffentlichungen März und April 2014, Juni bis September 2014 bzw. November und Dezember 2014 der Publikation „Heft Sanktionen“ wurden in Tabelle 1 fälschlicherweise keine Daten für die Jobcenter Mitte, Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg ausgewiesen – dies wurde nun korrigiert.
04/2015	Die integrierte Auswertung der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II mit der Beschäftigungsstatistik beinhaltet ab Veröffentlichungsmonat April/Mai 2015 Daten der revidierten Beschäftigungsstatistik. Auch wurde das Messkonzept für die Berichterstattung von selbständig beschäftigten erwerbstätigen ALG-II-Beziehern umgestellt, was sich auch auf die Gesamtzahl der erwerbstätigen ALG II-Beziehern auswirkt. Für zurückliegende Berichtsmonate ergeben sich abweichende Werte.
03/2015	Die Daten im Produkt „Wohn- und Kostensituation - Kreise und Träger“ der einzelnen Berliner Jobcenter wurden für die Berichtsmonate September und Oktober 2014 revidiert (siehe Hinweis Januar 2015).
01/2015	Bei den Stichtagsverarbeitungen im Dezember 2014 und Januar 2015 ist aufgefallen, dass im Zuge der Umstellung auf ALLEGRO teilweise Personen und Bedarfsgemeinschaften der Berliner Jobcenter regional falsch zugeordnet werden. Die Zahl der falsch zugeordneten Fälle ist bis zum aktuellen Berichtsmonat Oktober 2014 so gering, dass die Ergebnisse für alle Berliner Jobcenter dennoch als plausibel eingeschätzt wurden. Die Ergebnisse der anderen Jobcenter außerhalb Berlins und die Ergebnisse auf Kreis-, Landes- und Bundesebene sind nach aktuellem Kenntnisstand von diesem Fehler nicht betroffen. Die Korrektur des Zuordnungsverfahrens für ALLEGRO-Daten erfolgt zur Stichtagsverarbeitung im Februar 2015 und die betroffenen Daten werden rückwirkend ermittelt. Dadurch ergeben sich zwischen den Berliner Jobcentern leichte Verschiebungen bei den endgültigen Daten der Berichtsmonate September 2014 und Oktober 2014.
01/2015	Für das Produkt „Länderreport SGB II“ wurden in der Tabelle 4.1.2 die Veränderungen (in Spalte 6 und folgende) bei der Zahl der Kinder im Alter von unter 15, unter 3 und 3 bis unter 7 Jahren den falschen Zeilen zugeordnet. Dieser Fehler wurde rückwirkend für die Berichtsmonate Januar 2013 bis August 2014 korrigiert.
12/2014	Für das Produkt „Widersprüche und Klagen SGB II“ wurden für folgende Berichtsmonate die Hochrechnung einzelner Bundesländer (und damit Deutschland/ West- und Ostdeutschland) verbessert: Dezember 2012, Januar, Juni und August 2013 sowie Juni 2014. Die Hefte dieser Berichtsmonate sowie die 13-Monatszeitreihen (Tabellenblatt „1.2 ZR Überblick“) mit den verbesserten Berichtsmonaten sind erneut eingestellt worden.
12/2014	Für das Produkt „Erwerbstätige ALG II-Bezieher“ (Berichtsmonate Dezember 2013 bis Juni 2014) wurden im ersten Tabellenblatt versehentlich die Jahreswerte für 2011 bis 2013 für Vollzeit/ in Ausbildung/ Teilzeit falsch ausgewiesen. Dieser Fehler wurde nun rückwirkend korrigiert.
10/2014	Die Bewegungsdaten zu Leistungsberechtigten der folgenden 6 Jobcenter (JC) waren fehlerhaft, wurden daher für den Berichtmonat Mai 2014 als unplausibel eingestuft und nicht berichtet: JC Darmstadt, Wissenschaftsstadt; JC Stadt Fürth, Stadt; JC Rems-Murr-Kreis; JC Halle (Saale); JC Marzahn-Hellersdorf; JC Landau-Südliche Weinstraße. Der Fehler wurde zwischenzeitlich behoben und rückwirkende Auswertungen beinhalten wieder Bewegungsdaten der genannten JC.
08/2014	Im Produkt „Verweildauern SGB II“ wurden Korrekturen bei der Länderhochrechnung („31 Tage Regel“) vorgenommen, so dass sich zwischenzeitlich die Ergebnisse geändert haben.
05/2014	Die Produkte „Zeitreihe Sanktionen“ und „Heft Sanktionen“ wurden überarbeitet und in neuer Form veröffentlicht. In der „Zeitreihe Sanktionen“ wurde die Tabelle 1 (Leistungskürzung durch Sanktion) überarbeitet, die Tabelle 2 (neu festgestellte Sanktionen) ergänzt und die Tabelle 5 (vollsanktionierte eLb) neu aufgenommen. Im Heft „Sanktionen“ wurde die Darstellung zusätzlich von Kreis- auf SGB II-Trägerebene geändert. Im Heft „Sanktionen“ wurden zum 28.05. die Daten in den Tabellenblättern 3.1 bis 3.7 korrigiert, da die Darstellung nach der Umstellung leider fehlerhaft war.

04/2014	Im Produkt „Erwerbstätige ALG II-Bezieher“ wird in Tabelle 9 die Beschäftigung von erwerbsfähigen Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Berufssegmenten und Anforderungsniveaus mit aktuellem Berichtsmonat ausgewiesen.
03/2014	Im Produkt „Erwerbstätige ALG II-Bezieher“ wurden in Tabelle 7 die Werte zu den beschäftigten ALG II-Bezieher Spalte 2 bis 4, sowie die Anteilsberechnung in Spalte 7 korrigiert.
02/2014	Im Produkt „Erwerbstätige ALG II-Bezieher“ werden wieder Daten zu Vollzeit und Teilzeit ausgewiesen.
01/2014	Im Produkt „Widersprüche und Klagen SGB II“ sind 13-Monats-Zeitreihen zu Bestand, Zu- und Abgang von Widersprüchen, Klagen und einstweiligen Rechtsschutz auswählbar.
01/2014	Aufgrund eines Fehlers in der Datenverarbeitung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit kommt es für den Zeitraum Mai bis November 2013 zu einer verzerrten Darstellung des BG-Typs / Familientyps bei zugelassenen kommunalen Trägern.
01/2014	Die Publikation „Grundsicherung für Arbeitsuchende in Zahlen“ wurde überarbeitet und mit Berichtsmonat Dezember 2013 nun in einem neuen Design veröffentlicht.
01/2014	Neues Produkt zu „Bildung und Teilhabe – Füllgrad- und Qualitätsanalysen“. Zwischenzeitlich veröffentlichte fehlerhafte (zu niedrige) durchschnittliche Bedarfshöhen der kommunalen Träger in Rückübertragung (kT) in der ersten Version wurden korrigiert.
10/2013	Im Produkt „Bedarfe, Leistungen und Einkommen - Deutschland mit Ländern und Kreisen“ war für Berichtsmonat März 2013 die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit der Bedarfsart „Mehrbedarfe“ (in Spalte 9) zu niedrig dargestellt. Diese Werte sind nun korrigiert.
09/2013	Aufgrund eingeschränkter Validität der Daten zu Mietschulden einzelner Jobcenter wird die differenzierte statistische Berichterstattung zu den Unterkategorien einmaliger Kosten für Unterkunft und Heizung für gemeinsame Einrichtungen (gE) ab Berichtsmonat Mai 2013 im CR-Bericht zur Wohnkostensituation ausgesetzt. Die Daten zu den Unterkategorien vorausgegangener Berichtsmonate der gE sind bis zu einer technischen Umsetzung als eingeschränkt valide einzustufen.
08/2013	In dem Produkt „Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher“ wurden die Zahlungsansprüche an Bedarfsgemeinschaften mit Erwerbstätigen für 2012 ergänzt.
07/2013	Überarbeitetes Produkt „Verweildauern im SGB II (Dezember 2012)“ mit neuem Messkonzept „mit Unterbrechung von 31 Tagen“, sowie interaktive Auswahlmöglichkeiten veröffentlicht
04/2013	Neues Produkt zu „Langzeitbezieher – Länder, Jobcenter“
03/2013	Es wurde im März ein partieller Neuaufbau durchgeführt. Sehen Sie für weitergehende Informationen das Dokument „Hinweis Neuaufbau Grundsicherung“ unter folgenden Pfad ein: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Fachstatistiken/Grundsicherung-fuer-Arbeitsuchende-SGBII/Kennzahlen-48a/Generische-Publikationen/Auswirkungen-Neuaufbau-Grundsicherungsstatistik-Dok-201304.pdf?_blob=publicationFile&v=2
03/2013	Das Produkt zu Widersprüche und Klagen SGB II mit Berichtsmonat Februar 2013 wurde in den Tabellen 3 und 4 korrigiert neu eingestellt.
02/2013	Es wurden Daten zu Leistungen im Heft „Bedarfe, Leistungen und Einkommen“ für September 2012 korrigiert.
01/2013	Widersprüche und Klagen SGB II: Für die Berichtsmonate November und Dezember 2012 wurden revidierte Berichte neu eingestellt, in denen Verfahren im Sachgebiet Bildung und Teilhabe (BuT) nicht berücksichtigt sind. Diese Maßnahme war erforderlich, da Informationen zu BuT noch nicht

	flächendecken geliefert werden und dadurch die regionale und zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse nicht gewährleistet werden kann.
01/2013	Veröffentlichung des BM Juni 2012 für das Statistikprodukt „Verweildauern SGB II“ verzögert sich aufgrund fachlicher Abstimmungsprozesse
12/2012	Neues Produkt zu „Widersprüchen und Klagen SGB II“
12/2012	Die Daten zu neu ausgesprochenen Sanktionen für die Monate Januar bis Juli 2012 wurden aufgrund einer Korrektur in der statistischen Auswertungslogik für zugelassene kommunale Träger revidiert.
10/2012	Aufgrund eines technischen Verarbeitungsfehlers in Folge des Trägerformwechsel von Jobcentern aus getrennter Aufgabenwahrnehmung hin zu zugelassenen kommunalen Trägern kommt es bei den Jobcentern Altmarkkreis Salzwedel, Schmalkalden-Meiningen, Enzkreis, Ravensburg und München zu einer Unterzeichnung der Daten in den Monaten Februar bis einschließlich Juni 2012.
10/2012	Aufgrund von technischen Schwierigkeiten hatte sich die Bereitstellung der aktuellen Berichte zur Wohn- und Kostensituation SGB II verzögert. Es werden sukzessive bis Ende 2012 rückwirkend Berichte bereit gestellt.
09/2012	Korrektur der am 30.08.2012 veröffentlichten Version des Produkts „aktuelle Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende seit Januar 2007 - SGB II –Trägergebiete“ (Veränderungsraten und Hilfequoten)
08/2012	Neues Produkt „Alterspyramide SGB II-Quoten“
07/2012	Neues Produkt „Kinder in Bedarfsgemeinschaften“
07/2012	Neuaufbau integrierte Grundsicherungsstatistik (siehe unter „weitere Informationen“ https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Fachstatistiken/Grundsicherung-fuer-Arbeitsuchende-SGBII/Kennzahlen-48a/Generische-Publikationen/Auswirkungen-Neuaufbau-Grundsicherungsstatistik-Dok-201304.pdf?__blob=publicationFile&v=2)
06/2012	Neuer Aufbau des Berichts zur Wohn- und Kostensituation inklusive Daten aller Trägerformen aus der integrierten Berichterstattung in politischer Gebietsstruktur und SGBII-Trägergebietsstruktur
06/2012	Rückwirkende Produktion des Quartalsheftes „Bedarfe, Leistungen und Einkommen“ der BM März/Juni 2011 abgeschlossen
05/2012	Anpassung des Heftes „erwerbstätige ALGII-Bezieher“
03/2012	Erweiterung der Tabelle zur Wohnkostensituation im Kreisreport SGB II
02/2012	Anpassungen zur Anhebung der Regelaltersgrenze (siehe Hinweise in spezifischen Produkten)
01/2012	Erweiterung und Umstellung des Heftes „erwerbstätige ALGII-Bezieher“
12/2011	Neues Produkt „Strukturen der Arbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit von Alleinerziehenden“

11/2011	Rückwirkende Produktion des Quartalsheftes „Bedarfe, Leistungen und Einkommen“ der BM März/Juni 2011 findet aufgrund technischer Umstellungen bis zum 28.6.2012 statt.
11/2011	Anpassung des Layouts und Auswahlfunktionen bei „Zeitreihe zu Sanktionen - Deutschland mit Ländern“
10/2011	Erweiterung des Berichts „Grundsicherung für Arbeitsuchende in Zahlen – Deutschland“ um Tabellen zu Langzeitbeziehern und Beschäftigungsaufnahmen
07/2011	Rückwirkende Erstellung der Hefte „Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher - Deutschland mit Ländern und Kreisen“ rückwirkend halbjährlich ab September 2009 inklusive revidierter Daten
07/2011	Anpassung des Layouts und Auswahlfunktionen bei „Zeitreihe zu Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger nach SGB II - Deutschland mit Kreisen“
05/2011	Integrierte Berichterstattung der Grundsicherungsstatistik umgesetzt
04/2011	Neues Produkt „aktuelle Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende seit Januar 2007 - SGB II –Trägergebiete“ mit auf Wartezeit hochgerechnete Trägerwerte am aktuellen Rand
01/2011	Erweiterung des Produkts "aktuelle Eckwerte der Grundsicherung SGB II" um auf Wartezeit hochgerechneten Kreiswerten
10/2010	Neues Produkt „aktuelle Eckwerte der Grundsicherung SGB II“ mit auf Wartezeit hochgerechneten Bund- und Länderwerten
05/2010	Produkt „Verweildauern im SGB II - Deutschland mit Ländern und Kreisen “ erstmals erschienen
03/2010	Neue Ausprägung „Bisherige Dauer im SGB II“ im Produkt „Kreisreport SGBII – Kreise“ (Tabelle 6)
03/2010	Produkt "Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher - Deutschland mit Ländern und Kreisen" wird über integrierte Auswertelogik (Daten der gE, gAw, zkT aus einem System) berichtet
02/2010	Vollständige Integration von Daten der zugelassenen kommunalen Träger im Grundsicherungsthemen übergreifenden Bericht „Bedarfe, Leistungen und Einkommen - Deutschland mit Ländern und Kreisen“ im Rahmen der Statistik zum SGB II

9. Leistungen SGB III

05/2022	<p>Seit April 2022 können die Sperrzeitengründe „Ablehnung bzw. Abbruch eines Integrationskurses sowie eines Kurses der berufsbezogenen Deutschsprachförderung“ separat erfasst und ausgewiesen werden.</p> <p>Allerdings ist die Fallzahl so gering, dass diese Sperrzeitengründe vorerst weiterhin bei Veröffentlichungen unter „Ablehnung berufliche Eingliederungsmaßnahme“ sowie „Abbruch berufliche Eingliederungsmaßnahme“ ausgewiesen werden. Dafür werden die bereits veröffentlichten Produkte von April 2022 nachträglich korrigiert.</p>
10/2021	<p>Mit der Aktualisierung des Produktes „Arbeitslosengeld - Deutschland, West/Ost, Länder, Kreise, Regionaldirektionen, Agenturen für Arbeit (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2005)“ zum 28.10.2021 mit dem Berichtsmonat August 2021 werden die Jahresdurchschnitte der Tabellen 1 und 2 korrigiert. Die Jahresdurchschnitte wurden in dem Produkt im Veröffentlichungszeitraum vom 30.09.2021 bis 27.10.2021 nicht korrekt dargestellt.</p>
06/2021	<p>Mit der Revision der Statistik über Arbeitslosengeld wurde die Bewegungszählung überarbeitet. Insbesondere in neu berichteten Abgangskonstellationen wie z.B. dem Übergang in eine Unterbrechung des Bezuges von Arbeitslosengeld haben sich bei der Ermittlung des Merkmales Beendigungsgrund teilweise unzutreffende Ergebnisse herausgestellt. Betroffen sind die Angaben zu ungefähr 15-20% der Abgänge aus Leistungsbezug. Durch eine verbesserte Ermittlung aus den in der Leistungsbewilligung erfassten Angaben werden diese hinsichtlich ihres Beendigungsgrundes korrigiert. Dies hat auch geringfügige Auswirkungen auf die durchschnittliche Dauer bis Ende Anspruchsberechtigung bei Abgang.</p>
05/2021	<p>Mit der Revision der Statistik über Arbeitslosengeld wurde die Bewegungszählung überarbeitet. Insbesondere in neu berichteten Abgangskonstellationen wie z.B. dem Übergang in eine Unterbrechung des Bezuges von Arbeitslosengeld haben sich bei der Ermittlung des Merkmales Beendigungsgrund teilweise unzutreffende Ergebnisse herausgestellt. Betroffen sind ungefähr 15-20% der Abgänge aus dem Leistungsbezug.</p> <p>Durch eine verbesserte Ermittlung aus den in der Leistungsbewilligung erfassten Angaben werden diese hinsichtlich ihres Beendigungsgrundes korrigiert. Dies hat auch geringfügige Auswirkungen auf die durchschnittliche Dauer bis Ende Anspruchsberechtigung bei Abgang.</p> <p>Die partielle Revision der Merkmale Beendigungsgrund und durchschnittliche Dauer bis Ende Anspruchsberechtigung erfolgt zum Veröffentlichungstermin 1. Juni 2021.</p>
01/2021	<p>Aufgrund einer partiellen Revision zum Arbeitsausfall und dem Beschäftigungsäquivalent in der realisierten Kurzarbeit im Januar 2021 weichen die Werte früherer Monate in der Tabelle von bisherigen Veröffentlichungen ab. Detaillierte Informationen finden Sie im Methodenbericht „Realisierte Kurzarbeit: Korrektur des Merkmals Arbeitsausfall“ unter https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Leistungsstatistik/Methodenberichte-Leistungsstatistik-Nav.html</p>
04/2020	<p>In der Reihe Arbeitsmarkt kompakt wurde ein neuer Bericht zur Inanspruchnahme von konjunkturellem Kurzarbeitergeld nach § 96 SGB III veröffentlicht. Er gibt einen Einblick in die Rechtsgrundlagen zum konjunkturellen Kurzarbeitergeld inkl. der aktuellen durch die Corona-Krise bedingten Anpassungen. Dargestellt wird die Entwicklung von Anzeigen und Leistungsempfängern überwiegend auf Bundesebene, ergänzt um je eine Übersichtsseite für Bundesländer und Agenturen für Arbeit. Zusätzlich ist eine Übersicht enthalten, wann Daten auf welcher Gliederungsebene veröffentlicht werden.</p>
04/2020	<p>Auswerteeinschränkung: Keine Veröffentlichung der Dauer bis Ende Anspruchsberechtigung (vormals Restanspruchsdauer). Das mit der Revision der Arbeitslosengeldstatistik bereitgestellte Merkmal „Dauer bis Ende Anspruchsberechtigung“, in MSTR-Classic als Attribut Dauer bis Ende AB und als Metriken Dauer_Best_BisEndeAB_LB sowie Dauer_Zug_BisEndeAB_LB verfügbar, welches das vor der Revision bereitgestellte Merkmal „Restanspruchsdauer“ ersetzen sollte, ergibt fachlich zu hinterfragende Informationen. Datenauswertungen können anhand dieses Merkmales nicht veröffentlicht werden. Die fehlende Veröffentlichungsfähigkeit gilt über alle Berichtszeiträume der revidierten Arbeitslosengeldstatistik, sowohl für Bestands- als auch für Bewegungszählungen. Damit</p>

	<p>sind derzeit generell keine Aussagen zu Restanspruchsdauern in der Arbeitslosengeldstatistik möglich.</p> <p>Nach ggf. einer Nachkonzeption wird die erneute Veröffentlichung geprüft und Angaben zu Dauern bis Ende der Anspruchsberichtigung werden rückwirkend wieder zur Verfügung gestellt.</p>
03/2020	<p>Angezeigte Kurzarbeit: Das Tabellenheft über die geprüften Anzeigen zur Kurzarbeit (Vorläufige Daten 01.-25.03.2020) wird ab 31.03.2020 monatlich zum Veröffentlichungstermin erscheinen. Es ersetzt die bisherige Veröffentlichung der vorläufigen eingegangenen Anzeigen am 3. Werktag eines Monats. Enthalten sind darin monatlich am aktuellen Rand die vorläufigen Daten, die vier Arbeitstage vor Veröffentlichungstermin gemessen werden. Die Statistik über angezeigte Kurzarbeit berichtet über eingegangene, in den Fachverfahren der BA elektronisch erfasste und auf vollständige Angaben geprüfte Anzeigen von Kurzarbeit sowie die in diesen Anzeigen vom kurzarbeitenden Betrieb gemeldete Anzahl Beschäftigter, die voraussichtlich von einem Arbeitsausfall betroffen sind.</p>
03/2020	<p>Revision der Statistik über Arbeitslosengeld nach dem SGB III: Die Statistik über Arbeitslosengeld nach dem SGB III wurde zum 31.03.2020 revidiert. Wesentliche Neuerung ist die differenzierte Darstellung von Personengruppen. Dadurch wird zukünftig präzise über Anspruchsberechtigte insgesamt sowie in Sperrzeit und Leistungsbeziehende von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit und bei Weiterbildung berichtet. Im Fokus der Berichterstattung stehen dabei wie bisher die Leistungsbeziehenden von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit.</p> <p>Im Zuge der Revision wurde die Produktlandschaft der Berichterstattung über Arbeitslosengeld nach dem SGB III inhaltlich und strukturell angepasst. So werden die Themen Eckwerte zum Arbeitslosengeld nach dem SGB III und Sperrzeiten ab sofort in separaten Produkten bereitgestellt. Für beide Themenbereiche stehen Zeitreihen ab Januar 2005 zur Verfügung. Daneben wird für die Eckwerte zum Arbeitslosengeld nach dem SGB III ein Berichtsmonatsheft mit Vormonats- und Vorjahresvergleichen veröffentlicht. Bestehende Produkte mit Daten vor 2005 werden in einem Produkt gebündelt. Hier sind Daten zu Leistungsempfängern von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit und zu Arbeitslosenhilfeempfängern zu finden.</p> <p>Die erste Bereitstellung für das Berichtsmonatsheft zu Arbeitslosengeld nach dem SGB III mit Vormonats- und Vorjahresvergleichen verschiebt sich auf Mitte April 2020.</p>
03/2020	<p>Das Verfahren für die Schätzung der Kurzarbeiter ist mit der Veröffentlichung Februar 2020 geringfügig angepasst worden. Um eine Verzerrung der Schätzwerte zu vermeiden, wird bis auf Weiteres auch bei einer Anzahl von mehr als 200.000 Kurzarbeitern in bewilligten Anzeigen kein verringerter Realisierungs-Anteil zur Berechnung genutzt. Die ursprüngliche Konzeption dieser Schwelle (siehe Methodenbericht „Statistik über Kurzarbeit von Betrieben und Kurzarbeiter“) basierte auf der Annahme, dass ein abweichendes Anzeigeverhalten ab 200.000 Kurzarbeitern in bewilligten Anzeigen zu erwarten ist – dies entspricht aber nicht den aktuell vorliegenden Erkenntnissen.</p>
02/2020	<p>Revision der Arbeitslosengeldstatistik: In der Statistik über Arbeitslosengeld nach dem SGB III wird ab März 2020 ein verbessertes Messkonzept eingeführt und die Ergebnisse rückwirkend bis Januar 2005 revidiert. Das neue Messkonzept erlaubt eine präzisere und differenziertere Darstellung von Personengruppen (z.B. Leistungsbeziehende von Arbeitslosengeld, Anspruchsberechtigte in Sperrzeit). Beschreibungen und weitere Informationen finden Sie im Methodenbericht über die Grundlagen der Revision der Arbeitslosengeldstatistik.</p>
01/2020	<p>In dem Produkt „Realisierte Kurzarbeit (hochgerechnet) - Deutschland, Länder, Regionaldirektionen, Agenturen für Arbeit und Kreise (Monatszahlen)“ wurde im Tabellenblatt „Bund“ die Darstellung der Schätzwerte und der hochgerechneten Daten aus Gründen der Übersichtlichkeit neu gestaltet.</p>
03/2019	<p>Die Statistik über realisierte Kurzarbeit wurde im März 2019 rückwirkend für alle Berichtsmonate ab Oktober 2017 revidiert. Ursache war eine Datenkorrektur infolge von nicht verarbeiteten Abrechnungslisten. Einen Revisionseffekt gibt es zur Anspruchsgrundlage konjunkturelles Kurzarbeitergeld sowie insbesondere zur Anspruchsgrundlage Saison-Kurzarbeitergeld. Vgl. hierzu den Methodenbericht: Statistik der BA, Revision der Statistik über Kurzarbeit 2019, Nürnberg, März 2019.</p>
02/2019	<p>Die Statistik der BA korrigiert derzeit die Daten zur realisierten Kurzarbeit (siehe Januar 2019) und revidiert die statistischen Produkte mit dem Veröffentlichungstermin 29.03.2019.</p>

01/2019	<p>Untererfassung in der Kurzarbeiterstatistik seit BM November 2017: Im Teilverfahren realisierte Kurzarbeit (Abrechnungslisten) wurden seit der Datenlieferung April 2018 Datensätze aus dem operativen Fachverfahren der BA in größerem Umfang nicht verarbeitet. Die statistische Berichterstattung zur realisierten Kurzarbeit ist somit über einen längeren Zeitraum untererfasst. Betroffen sind Daten zur abgerechneten Kurzarbeit (Betriebe, Personen, Arbeitsausfall in %, Beschäftigungsäquivalent, Personen in Qualifizierungsmaßnahmen) seit Berichtsmonat November 2017 (Wartezeit mit 5 Monaten) mit den Anspruchsgrundlagen konjunkturelles Kurzarbeitergeld sowie insbesondere Saison-Kurzarbeitergeld. Nach derzeitigem Kenntnisstand sind die Daten zur Transferkurzarbeit, zu Transfermaßnahmen sowie Anzeigen über Kurzarbeit nicht betroffen.</p> <p>Die Statistik der BA arbeitet an der Fehleranalyse und wird über die weiteren Schritte zur Korrektur informieren.</p>
07/2017	<p>Seit Juli 2017 ist im Internet der Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung der BA ein neues Titelkonzept umgesetzt. Bei den Veröffentlichungen stehen neben dem Titel neuerdings die regionale Tiefe und in Klammern der Zeitbezug. Die regionale Tiefe gibt an, für welche regionalen Einheiten Daten in einem Produkt vorhanden sind, z.B. für Deutschland und die Länder. Der Zeitbezug liefert einen Hinweis, ob in einem Produkt z.B. Monats- oder Jahreszahlen enthalten sind. Der Zeitbezug sagt nichts darüber aus, in welchem Turnus ein Produkt veröffentlicht wird (die Periodizität kann dem Impressum in einem Produkt entnommen werden).</p>
04/2015	<p>Die Publikation „Arbeitslosengeld nach dem SGB III – Deutschland, Länder“ wird mit Veröffentlichung des Berichtsmonats Februar 2015 u.a. um Informationen über abgeführte Sozialversicherungsbeiträge erweitert – außerdem ist diese Publikation nun auch für West- und Ostdeutschland abrufbar.</p> <p>Die Publikation „Arbeitslosengeld nach dem SGB III - 2005 bis 2014“ wurde mit Berichtsmonat Januar 2015 letztmalig veröffentlicht und wird nun nicht mehr aktualisiert.</p>
11/2014	<p>Erweiterung des Produktes zu „Abgängen von Personen aus Transferkurzarbeit“ um Verbleibsinformationen</p>
07/2014	<p>Neues Produkt zu „Abgängen von Personen aus Transferkurzarbeit“</p>
08/2012	<p>In der Vormonatsveröffentlichung sind auf Grund von Zusammenlegungen der Arbeitsagenturen Doppelerfassungen aufgetreten. Diese sind mit der aktuellen Veröffentlichung bereinigt. Betroffen war vor allem die Bundes-Hochrechnung vom Mai 2012.</p>
02/2012	<p>Anpassungen zur Anhebung der Regelaltersgrenze (siehe Hinweise in spezifischen Produkten)</p>
12/2011	<p>Komprimierung der Zeitreihen zur Kurzarbeit in ein einziges, umfassendes und erweitertes Produkt</p>
05/2011	<p>Daten zum Insolvenzgeld von April 2010 bis Februar 2011 wurden revidiert</p>
10/2010	<p>Für die Leistungsarten Berufsausbildungsbeihilfe, Ausbildungsgeld und Übergangsgeld wird ein neues Produkt im Internet bereitgestellt. Inhaltlich wird das frühere Produkt um Auswertungen bzgl. Zu- und Abgänge erweitert. Darstellung: Deutschland - Länder - Arbeitsagenturen</p>
10/2010	<p>Neues Produkt „Kurzarbeit: aktuelle Daten zur realisierten Kurzarbeit – Deutschland“ zur Kurzarbeit mit hochgerechneten Werten (§170 SGB III)</p>
10/2010	<p>Neue Statistik über realisierte Kurzarbeit wird ab April 2010 eingeführt; das Datenmaterial nach neuer Methodik ab Januar 2009 (Kurzarbeit: revidierte Daten - Deutschland)</p>
09/2010	<p>Aus den Publikationen zum SGB III wird die Darstellung der 'Nichtleistungsempfänger' herausgenommen. Neue Darstellung erfolgt im Bereich Arbeitsmarktstatistik (AST)</p>

09/2010	Insolvenzgeld-Ergebnisse sind wieder vollständig
08/2010	Hochrechnungsergebnisse für Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit werden für die beiden Monate am aktuellen Rand den Leistungsempfänger-Heften (Bund bzw. Länder) angefügt
07/2010	Leistungsempfänger-Heften (Bund bzw. Länder) über 'Leistungsempfänger nach SGB III' werden Übersichten nach Arbeitsagenturen angefügt.
04/2010	Auf betriebliche Meldungen über Kurzarbeit wird verzichtet. Die bisherige Statistik zur betrieblich gemeldeten Kurzarbeit wird eingestellt.
03/2010	Letztmals Gliederung der Leistungsbezieher gem. § 428 SGB III nach Arbeitsagenturen im Leistungsempfänger-Heft
02/2010	Revision der Ergebnisse über Kurzarbeit zu Anzeigen/Personen
01/2010	Die Statistik über ausgezahlte Vermittlungsgutscheine wird eingestellt und durch Angaben zu eingelösten Vermittlungsgutscheinen (Bereich Förderung) ersetzt.

10. Einnahmen- und Ausgaben

03/2022	In den Amtlichen Nachrichten der BA (ANBA) wurde eine Sonderveröffentlichung aufgenommen. Darin geht es um den Beschluss des Vorstandes der Bundesagentur für Arbeit gem. § 85 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 des Sozialgerichtsgesetzes vom 24.03.2022 – Vorlage an den Vorstand Nr. 19/2022.
02/2021	Die Ausgabendaten für Bildung und Teilhabe des Jobcenters Worms, Stadt wurden nachträglich für das Jahr 2017 als unplausibel eingestuft. Die betroffenen Produkte wurden angepasst.
01/2021	Die Ausgabendaten für Bildung und Teilhabe des Jobcenters Diepholz wurden nachträglich für das Jahr 2019 als unplausibel eingestuft.
06/2013	<p>Bei der Erstellung des Produktes "Ausgaben für aktive und passive Leistungen im SGB II 2011" ist uns ein Fehler in der Anwendung der Vorjahreswerte (2010) und bei der Berechnung der Veränderungen zum Vorjahr unterlaufen.</p> <p>Die ausgewiesenen Vorjahreswerte - Absolutwerte 2010 - waren für Deutschland, Westdeutschland, Ostdeutschland und Bundesländer überhöht ausgewiesen. So liegen für Deutschland die Gesamtkosten 2010 bei 46,895 Milliarden Euro und nicht wie falsch dargestellt bei 48,543 Milliarden Euro.</p> <p>Die Veränderungen der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr (absolut und in Prozent) wurde für Deutschland, Westdeutschland, Ostdeutschland und Bundesländer falsch berechnet. Für Deutschland beträgt die Veränderung zum Vorjahr insgesamt -5,506 Milliarden Euro statt der falsch ausgewiesenen -6,184 Milliarden Euro, das entspricht einer Verringerung um -11,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr statt der bislang fehlerhaft dargestellten -13,2 Prozent.</p> <p>Die ausgewiesenen Werte für das Vorjahr und die Vorjahresveränderungen bei den Jobcentern sind von diesem Fehler nicht betroffen.</p> <p>Dateien des Produktes "Ausgaben für aktive und passive Leistungen im SGB II 2011", die zwischen 29.5.2013 und 11.6.2013 aus dem Internetangebot der Statistik der BA heruntergeladen wurden, sind fehlerhaft.</p> <p>Wir bedauern den Fehler und entschuldigen uns für entstandene Unannehmlichkeiten.</p>

11. Sonstige Themen (Saisonbereinigung, Migration, Männer/Frauen, Berufe, Zeitreihen)

Hinweis: Zu den Kennzahlen nach § 48a SGB II existiert ein separates Logbuch. Dieses wird jeden Monat zusammen mit dem Excel-Kennzahlenwerkzeug in einer zip-Datei veröffentlicht.

05/2022	Amtliche Nachrichten der BA (ANBA) In der ANBA zum Monatsbericht Juni 2022 soll die neue Geschäftsordnung des Vorstands der Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht werden. Die Zustimmung zur Geschäftsordnung erfolgte durch den Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit gemäß § 381 Absatz 4 Drittes Buch Sozialgesetzbuch III (SGB III).
05/2022	Amtliche Nachrichten der BA (ANBA) In der ANBA zum Monatsbericht Mai 2022 soll ein Beitrag der Familienkasse veröffentlicht werden. Es geht um den Beschluss des Vorstandes der Bundesagentur für Arbeit (12/2022) vom 27. Januar 2022 zur Gründung des Zentralen Kindergeldservice (ZKGS) als weitere Familienkasse für Fälle mit besonderen Schutzbedarfen.
01/2022	Neuerscheinung unter „Themen im Fokus“ – „Corona“ Am 04.01.2022 wird das neue Tabellenprodukt „Mögliche Auswirkungen von Materialengpässen auf den Arbeitsmarkt - Deutschland, Länder und Arbeitsmarktregionen (Monatszahlen)“ erstmalig veröffentlicht – zu finden unter Statistiken - Themen im Fokus - Corona - Tabellen . Die Tabellen erscheinen monatlich und informieren über die Entwicklung der Arbeitsstellen, Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit und Beschäftigung. Die Indikatoren werden nach Branchen und Regionen differenziert dargestellt. Aktuell dämpfen anhaltende Materialengpässe die Industrieproduktion und verlangsamen die wirtschaftliche Erholung. Für die weitere Entwicklung des Arbeitsmarktes bestehen Risiken, falls sich die Materialengpässe über Produktionsausfälle bis auf die Beschäftigung durchschlagen. Die Statistik hat daher ein Monitoring aufgebaut, um auffällige Arbeitsmarktentwicklungen zu identifizieren, die mit den Materialengpässen in Verbindung stehen könnten.
12/2021	Amtliche Nachrichten der BA (ANBA) Die Publikation Grundsicherungsstatistik SGB II (ANBA Jahreszahlen) und damit einhergehend auch die Publikation ANBA (Jahreszahlen) mussten für die Jahre 2017, 2018 und 2019 korrigiert werden, da die SGB II-Hilfequoten nach Alter und Geschlecht in Tabelle V.4.1 fehlerhaft waren. Zudem enthielt die Jahresausgabe 2019 in Tabelle V.1.1 falsche Zahlen der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) und der Nichtleistungsberechtigten (NLB) und in den Tabellenblättern 2.3, 2.4 und 5.1 fehlerhafte Vorjahresveränderungen.
11/2021	Migrationshintergrund nach § 281 Abs. 4 SGB III – hochgerechnete und nicht hochgerechte Werte Die für den 15. November 2021 geplante Bereitstellung der beiden Produkte zum Migrationshintergrund verzögert sich bis 15. Dezember 2021.
10/2021	Saisonbereinigung Saisonbereinigte Werte der Monatsberichte vor Januar 2007 sind in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit grundsätzlich fixiert (vgl.: Logbuch-Eintrag 01/2020: „Festschreibung saisonbereinigter Werte für weit zurückliegenden Monatsberichte“). Da die Anpassung der Ursprungswerte der arbeitslosen Ausländer (Neuzuordnung von Staatenlosen und Personen mit unbekannter Staatsangehörigkeit) zum aktuellen Veröffentlichungstermin Oktober 2021 insbesondere die Monatsberichte Januar 2005 bis Dezember 2006 betrifft, werden ausnahmsweise auch die saisonbereinigten Werte in diesem Zeitraum proportional (fixierte Saisonfaktoren; multiplikatives Modell) angepasst. Die Unterbeschäftigungsstatistik wurde mit Monatsbericht Oktober 2021 rückwirkend bis Januar 2009 geringfügig revidiert. Aufgrund einer verbesserten Abgrenzbarkeit in der Förderstatistik fließt die Beschäftigtenqualifizierung nicht mehr in die Unterbeschäftigungsrechnung ein (vgl.: Logbuch-Eintrag 10/2021: „Unterbeschäftigung“).

09/2021	Statistiken nach Staatsangehörigkeit Im September 2021 ändert die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) die Zuordnung von Staatenlosen und Personen mit unbekannter Staatsangehörigkeit in den Arbeitsmarktstatistiken. Dadurch wird der Anteil der Ausländer in allen Fachstatistiken größer. Die Erhöhung fällt insgesamt relativ gering aus – so erhöht sich der Anteil der Ausländer am Bestand der Arbeitslosen im Schnitt um ca. 0,3 %, am Bestand der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um ca. 0,1 % und am Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um ca. 0,3 %. Der grundsätzliche Aussagegehalt der Statistiken ändert sich somit nicht. Eine Hintergrundinfo zum Thema findet sich Ende September im Internet unter Statistik der BA > Grundlagen > Methodik und Qualität > Methodenberichte und Hintergrundinfos > Übergreifende Themen
05/2021	Auswirkungen der Revision beim Merkmal Beendigungsgrund in der Arbeitslosengeld-Statistik auf die Saisonbereinigung Die Revision des Merkmals Beendigungsgrund ist zur Stichtagsverarbeitung Mai 2021 erfolgt. Diese führte dazu, dass es Verschiebungen von „Anspruch erschöpft“ zur anderen Ausprägungen, inkl. in Erwerbstätigkeit, gab. Für genauere Informationen siehe Beitrag in Kapitel 9 Leistungen SGB III. Im Rahmen der Saisonbereinigung ist lediglich die Zeitreihe der Abgänge der Leistungsbeziehenden in Erwerbstätigkeit davon betroffen, die nur für Deutschland saisonbereinigt wird. Die revidierten Ursprungswerte liegen im Zeitraum Jan. 2007 – Feb. 2021 im Schnitt ca. 1,4% höher als die alten Daten. Auffällig sind aber vor allem einzelne Unterschiede in der Saison, hier insbesondere in den Dezembermonaten, wo die neuen Daten durchschnittlich um 3,4% über den alten Werten liegen. Bei Nutzung der alten fixierten Saisonfaktoren (2007-2014) wären diese saisonalen Unterschiede in die saisonbereinigten Werte gewandert. Um dies zu verhindern, wurden die fixierten Saisonfaktoren aktualisiert. In dem Zuge wurden dann auch, aufgrund etwas stärkerer Niveaueverschiebungen, die fixierten saisonbereinigten Werte für 2006 aktualisiert.
02/2021	Saisonbereinigung der Zahl geringfügig entlohnt Beschäftigter Die Zeitreihen der geringfügig entlohnt Beschäftigten werden seit Januar 2021 für Deutschland insgesamt saisonbereinigt. Dabei werden die Reihen: <ul style="list-style-type: none">- ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigte sowie- im Nebenjob geringfügig entlohnt Beschäftigte direkt und die sich daraus ergebende Summe aller geringfügig entlohnt Beschäftigten indirekt bereinigt. Die Zeitreihen beginnen ab Januar 2007. Die Saisonbereinigung erfolgt multiplikativ nach dem X-12-ARIMA-Verfahren des US. Bureau of Census mit der Saisonbereinigungssoftware JDemetra+. Für zukünftige Veröffentlichungstermine wird die allgemeine Vorgehensweise bei der Saisonbereinigung innerhalb der Statistik der Bundesagentur für Arbeit angewendet. Das bedeutet, dass die Saisonfaktoren ab Januar 2007 bis einschließlich Dezember 2014 fixiert werden. Für Zeiträume danach werden die Zeitreihen nach dem „Partial Concurrent Adjustment“ monatlich saisonal bereinigt und aktualisiert. Für genauere Informationen wird auf den Eintrag „Festschreibung saisonbereinigter Werte für weit zurückliegende Berichtsmonate“ vom Januar 2020 verwiesen.
01/2021	Veröffentlichung neues Dashboard „Branchen im Fokus“ Am 29.01. wurde das neue Dashboard „ Branchen im Fokus “ veröffentlicht. Die interaktive Anwendung bildet Informationen in Form von interaktiven Diagrammen und Tabellen zu Beschäftigten und gemeldeten Arbeitsstellen nach Branchen und Berufen für Deutschland sowie die Länder, Kreise, Agenturbezirke und Arbeitsmarktregionen ab.
01/2021	Einführung der „Klassifikation der Berufe 2010 – überarbeitete Fassung 2020“ in die Arbeitsmarktstatistiken Zum Berichtsmonat Januar 2021 wurde in den Arbeitsmarktstatistiken der BA die „Klassifikation der Berufe 2010 – überarbeitete Fassung 2020“ eingeführt. Die Änderungen der KldB-Systematik sowie Auswirkungen auf die Arbeitsmarktstatistiken werden in dem Methodenbericht „Einführung der

	„Klassifikation der Berufe 2010 – überarbeitete Fassung 2020“ in die Arbeitsmarktstatistiken“ beschrieben.																		
01/2021	<p>Neue interaktive Kartenanwendung mit Medianentgelten</p> <p>Am 25.01.2021 wurde eine neue interaktive Kartenanwendung mit den Medianen der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeits- und Wohnort veröffentlicht. Darin werden erstmalig in der Statistik der BA aktuelle Daten bis auf Ebene von 5km- und 1km-Gitterzellen ausgewiesen. Die zugehörigen Daten sind freigegeben und sind auf der Internetseite verfügbar. Darüber hinaus gibt es derzeit noch keine Auswertungsmöglichkeiten auf Ebene der Gitterzellen. Ein entsprechendes Datenangebot befindet sich im Aufbau.</p>																		
11/2020	<p>Analyse des Arbeits- und Ausbildungsmarktes für unter 25-Jährige</p> <p>Im Produkt Analyse des Arbeits- und Ausbildungsmarktes für unter 25-Jährige des Monats Oktober 2020 wurden aufgrund eines technischen Fehlers in der Datenaufbereitung die Tabellen des 5. Kapitel (AMP) mit den Vormonatswerten versorgt. Der Fehler wurde korrigiert und das Produkt am 09.11.2020 im Internet bereitgestellt.</p>																		
04/2020	<p>Neue Tabellen „Frühindikatoren“</p> <p>Die Frühindikatoren geben einen schnellen Überblick über die wichtigsten Indikatoren, die die Lage am Arbeitsmarkt beschreiben. Das ermöglicht, frühzeitig Veränderungen in den Regionen zu identifizieren. Das Produkt beinhaltet für alle Länder, Agenturen und Kreise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Übersicht über die Entwicklung verschiedener Indikatoren zur Lage am Arbeitsmarkt, - wichtige Frühindikatoren, - die grafische Darstellung der Bestände und deren Veränderung, - sowie für die Länder die saisonbereinigten Werte. 																		
03/2020	<p>Auswirkungen der Revision der Arbeitslosengeld-Statistik auf die Saisonbereinigung</p> <p>Die Arbeitslosengeld-Statistik wurde zum Monats Januar 2020 (Veröffentlichungstermin: 31. März 2020) revidiert. Die Revision führte auch bei der Saisonbereinigung dieser Zeitreihen zu Änderungen.</p> <p>Die revidierten Daten enthalten nun weitere Personengruppen und Messebenen bei Bestand und Bewegungen und bilden die Situation zum Arbeitslosengeld präziser und differenzierter ab als vorher. Durch diese Neuerungen und durch inhaltliche Überlegungen (z.B. zu den Frühindikatoren) wurden die relevanten Zeitreihen, die saisonbereinigt werden, neu ausgewählt, und es wurde eine bedarfsorientierte Regionalisierung vorgenommen. Dadurch hat sich die Zahl der Themen von vier auf fünf erhöht, die Zahl der saisonbereinigten Zeitreihen aber von 76 auf 41 reduziert. Wurden ehemals alle vier Themengebiete für Deutschland, Ostdeutschland, Westdeutschland und alle 16 Bundesländer bearbeitet, werden nun drei der fünf Themen ausschließlich für Deutschland bereinigt. Die folgende Tabelle stellt den Sachverhalt im neuen System schematisch dar:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Thema</th> <th>Regionen</th> <th>Anzahl der saisonbereinigten Zeitreihen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Anspruchsberechtigte (AB)</td> <td>Deutschland</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Leistungsbeziehende (LB) bei Arbeitslosigkeit</td> <td>Deutschland, Ost, West, Bundesländer</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>Zugang in Anspruchsberechtigung</td> <td>Deutschland, Ost, West, Bundesländer</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>Abgang aus Anspruchsberechtigung</td> <td>Deutschland</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Abgang aus Leistungsbezug in Erwerbstätigkeit</td> <td>Deutschland</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table> <p><i>Tabelle 1: Saisonbereinigte Zeitreihen nach Thema und Regionalisierung nach der Revision</i></p> <p>Diese 41 Zeitreihen wurden neu modelliert. Ein quantitativer Vergleich zur bisherigen Vorgehensweise ist nur bedingt möglich, da durch die Neukonzeption Personengruppen bei den Beständen</p>	Thema	Regionen	Anzahl der saisonbereinigten Zeitreihen	Anspruchsberechtigte (AB)	Deutschland	1	Leistungsbeziehende (LB) bei Arbeitslosigkeit	Deutschland, Ost, West, Bundesländer	19	Zugang in Anspruchsberechtigung	Deutschland, Ost, West, Bundesländer	19	Abgang aus Anspruchsberechtigung	Deutschland	1	Abgang aus Leistungsbezug in Erwerbstätigkeit	Deutschland	1
Thema	Regionen	Anzahl der saisonbereinigten Zeitreihen																	
Anspruchsberechtigte (AB)	Deutschland	1																	
Leistungsbeziehende (LB) bei Arbeitslosigkeit	Deutschland, Ost, West, Bundesländer	19																	
Zugang in Anspruchsberechtigung	Deutschland, Ost, West, Bundesländer	19																	
Abgang aus Anspruchsberechtigung	Deutschland	1																	
Abgang aus Leistungsbezug in Erwerbstätigkeit	Deutschland	1																	

bzw. Messkonzepte bei den Bewegungen ausgewertet werden, die nur eingeschränkt vergleichbar sind. Zeitreihen, bei denen ein Vergleich im weitesten Sinne möglich ist, weisen im Großen und Ganzen ähnliche Abweichungen bei den Ursprungsdaten und letztendlich bei den saisonbereinigten Daten auf. Größere Abweichungen sind vor allem in kleinen Bundesländern (z.B. Saarland) zu beobachten.

Die Revision umfasst bei Beständen Daten ab Januar 2005, bei Bewegungen liegen revidierte Daten ab Januar 2006 vor. Bei allen Themen sind diese Zeitpunkte die Startzeitpunkte für die Saisonbereinigung: Einzige Ausnahme sind die Leistungsbeziehenden (LB) bei Arbeitslosigkeit. Dort wurden die nicht-revidierten Arbeitslosengeldempfänger bei Arbeitslosigkeit vorangestellt, um die Zeitreihen vor 2005 in die Vergangenheit zu verlängern. Für Deutschland, Ost und West beginnen die Zeitreihen ab Januar 1998 und für die Bundesländer startet die Saisonbereinigung ab Dezember 2002. Die Leistungsbeziehenden (LB) und die Arbeitslosengeldempfänger unterscheiden sich messtechnisch durch die Personen, die sich in einer Mitte-Sperrzeit befinden. Eine Mitte-Sperrzeit liegt dabei vor, wenn eine Person innerhalb des Leistungsbezugs eine Sperrzeit hat. Diese Personengruppe ist nicht Teil der Leistungsbeziehenden (LB).

Für zukünftige Veröffentlichungstermine findet die allgemeine Vorgehensweise bei der Saisonbereinigung innerhalb der Statistik der Bundesagentur für Arbeit Anwendung: Alle saisonbereinigten Werte werden ab Zeitreihenbeginn bis einschließlich Dezember 2006 festgeschrieben. Ab Januar 2007 bis einschließlich Dezember 2014 erfolgt die Fixierung der Saisonfaktoren. Für Zeiträume danach (ab Januar 2015) werden die Zeitreihen nach dem „[Partial Concurrent Adjustment](#)“ monatlich saisonal bereinigt und aktualisiert. Für genauere Informationen wird auf den Eintrag „Festschreibung saisonbereinigter Werte für weit zurückliegende Berichtsmonate“ vom Januar 2020 verwiesen.

01/2020

Festschreibung saisonbereinigter Werte für weit zurückliegende Berichtsmonate

Zum Jahreswechsel 2019/2020 werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit die saisonbereinigten Werte für Zeiträume vor dem Berichtsmonat Januar 2007 festgeschrieben. Für den Zeitraum Januar 2007 bis Dezember 2014 werden die Saisonfaktoren fixiert, was bei unveränderten Ursprungswerten ebenfalls festgeschriebenen saisonbereinigten Werten entspricht. Für Zeiträume ab Berichtsmonat Januar 2015 werden saisonbereinigte Daten weiterhin nach dem „[Partial Concurrent Adjustment](#)“ ermittelt, d.h. Parameter und Saisonfaktoren werden monatlich neu geschätzt, während die Modellierung, die Filter, Ausreißer und Kalenderregressoren i.d.R. jährlich ermittelt werden. Für die laufende Saisonbereinigung werden grundsätzlich Ursprungszeitreihen mit Beginn Datum Januar 2007 herangezogen. Durch die beschriebene Vorgehensweise werden zwei wichtige Ziele, die möglichst präzise Saisonbereinigung im Lichte der aktuellsten Daten einerseits und die Begrenzung der Revisionen bereits veröffentlichter Zahlen andererseits, zu einem angemessenen Ausgleich gebracht.

Die neue Vorgehensweise, die in ähnlicher Weise schon für die Arbeitslosen-Zeitreihen galt, wird ab dem Veröffentlichungstermin 30. Januar 2020 grundsätzlich auf alle in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit saisonbereinigten Zeitreihen angewandt. Lediglich für die Arbeitslosengeld-Zeitreihen erfolgt die Umsetzung zum Veröffentlichungstermin 31. März 2020, da zu diesem Zeitpunkt auch die [entsprechenden Ursprungszeitreihen grundlegend revidiert](#) werden.

01/2020

Saisonbereinigung des Zugangs nichtarbeitsloser Arbeitsuchender nach Rechtskreisen

Die Zeitreihen des Zugangs nichtarbeitsloser Arbeitsuchender aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt mit Statuswechsel „Anmeldung zur AV“ in beide Rechtskreise insgesamt (SGB III + SGB II) sowie in den Rechtskreis SGB III werden zukünftig direkt saison- und kalenderbereinigt. Bislang wurde der Zugang insgesamt als Summe aus den saisonbereinigten Zugängen in den Rechtskreis SGB III und in den Rechtskreis SGB II aggregiert. Die Saisonbereinigung des Zugangs nichtarbeitsloser Arbeitsuchender in den Rechtskreis SGB II entfällt zukünftig.

12/2019

Migration

Auf der Unterseite „[Personen nach Staatsangehörigkeiten](#)“ wurden einzelne Produkte des Migrationsmonitors zusammengefasst. Der Migrationsmonitor zeigt Statistiken zu den Auswirkungen der Migration auf den Arbeitsmarkt. Von den bislang sechs einzelnen Produkten der Produktlinie Tabellen wurden vier zusammengefasst und werden ab sofort immer am 5. eines Monats auf der gewohnten Seite veröffentlicht. Als weiteres Novum wurde innerhalb der Tabellen die Gliederung der dargestellten Staatsangehörigkeiten weiter differenziert.

	<p>Zusammengefasst und letztmalig im November 2019 erstellt wurden die folgenden Tabellen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Eckwerte - Deutschland (Monatszahlen)• Eckwerte - Deutschland, Länder (Monatszahlen)• Prozess- und Strukturkennzahlen - Deutschland (Monatszahlen)• Arbeitsmarktpolitik - Deutschland, Länder (Monatszahlen) <p>Weiterhin separat erscheinen folgende Tabellen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Beschäftigte nach Staatsangehörigkeiten - Deutschland, Länder, Kreise (Quartalszahlen)• Ausländerarbeitslosenquoten - Kreise, Agenturen- und Geschäftsstellenbezirke, Jobcenterbezirke (Monatszahlen)
07/2019	<p>Daten zu den Eingliederungsbilanzen 2018 im Internet</p> <p>Die Daten zu den Eingliederungsbilanzen 2018 stehen ab sofort im Internetangebot der Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung. Mitte September werden die Daten zu den Ausgaben noch um die Informationen der zugelassenen kommunalen Träger ergänzt.</p> <p>Mit Veröffentlichung der Eingliederungsbilanz 2018 wird gleichzeitig die Visualisierung "Arbeitslosigkeit und Förderung" bereitgestellt, die ebenfalls unter dem o.g. Link zu finden ist.</p> <p>Die zkt wurden per E-Mail über die Veröffentlichung informiert (s. Anlage). Die regionalen Statistik-Services informieren bitte auf regionaler Ebene in geeigneter Weise.</p>
10/2018	<p>Saisonbereinigung: Softwareumstieg auf JDemetra+</p> <p>Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit verwendet zur Saisonbereinigung ihrer Arbeitsmarktzeitreihen ab Veröffentlichungstermin Oktober 2018 die Software JDemetra+. Diese Software-Lösung wurde von der Belgischen Nationalbank im Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbank und Eurostat entwickelt. Sie erfüllt aus technischer Sicht die Leitlinien des Europäischen Statistischen Systems zur Saisonbereinigung und wird entsprechend von der Europäischen Kommission zur Verwendung in der amtlichen Statistik empfohlen.</p> <p>JDemetra+ umfasst die beiden international führenden Saisonbereinigungsverfahren: X-12-ARIMA, das vom U.S. Bureau of the Census entwickelt wurde, und TRAMO-SEATS, dessen Erstellung vor allem von der spanischen Zentralbank gefördert wurde. Die Algorithmen beider Verfahren wurden in JDemetra+ im Rahmen eines objektorientierten Ansatzes neu aufgebaut und erweitert. Für die monatliche Berichterstattung der Bundesagentur für Arbeit findet bislang das Verfahren X-12-ARIMA Anwendung. Eine methodische Änderung ist mit der Softwareumstellung zunächst nicht verbunden.</p>
06/2017	<p>Anpassung des Begriffs „Menschen mit Behinderungen“</p> <p>Aufgrund einer Änderung im Behindertengleichstellungsgesetz werden in der Berichterstattung der Statistik der BA ab sofort die folgenden Begriffe verwendet: „Menschen mit Behinderungen“ (vorher: „Behinderte/behinderte Menschen“), „Schwerbehinderte Menschen“ (vorher: „Schwerbehinderte“) und „Werkstatt für behinderte Menschen“ (vorher: „Werkstatt für Behinderte“).</p>
07/2016	<p>Berichterstattung zu Älteren: Umstellung der Abgrenzung von „50 Jahre und älter“ auf „55 Jahre und älter“</p> <p>Bei der Bewertung des Arbeitsmarktes für ältere Menschen ist im Laufe der Zeit immer mehr die Gruppe der Personen ab 55 Jahren in den Mittelpunkt gerückt. Dem wurde seitens der Statistik der BA Rechnung getragen, indem in der Berichterstattung (Produkte und Beantwortung von Anfragen) inzwischen weitgehend auf die Gruppe der Personen ab 55 Jahren abgestellt wurde.</p>
06/2015	<p>Saison- und Kalendereinigung der Komponenten des BA-X</p> <p>Bei den Arbeitsstellen wurde die Saisonbereinigung des BA-X umgestellt: Die beiden Komponenten Zugang und Bestand werden nun getrennt bereinigt, die Indexberechnung erfolgt nachgelagert. Beim Zugang werden jetzt zusätzlich auch Kalendereffekte berücksichtigt. Dadurch ergeben sich zum Teil deutliche Abweichungen gegenüber den Ergebnissen des Vormonats.</p>

04/2015	Saison- und Kalendereinigung von Bewegungszeitreihen Die Zeitreihen über Zu- und Abgänge von gemeldeten Arbeitsstellen und Empfängern von Arbeitslosengeld werden zusätzlich auch kalendereinigt. Damit werden nun alle Reihen zu Bewegungen immer saison- und kalendereinigt.
11/2014	Optimierung der Kalendereinigung des Zugangs nichtarbeitsloser Arbeitssuchender Bei den Zeitreihen von Arbeitssuchenden (Zugang von nichtarbeitslosen Arbeitssuchenden aus dem 1. Arbeitsmarkt nach Rechtskreisen) wurde die Kalendereinigung erweitert (Einbeziehung regionaler Feiertagen).
08/2014	Saisonbereinigung von Beschäftigten-Zeitserien: Revision der Ursprungsdaten und Erweiterung der saisonbereinigten Zeitserien Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Ursprungsdaten der Beschäftigungsstatistik im August 2014 weichen die saisonbereinigten Zeitserien stärker als üblich von zuvor veröffentlichten Reihen früherer Stichtage ab. Die Revision beruht auf der Einbeziehung von Beschäftigten in Werkstätten für Behinderte; außerdem führte die verbesserte Abgrenzung von Beschäftigungsarten zu geringen Verschiebungen zwischen Wirtschaftsabschnitten. Die Wirtschaftsbereiche werden nun differenzierter dargestellt: zusätzliche Untergliederung des Verarbeitenden Gewerbes in drei Teilbereiche ("Herstellung von überwiegend häuslich konsumierten Gütern", "Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie", "Herstellung von Vorleistungsgütern"), Aufteilung der Branche "wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung)" in "Immobilien, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen" und "Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung)" sowie Untergliederung des Wirtschaftsabschnitts "Gesundheits- und Sozialwesen" in "Gesundheitswesen" und "Heime und Sozialwesen". Aufgrund von regional nicht zuordenbaren Fällen wurde die Saisonbereinigung für Deutschland auf direkte Bereinigung umgestellt.
08/2014	Saison- und Kalendereinigung des Zugangs nichtarbeitsloser Arbeitssuchender Die Zeitserien von Arbeitssuchenden (Zugang von nichtarbeitslosen Arbeitssuchenden aus dem 1. Arbeitsmarkt nach Rechtskreisen) werden zusätzlich auch kalendereinigt. Zudem erfolgte eine Ausweitung der Bereinigung auf die Regionen West- und Ostdeutschland sowie Länder.
08/2014	Regionale Differenzierung des Stellenindex' BA-X Der Stellenindex der BA (BA-X) wird auch für die Regionen West- und Ostdeutschland ausgewiesen.

12. Änderungen am Internetauftritt der Statistik der BA

<p>08/2020</p>	<p>Am 06.08. startet die Statistik der BA mit einem modernisierten Internetangebot: mit neuem Design, einer klarer strukturierten Navigation und einer verbesserten Suche.</p> <p>Video zu den Neuerungen: http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/000200/html/video/neuer_internetauftritt.mp4</p> <p>Zur Erleichterung des Umstiegs gibt es eine Liste mit den neuen Adressen der Produkte: http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/000200/html/download/linkliste-produkte.xlsx</p> <p>Das neue Angebot beinhaltet auch einen neuen interaktiven Zugang zu den Eckwerten des Arbeitsmarktes in Deutschland und in tiefer regionaler Gliederung: Länder, Kreise, Agenturen für Arbeit. Informieren Sie sich mit wenigen Klicks mit leicht verständlichen Grafiken und übersichtlichen Tabellen über den aktuellen Zustand und die Entwicklung Ihres regionalen Arbeitsmarktes. Sie finden das Dashboard unter http://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigations/Statistiken/Interaktive-Angebote/Dashboard-Eckwerte-Arbeitsmarkt/Dashboard-Eckwerte-Arbeitsmarkt-Nav.html</p> <p>In einem kurzen Video zeigen wir, was die Anwendung bietet und wie sie verwendet werden kann.</p> <p>Zum Video: http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/000200/html/video/einfuehrung_eckwerte_arbeitsmarkt.mp4</p>
<p>04/2020</p>	<p>Statistik nach Themen: Neue Themenseite „Arbeitsmarkt im Kontext von Corona“</p> <p>Auf dieser Seite sind Darstellungen in Form von Zahlen, Bildern und Texten zu finden, die den bislang feststellbaren Umfang der Auswirkungen des Corona-Virus auf den Arbeitsmarkt beschreiben.</p>
<p>04/2020</p>	<p>Statistik nach Themen: Neue Themenseite „Demografie“</p> <p>Neue Themenseite „Demografie“: In den auf der neuen Themenseite aufgeführten Produkten setzen wir uns mit der Thematik „Auswirkungen der Demografie auf den Arbeitsmarkt und die Grundsicherung“ auseinander und geben Antworten auf die Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wirkt sich der demografische Wandel auf die Entwicklung von Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Inanspruchnahme von Grundsicherungsleistungen aus? • Wie wird das Arbeitskräfteangebot ausgeschöpft? • Welche Rolle spielt die Migration für Arbeitskräfteangebot, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit? • Gibt es Anzeichen für Arbeitskräfte- bzw. Fachkräfteengpässe? • Wie groß sind die sich demografisch abzeichnenden Ersatzbedarfe für die Beschäftigung nach Berufen? • Wie entwickeln sich die Arbeitsmärkte in Regionen mit schrumpfender, stagnierender und wachsender Bevölkerung? <p>Hervorzuheben sind die neue Web-Anwendung mit den Alterspyramiden und das interaktive Online-Kartenangebot. Beide Produkt-Formate sind neu in der Statistik der BA.</p>
<p>07/2019</p>	<p>Neustrukturierung Menüpunkt Grundlagen</p> <p>Am 1. Juli 2019 wurden die neuen Grundlagen-Seiten der Statistik veröffentlicht. Ziel des Umbaus ist es gewesen, Struktur und Optik deutlich nutzerfreundlicher zu gestalten und das Auffinden von Inhalten zu erleichtern.</p>
<p>05/2018</p>	<p>Statistik nach Themen: Neuaufbau der Seite „Migration“</p>

	<p>Die Seite „Migration“ ehemals unter „Statistik nach Themen“ ist aufgrund einer Fülle an Produkten mit der Zeit immer unübersichtlicher geworden. Um das Thema anschaulicher darzustellen, wurde die Seite umstrukturiert. Die Produktlinks bleiben von dem Neuaufbau jedoch unberührt.</p> <p>Wenn man auf der Internetseite der Statistik nun auf „Statistik nach Themen“ und dann auf „Migration“ klickt, öffnet sich zunächst eine Einstiegsseite. In der ersten großen Kachel wird der Nutzer an das Thema „Migration und Arbeitsmarkt“ herangeführt. Die drei darunter stehenden Kacheln ermöglichen ab sofort eine eindeutige Unterscheidung zwischen den drei Merkmalen „Personen nach Staatsangehörigkeiten“, „Personen im Fluchtkontext“ und „Migrationshintergrund“. Der Nutzer kann sich die jeweiligen Publikationen somit strukturiert nach den drei Konzepten anzeigen lassen. Auf den Folgeseiten werden die Konzepte näher erläutert und voneinander abgegrenzt. Zudem werden die entsprechenden Tabellen, Berichte, Analysen und (interaktiven) Visualisierungen übersichtlich und ansprechend dargestellt. In den Zusatzinformationen befinden sich weiterführende Hintergrundinformationen, Methodenberichte, FAQs, externe Links, etc.</p>
<p>05/2018</p>	<p>Glossar, Abkürzungsverzeichnis und Zeichenerklärung der Statistik der BA im Internet</p> <p>Im Mai 2018 wurde die Darstellung der Glossare im Internet angepasst. Zukünftig erhalten Sie unter https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf ausschließlich ein „Glossar der Statistik“. Das Glossar der Statistik der BA enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden. Neben allgemeinen statistischen Grundbegriffen finden Sie hier auch die spezifischen Fachbegriffe der jeweiligen Fachstatistiken.</p> <p>Darüber hinaus wurde das Abkürzungsverzeichnis der Statistik der BA von Grund auf erneuert und erstmals eine Zeichenerklärung der Statistik der BA erstellt. Beide Dokumente stehen Ihnen ab sofort unter https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Generische-Publikationen/Abkuerzungsverzeichnis.pdf zur Verfügung und enthalten eine Sammlung aller statistisch relevanten Abkürzungen und Zeichen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.</p> <p>Alle Dokumente stehen als PDF zur Verfügung. Über Lesezeichen lassen sich die einzelnen Begriffe nutzerfreundlich ansteuern. Sie werden regelmäßig weiterentwickelt, inhaltlich geprüft und Ihnen unter den o. g. Links zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt.</p>
<p>12/2017</p>	<p>Statistik angewendet: Neue Rubrik im Internetauftritt der Statistik mit den Vorträgen der Statistischen Wochen</p> <p>Ab sofort gibt es im Internetauftritt der Statistik eine neue Rubrik unter „Statistische Analysen“ mit dem Titel „Statistik angewendet“. Hier sind Analysen mit themenspezifischen Fragestellungen zu finden. Als erstes sind die Vorträge der Statistischen Wochen dort verortet, die bislang unter Service » Lernmaterialien zu finden waren. Wir werden dieses Angebot zudem Stück für Stück um weitere thematische Analysen aus verschiedenen Vortragsreihen und aus unserer „Analyse-Werkstatt“ ergänzen.</p> <p>Unter „Statistik angewendet“ sieht man (nach einem einleitenden erklärenden Text) aktuell drei Kacheln („Statistische Woche 2017“, „Statistische Woche 2016“ und „Statistische Woche 2015“). Die einzelnen Vorträge sind der Übersichtlichkeit halber nach Schwerpunktthemen wie „Mobilität und Regionalität“ oder „Flucht und Migration“ gruppiert.</p> <p>Die Vorträge der Statistischen Woche 2017 sind zum einen als Hintergrundinformationen zu finden. Diese bestehen aus einer kurzen und prägnant geschriebenen Zusammenfassung der jeweiligen Fragestellung bzw. des jeweiligen Analysethemas. Im Anhang sind die Powerpoint-Folien in die PDF-Datei eingebettet. Zudem ist der gesamte Tagungsband der Statistischen Woche 2017 im Internet hinterlegt. Die Vorträge zur Statistischen Woche 2016 und 2015 sind nach wie vor als Folien im PDF-Format abrufbar.</p>
<p>10/2017</p>	<p>Neu im Internet: Der Pendleratlas - von wo nach wo pendeln die Beschäftigten in Ihrer Region?</p> <p>Der Pendleratlas ist eine interaktive Kartendarstellung und zeigt die sogenannten „Pendlerverflechtungen“ der Städte und Landkreise. Zwei Karten visualisieren jeweils die zehn Kreise - beschränkt auf einen 150 km Umkreis um den ausgewählten Kreis-, in die die meisten Beschäftigten auspen-</p>

	<p>deln bzw. aus denen sie in den Kreis einpendeln. Die dahinterliegenden Zahlen können Sie ergänzenden Tabellen entnehmen. Eine weitere interaktive Grafik zeigt die Verteilung der Ein- und Auspendler des jeweiligen Kreises nach Herkunfts- bzw. Zielkreis und Geschlecht.</p>
09/2017	<p>Umbau der "Statistischen Analysen"</p> <p>Ab Freitag, den 15. September, wird die Internetseite "Statistische Analysen" (https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Statistische-Analysen-Nav.html) ein neues Aussehen bekommen. Wie bereits auf anderen Seiten im Internet der Statistik (bspw. "Service", https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Service/Service-Nav.html) werden Kacheln zur besseren Übersichtlichkeit der Informationen verwendet.</p> <p>Im Zuge des Umbaus werden die bisher verwendeten Navigationspunkte "Übergangsanalysen" und "Migration und Arbeitsmarkt" wegfallen. Während "Migration und Arbeitsmarkt" bereits seit einiger Zeit unter "Statistik nach Themen" zu finden ist, werden die "Übergangsanalysen" zukünftig inklusive ihrer Tabellenanhänge in den Bereich Grundlagen -> Methodenberichte -> Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) eingeordnet.</p> <p>Abgesehen von diesen beiden Produkten werden sich die Verlinkungen nicht ändern, sodass eventuell gesetzte Favoriten auf diese Seiten weiterhin funktionieren.</p>

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

[Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)
[Ausbildungsmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Einnahmen/Ausgaben](#)
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)
[Gemeldete Arbeitsstellen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

[Berufe](#)
[Bildung](#)
[Corona](#)
[Demografie](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Entgelt](#)
[Fachkräftebedarf](#)
[Familien und Kinder](#)
[Frauen und Männer](#)
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)
[Menschen mit Behinderungen](#)
[Migration](#)
[Regionale Mobilität](#)
[Wirtschaftszweige](#)
[Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise](#) der Statistik bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.